V. Jahrgang. Sonnabend, 26. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 ₰. Reclamezeile 50 ₰. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Cantablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 277. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schiblitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1898.

Billigstes Post-Abonnement!

Zu nur **42 Pfg.**

können Sie die „Danziger Neueste Nachrichten" bei allen Landbriefträgern und Postanstalten schon jetzt für den

Monat December

(Postbestellnummer 661) bestellen.

Des Kaisers Heimkehr.

Nach sechswöchentlicher Abwesenheit zieht heute unser Kaiser wieder in die Hauptstadt des Reiches ein, die Palästinafahrt gehört der Vergangenheit an. Wenn schon in diesem Augenblicke eine Reihe von Zeitungen vorzeitig die „Bilanz dieser Reise" ziehen wollen, und sich in tiefsinnigen Betrachtungen über die politischen, wirthschaftlichen und religiösen Consequenzen der Orientreise ergehen, so vermögen wir uns nicht an dieser Discussion zu betheiligen. Wir haben, als der Kaiser am 11. October seine Fahrt in das Morgenland antrat, die unserer Auffassung nach übertriebenen und allzu optimistischen Erwartungen nicht theilen können, die man vielfach in der Tagespresse ausgedrückt sehen konnte, und wir haben auch während der ganzen Dauer der Reise uns dem Byzantinismus jener Blätter nicht anschließen können, welche fast in jedem einzelnen Vorgange, der aus Konstantinopel und Jerusalem gemeldet wurde, einen Erfolg des Deutschen Reiches und seines höchsten Vertreters erblicken wollte. Wir haben uns keinen Moment der Täuschung hingegeben, als ob sich nach irgend einer Richtung hin sofortige greifbare Vortheile daraus erzielen ließen, und nie angenommen, daß unser Kaiser etwa als „Empfangender" gen Osten gezogen wäre. Wir empfinden als Deutsche, welche stolz auf ihr Vaterland sind, ganz im Gegentheil eine gewisse Genugthuung darüber, daß Kaiser Wilhelm II. als „Gebender" auftrat und nicht um den Schutz deutscher Interessen etwa zu bitten hatte, sondern den in fernen Landen weilenden Deutschen des Reiches Schutz zuzusagen gekommen war. Mit ehrlicher und herzlicher Freude begrüßen wir die Wiederkehr des Kaiserpaares, welches wir nicht ohne Besorgniß scheiden sahen, und welches nach Ueberwindung einer weiten beschwerlichen Reise, die mancherlei Fährlichkeiten bot, nunmehr wohlbehalten und an Leib und Seele gestärkt zu uns zurückgekehrt.

Ueber die politischen und wirthschaftlichen Resultate der Orientfahrt, die uns mehr passiver, als activer Natur zu sein scheinen, wird der kühler urtheilende Chronist späterer Tage ein definitives Urtheil zu fällen haben. Wir freuen uns indessen aufrichtig und von ganzem Herzen, daß Kaiser Wilhelm durch den unleugbaren Zauber seiner Persönlichkeit wie durch sein glanzvolles Auftreten einen mächtigen Eindruck auf die leicht erregbare Stimmung der orientalischen Völker gemacht hat, und daß uns dies indirect, in irgend einer Form, früher oder später, zu gute kommen wird. Freuen wir uns auch darüber, daß nach den Worten unseres Kaisers in der Erlöserkirche an geweihter Stätte das Wort Gottes auf dem Glaubensgrunde der Reformation künftighin gepredigt werden und daß damit das evangelische Deutschland nunmehr auch an jenen Stätten, wo der Heiland lebte und wirkte, eine ebenbürtige Stellung neben den anderen christlichen Bekenntnissen einnehmen wird. Auch die nunmehr definitiv politisch festgestellte Uebernahme des Schutzes der deutschen Katholiken im Orient ist als eine Errungenschaft dieser Reise zu bezeichnen. Als frommer evangelischer Fürst hat unser Kaiser seine Wallfahrt nach dem heiligen Lande unternommen und in seiner denkwürdigen Rede in der Erlöserkirche ein feierliches Bekenntniß abgelegt, welches in dem Herzen aller Derer, die sich eines Glaubens mit dem Kaiser wissen, freudigen Widerhall gefunden hat. Gleichzeitig aber hat er sich an demselben Tage seine katholischen Unterthanen durch eine hochherzige Schenkung zum herzlichsten und aufrichtigsten Danke verpflichtet. Gerade diese letzte That dürfte eine nicht zu unterschätzende Festigung der Grundlagen unseres innerpolitischen Lebens bedeuten.

Wenn auch nicht in directem Zusammenhange mit der Palästinareise an sich, so doch als eine sich zwanglos daraus ergebende Folgeerscheinung ist ein Ereigniß zu betrachten, welches, nach unserer Auffassung, für die zukünftige Gestaltung der Dinge im Reiche eine fast noch größere Bedeutung haben wird, als die voraufgegangene Orientfahrt: Das ist die Thatsache, daß der Kaiser den ersten Tag, an welchem er deutschen Boden berührte, dazu benutzt hat, um eine persönliche Begegnung mit den drei süddeutschen Bundesfürsten herbeizuführen. Die aus München eingetroffenen erfreulichen Meldungen zeigen, daß die wenn auch nur kurzen Aussprachen genügt haben, um die in den letzten Monaten aufgetretenen unliebsamen Verstimmungen zu bannen und, nach vielfachen Mißverständnissen, in einer wichtigen Frage ein erfreuliches Einverständniß zwischen Nord und Süd herbeizuführen. Die Erzielung eines Einvernehmens zwischen Preußen und Bayern über die Frage der Militärstrafgerichtsordnung, welche in ihren Anfangsstadien fast unüberwindliche Schwierigkeiten zeigte, ist durch ein für beide Theile gleich ehrenvolles Compromiß in der denkbar glücklichsten Form gelöst worden, und damit ist eine der Hauptquellen verstopft worden, aus welcher jene „Reichsverdrossenheit" entsprang, die sich, speciell in Süddeutschland, in der Form einer „Preußenfeindschaft" äußerte. Die ebenso erfolgreiche als sympathische erste Regierungshandlung unseres Kaiser auf deutschem Boden, welche die wichtige, längst ersehnte Einheitlichkeit und Reform der Militärstrafrechtspflege gewährleistet, hat gezeigt, daß Wilhelm II. persönliche Opfer zu bringen versteht, wenn es gilt, nationale Ziele zu erreichen und wir begrüßen dies als eine „That", im besten Sinne des Wortes. Auch dem Prinzregenten Luitpold wird man dafür dankbar sein müssen, daß er darein willigte, — gegen die Concession eines bayrischen Senates mit bayrischer Personenbesetzung, — den Sitz dieses Senates, statt nach München nach Berlin zu verlegen.

Im Schmuck dieses Erfolges kehrt heute Kaiser Wilhelm nach seiner Hauptstadt zurück, wo seiner große und dringende Aufgaben harren. Nach den romantischen und poesievollen Wanderungen durch das Heilige Land tritt die rauhe Wirklichkeit des arbeitsvollen Lebens wieder an den Kaiser heran, — dem märchenartigen Traume folgen die ernsten und verantwortungsreichen Pflichten. Und in diesem Sinne begrüßen wir in stiller, aber aufrichtiger Freude den Kaiser, welcher, nebst seiner erlauchten Gemahlin, glücklich wieder in die Mauern seiner Hauptstadt zurückgekehrt ist, und rufen ihm mit derselben treuen deutschen Herzlichkeit, mit welcher wir ihm den Abschiedsgruß nachsandten, heute ein volltönendes **Willkommen** entgegen!

Bismarck's Gedanken und Erinnerungen.

Erwartungsvoll hat das deutsche Volk des letzten Geschenkes geharrt, das die reichspendende Hand des Fürsten Bismarck ihm gewähren sollte. Noch einmal sollte ja der große Kanzler, wie aus der Weltenferne der Ewigkeit, zu ihm sprechen und ihm enthüllen, was er in der Werkstatt seines Geistes erlebt, was in den Stunden schicksalsschwerer Entschlüsse ihn bewegt hat. Weithin zurückführen sollten uns die Gedanken und die Erinnerungen in die Tage, da das Preußen Friedrichs des Großen und seiner Erben jenen Werdegang antrat, der durch Demüthigung und Leid, über die Straße trüben Martyriums hinweg, zu der steilen Höhe nie geahnten Erfolges führte. Und der, an dessen Hand wir noch einmal, uns erinnernd und uns erfreuend, jene Bahn durchwandern sollten, der uns von der Höhe weisheitsreicher Erfahrung den Blick erschloß in die Gefilde der Vergangenheit, sollte Bismarck sein, der, der die Geschichte zwang unter seinen Willen, sollte sie schreiben.....

Allein es ist keine Geschichte im Sinne der früheren, die sich uns bietet. Abgestreift ist die graue Theorie und im Grün des Lebens prangen goldene Früchte. Anders schreibt der Mann, der gelassenen Sinnes vom Schreibtisch aus den Schwingungen des Völkerdaseins folgt, und anders der, der mitten im Schlachtenlärm steht und auf grüner Haide den Strauß mit dem Gegner wagt. Und auch über die Memoirenwerke unserer Tage reicht Bismarck's letztes Werk weit hinaus. Denn dort verknüpft sich das Unwesentliche mit dem Bedeutsamen, ein allzureicher Ballast erschwert das Genießen, hier tritt uns das Wesentliche allein entgegen, in die Tiefe leuchtet die Fackel. Und durch die Worte pulsirt heißes Leben, strömt jene Leidenschaftlichkeit des Gemüthes, die allein zu großen Thaten führt, lodert die Kraft, die die Zeiten und die Menschen beherrscht, die das Werdende mißt am Gewordenen. Und über alles das breitet die Vaterlandsliebe, die Liebe zum König und zum Volke einen unvergänglichen Schleier. Wir sehen den jungen kraftvollen Mann, der in den Tagen der Revolution „getreu bis in die Vendee," — wie einst Charente und Chatelineau, die Führer der Chavans, — für seinen König eintritt, den Muth der Zaudernden zu entflammen sucht und „mit verwundetem Gefühl" heimkehrt in das stille Dorf, als sein Monarch selbst ihn und die eigene Sache verläßt. In Schönhausen tritt der Junker den Aufwieglern fest entgegen. In Potsdam wagt ein Minister nicht, mit dem durch seine Königstreue Compromittirten öffentlich zu sprechen; die Generäle finden nicht den Muth, durch einen kühnen Schwerthieb den Knoten zu durchhauen, die Initiative fehlt, und der, der sie besitzt, der „Junker von Schönhausen", ist machtlos. Längst ist es bekannt, wie in dem preußischen Landtage derselbe Junker einer der Wenigen war, die es wagten, den Anschauungen einer erregten Zeit zu trotzen und den Kampf aufzunehmen für ein starkes Preußen und eine starke Monarchie.

Der Junker ist zum Staatsmann gereift, die harte Schule von Frankfurt hat ihn gebildet und in Vielem gewandelt. Er hat einen tiefen Einblick gewonnen in die Werkstatt des politischen Lebens, und er bereitet sich vor, die Zügel, die Wilhelms I. Hand zu entfallen drohen, mit der eigenen, starken Hand zu ergreifen. Und er blickt zurück auf die Vergangenheit, heute wie damals, als er seine berühmte Denkschrift dem Könige einreichte, und, indem er die Fehler der preußischen Politik, die bis nach Olmütz führte, unerschrocken aufdeckt, — weist er die Pfade der Zukunft. Klare Ziele hatten seit Friedrich dem Großen gefehlt; selbst bei günstigen Situationen fehlte die Entschlossenheit: „Die versäumten Gelegenheiten, welche in den beiden Zeiträumen von 1786—1806 und von 1842—1862 fallen, sind den Zeitgenossen nur selten verständlich geworden; noch seltener ist die Verantwortlichkeit dafür vertheilt worden. Erst die Ausschüttung der Archive und die Denkwürdigkeiten Mithandelnder und Mitwissender setzten 50—100 Jahre

---

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

27) (Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Wenn er das wüßte, der gute, alte Inselkönig, und wenn er auch das wüßte, was sie hauptsächlich von der Insel forttrieb, das, was sie sich selbst nicht eingestehen wollte, und was sich ihr doch schon lange so mächtig aufdrängte — daß sie ihn liebte, den verstoßenen Sohn ihres Pflegevaters.

Sie umschlang das Kreuz mit beiden Armen und lehnte den Kopf dagegen. „Verzeih mir, mein guter Vater," sagte sie leise, „ich kann ja nicht anders."

Die Kälte trieb sie endlich fort von dem geliebten Grabe. Auf dem Gehöft waren schon alle Lichter verlöscht, nur in Klaus Detlev's Zimmer brannte noch Licht. Er hatte den Kopf in beide Hände gestützt und sah starr vor sich hin.

„Du sollst Ruhe haben vor dem Eindringling, der Dich aus Allem vertrieben," sagte sie leise.

* * *

Nun war sie bereit; sie hatte Abschied von Krischan und Line genommen, und ging dann mit schweren, schleppenden Schritten nach dem Wohnhause hinüber, um ihrem Pflegebruder Adieu zu sagen. Als die Thürglocke den alten, bekannten Ton anschlug, trat Johann aus der Thür und sah sie verwundert an.

„Ist Herr Niels-Christen zu Hause?" fragte Karin.

„Nein; er wird wohl im Atelier sein. Darf ich melden?"

Sie schüttelte den Kopf. „Danke, ich werde allein hingehen."

Sie ging langsam den Weg am Strande entlang und kam in das Vorzimmer des kleinen Baues, ohne daß Klaus Detlev sie gehört hätte. Jetzt klopfte sie vernehmlich an der Thür, und dann tönte ein gepreßtes „Herein" aus dem Zimmer.

Klaus Detlev malte nicht; er saß mit gestütztem Kopf auf einem Sessel und erhob sich langsam, als sie eintrat. Einen Augenblick standen sie sich wortlos gegenüber, dann trat Karin einen Schritt näher und sagte gepreßt: „Ich wollte — ich komme, um Abschied zu nehmen."

Er stöhnte und barg das Gesicht in den Händen.

„O Gott — Karin — diesen Augenblick habe ich gefürchtet! Wie stehe ich heute vor Dir! Ich werde es mir nie, nie verzeihen, was ich gethan habe! — Ich kann Dich auch nicht um Verzeihung bitten, denn Du müßtest ja kein Mensch sein, wenn Du mir das vergeben könntest! Aber, Karin, wenn Du in der Fremde bist, dann — denke wenigstens voll Mitleid an mich."

Karin schlang die Hände in einander. „Klaus Detlev quäle Dich doch nicht mit solchen Gedanken! Ich weiß ja recht gut, daß ich unbewußt viel zu Deinem Kummer beigetragen habe, wenn auch nicht so viel, als Du damals glaubtest. Aber wie Du gelitten hast, das kann ich erst jetzt ermessen, wo ich im Begriff stehe, die Insel zu verlassen."

Sie kam nicht weiter, Thränen erstickten ihre Stimme, und sie wandte das Gesicht fort.

„Karin," rief er leidenschaftlich. „Wird es Dir so schwer zu gehen?"

Sie nickte stumm.

„Karin, bleib hier! Du kannst nicht fortgehen, Du gehörst zur Insel. Wir gehen hier alle zu Grunde, wenn Du gehst!"

Sie schüttelte heftig den Kopf.

„Wenn Du meinen Bitten nicht folgst, so beschwöre ich Dich beim Andenken an unseren verstorbenen Vater, bleibe hier."

„Klaus Detlev, laß mich, ich kann nicht!"

„Karin, thu mir das nicht an, geh nicht fort!"

Er war dicht an sie herangetreten und hatte ihre beiden Hände ergriffen, aber sie riß sich los.

„Klaus Detlev," schrie sie auf, „quäle mich nicht so furchtbar!"

Bei ihrer heftigen Bewegung hatte sie eine Staffelei gestreift, die Falten des Vorhanges bewegten sich leicht, und ehe sie zugreifen konnte, fiel er zu Boden.

Karin blieb wie versteinert stehen und griff sich an den Kopf.

War es kein Traum, war es Wirklichkeit! Das Bild dort zeigte sie selbst fast in Lebensgröße, wie sie auf ihrem Lieblingsplatze am Strande saß, der Wind spielte mit ihrem Haar, das wie schimmerndes Gold glänzte, in leicht gekräuselten Wellen plätscherte das Wasser an den Strand, und dort in weiter Ferne, in Wolken verschwommen, lag das Schloß von Dettenhorst. Und dieser Ausdruck von Sehnsucht und Qual in ihrem Gesicht, würde das nicht ihr Zukunftsbild sein?

Das Meer ist tief und herbe,
Doch tiefer ist die Pein,
Von Freund und Heimathserbe
So ganz geschieden sein.

O wie wahr, wie furchtbar wahr waren die Worte, die dort unter dem Bilde standen.

„Was ist das?" fragte sie endlich tonlos.

Klaus Detlev fuhr auf.

„Das, Karin — das ist mein letztes Werk. Das Bild habe ich mit dem Herzen gemalt; es soll mein Trost sein, wenn Du gehst. Ja, Karin, jetzt muß es heraus, was ich Dir auf ewig verschweigen wollte. Höre noch ein Wort von mir an, und dann kehre mir den Rücken. Karin — Karin — ich liebe Dich."

„Klaus Detlev!" Wie vom Blitz getroffen taumelte sie zurück und hielt sich mit den Händen an einem Stuhl fest.

„Verzeih mir auch dies noch, Karin, es ist die Strafe für mich. Aber so sage doch etwas, schilt mich einen Narren, lache mich aus, aber sieh mich nicht so starr an."

Karin schlug die Hände vor ihr erglühendes Gesicht. „Ich kann es ja nicht glauben, Klaus Detlev," sagte sie leise, fast unhörbar, „es wäre ja zu viel Glück."

„Karin! —" Klaus Detlev war vor ihr auf die Kniee gesunken und zog ihre Hände herab, „Karin, o sag' das noch einmal!"

Da bog sie sich zu ihm hinab und zog ihn hoch.

„Klaus Detlev," sagte sie dabei leise, „meinst Du, ich hätte das alles ertragen können, wenn ich Dich nicht geliebt hätte?"

Ein einziger, jauchzender Aufschrei durchzitterte den kleinen Raum, und dann hatte der Inselkönig seine blonde Pflegeschwester stürmisch in die Arme geschlossen und ihr Gesicht mit zahllosen Küssen bedeckt.

Als Karin später auf's Schloß kam, legte sie Sylvie sofort die Beichte ab, und in ihrer strahlenden Glückseligkeit merkte sie nicht, wie das Gesicht der jungen Gräfin bei der Nachricht von ihrer Verlobung sich mit einer Todtenblässe überzog und sie erst einige Secunden Zeit brauchte, ehe sie ein Wort des Glückwunsches fand. Aber dann zog sie das junge Mädchen herzlich an sich und nannte sich scherzend ihre Pflegemutter, bei der der Inselkönig erst feierlich um die Hand seiner Braut anhalten müsse.

Als der Frühling in's Land zog, wurde auf Schloß Dettenhorst eine stille Hochzeit gefeiert, an der nur die nächsten Bekannten des jungen Paares theilnahmen. Gräfin Sylvie vertrat Mutterstelle an der schönen, jungen Braut und flocht ihr selbst den frischen Myrtenkranz in das blonde Haar.

Nach Beendigung des Festmahls begleitete die kleine Gesellschaft das junge Ehepaar an den Bootshafen. Hier lag der zierliche Dampfer des Inselkönigs, der seinen Namen „Sylvie" auf eigenen Wunsch der Gräfin in „Karin" umgewandelt hatte, und nahm das glückliche junge Paar auf, um es seinem schönen Heim und einer sonnigen Zukunft entgegenzuführen.

Im Herbst ging es auf Schloß Dettenhorst lebhaft zu, alle Fremdenzimmer waren besetzt, und immer neue Equipagen fuhren vor das Portal, um Gäste abzusetzen. Aber es galt auch, ein großes Fest zu feiern — die Taufe des Majoratserben.

Die kleine Capelle des Schlosses war mit den schönsten Blumen und Blattpflanzen in eine Art Gewächshaus umgewandelt, und vor dem Altar stand der alte Reichsgraf von Dettenhorst und hielt seinen kleinen Enkel über die Taufe.

„Wer sind denn die anderen Pathen?" fragte ein Herr, der in der Gesellschaft fremd war, seinen Nachbar, den hübschen Lieutenant von Waterow.

„Der dunkle Herr ist mein Schwager, Graf Meerenheim," war die leise Antwort.

später die öffentliche Meinung in den Stand, für die einzelnen Mißgriffe des Proteus Pseudos, die Gabelung auf dem unrichtigen Wege zu erkennen."

Wohl gewaffnet, mit reicher Erfahrung und ausgerüstet mit dem Muthe einer tiefbegründeten Ueberzeugung, tritt Bismarck in die Zeit des Conflictes, in jene bitteren Kämpfe, in denen er sich dem eigenen Volke entgegenstemmen mußte. Er stand allein, nur der treue Sinn des Königs stützte ihn, und die Tüchtigkeit Roons. Aber gegen ihn standen auch alle die Einflüsse, die, selbst auf den gewaltigsten Monarchen, der Hof ausübt, die Angehörigen, die Gleichgestellten. Der „Danziger Episode", welche den Thronerben auf den Wall führte gegen den eigenen Vater, ist in den Erinnerungen ein eigenes Capitel gewidmet. Alsdann denkt der Staatsmann auch in den Abendstunden seines Lebens pietätvoll und dankbar der besten Gehilfen, insbesondere des Kriegsministers v. Roon. Dieser ist es auch, der in den Kampfestagen von Versailles allein sich entschlossen auf Bismarck's Seite stellte. Denn für Bismarck waren es Kampfestage, die er durchringen sollte, als er auf dem Gipfel menschlicher Erfolge zu stehen schien. Die kleine Eifersucht der militärischen Halbgötter wollte ihn fernhalten von militärischen Berathungen; er hatte ja 1866 wiederholt den Nagel auf den Kopf getroffen. Es ist bekannt, wie nachher er und Roon die Entscheidung über das Bombardement von Paris erkämpfen mußten, wie andererseits damals, ähnlich wie in den Tagen von Nikolsburg die „Neutralen" sich verschworen, dem Sieger die Früchte zu verkümmern. Daß Bismarck solche Möglichkeit trotz allem und jedem schließlich doch hintertrieb und mit der Feder sicherte, was das Schwert erworben hatte, ist einer seiner größten, zugleich aber auch seiner mühsamsten Erfolge gewesen.

Noch ist erst ein flüchtiger Einblick in einen Theil des Werkes gestattet, das Bismarck scheidend uns hinterließ. Aber schon aus den wenigen Capiteln treten, kraftvoll und scharf umrissen, die Züge des Großen und Getreuen im vollen Reize seiner Persönlichkeit heraus, und ungeduldig harrt die Welt des Erscheinens des Gesammtwerkes.

* * *

Aus dem böhmischen Feldzuge

erzählt Fürst Bismarck, daß nach dem Eintreffen des Telegramms Napoleons vom 4. Juli der König die Friedensbedingungen gegenüber Oesterreich zuerst so skizzirte: Bundesreform unter preußischer Leitung, Erwerb Schleswig-Holsteins, Oesterreichisch-Schlesiens, eines böhmischen Grenzstrichs, Ostfrieslands, Ersetzung der feindlichen Souveräne von Hannover, Kurhessen, Meiningen, Nassau durch ihre Thronfolger. Später traten andere Wünsche hervor, die theils in dem Könige selbst entstanden, theils durch äußere Einflüsse erzeugt waren. Der König wollte Theile von Sachsen, Hannover, Hessen annectiren, besonders aber Ansbach und Bayreuth wieder an sein Haus bringen. Seinem starken und berechtigten Familiengefühl lag der Rückerwerb der fränkischen Fürstenthümer nahe. Der Wunsch des Königs, Westsachsen, Leipzig, Zwickau und Chemnitz zur Herstellung der Verbindung mit Bayreuth zu behalten, stieß auf die Erklärung Karolyis, daß er die Integrität Sachsens als conditio sine qua non der Friedensbedingungen festhalten müsse. Dieser Unterschied in der Behandlung der Bundesgenossen beruhte auf den persönlichen Beziehungen zum Könige von Sachsen und auf dem Verhalten der sächsischen Truppen nach der Schlacht von Königgrätz, die bei dem Rückzuge den festesten und intaktesten militärischen Körper gebildet hatten. Die anderen deutschen Truppen hatten sich tapfer geschlagen, wo sie ins Gefecht kamen, aber spät und ohne praktische Erfolge, und es waltete in Wien der den Umständen nach unberechtigte Eindruck vor, von den Bundesgenossen, namentlich von Bayern und Württemberg, unzulänglich unterstützt zu sein. Am 23. Juli fand dann — wie Bismarck sagt — ein Kriegsrath statt, bei welchem Fürst Bismarck die später angenommenen Friedens-Bedingungen vertrat. Moltke bestreitet bekanntlich in seinen Lebenserinnerungen, daß 1866 ein Kriegsrath stattgefunden hat. Ueber die

Friedens-Verhandlungen

berichtet Fürst Bismarck, wie folgt: „Ich trug meine Ueberzeugung dahin vor, daß auf die österreichischen Bedingungen der Friede geschlossen werden müsse, blieb aber damit allein; der König trat der militärischen Mehrheit bei. Meine Nerven widerstanden den mich Tag und Nacht ergreifenden Eindrücken nicht, ich stand schweigend auf, ging in mein anstoßendes Schlafzimmer und wurde dort von einem heftigen Weinkrampfe befallen. Während desselben hörte ich, wie im Nebenzimmer der Kriegsrath ausbrach. Ich machte mich nun an die Arbeit, die Gründe zu Papier zu bringen, die m. E. für den Friedensschluß sprachen, und bat den König, wenn er diesen meinen verantwortlichen Rath nicht annehmen wolle, mich meiner Aemter als Minister bei Weiterführung des Krieges zu entheben. Mit diesem Schriftstücke begab ich mich am folgenden Tage zum mündlichen Vortrag. Im Vorzimmer fand ich zwei Obersten mit Berichten über das Umsichgreifen der Cholera unter ihren Leuten, von denen kaum die Hälfte dienstfähig war. Die erschreckenden Zahlen befestigten meinen Entschluß, aus dem Eingehen auf die österreichischen Bedingungen die Cabinetsfrage zu machen. Ich befürchtete neben politischen Sorgen, daß bei Verlegung der Operationen nach Ungarn die mir bekannte Beschaffenheit dieses Landes die Krankheit schnell übermächtig machen würde. Das Klima, besonders im August, ist gefährlich, der Wassermangel groß, die ländlichen Ortschaften mit Feldmarken von mehreren Quadratmeilen weit verstreut, dazu Reichthum an Pflaumen und Melonen. Mir schwebte als warnendes Beispiel unser Feldzug von 1792 in der Campagne vor, wo wir nicht durch die Franzosen, sondern durch die Ruhr zum Rückzuge gezwungen wurden. Ich entwickelte dem Könige an der Hand meines Schriftstücks die politischen und militärischen Gründe, die gegen die Fortsetzung des Krieges sprachen." Fürst Bismarck schildert dann die weiteren Erörterungen mit dem König und den Widerstand desselben, den Siegeslauf aufzugeben. „Die Verhandlungen führten eine so lebhafte Erregung des Königs herbei, daß eine Verlängerung der Erörterung unmöglich war und ich mit dem Eindruck, meine Auffassung sei abgelehnt, das Zimmer verließ mit dem Gedanken, den König zu bitten, daß er mir erlauben möge, in meiner Eigenschaft als Officier in mein Regiment einzutreten. In mein Zimmer zurückgekehrt, war ich in der Stimmung, daß mir der Gedanke nahe trat, ob es nicht besser sei, aus dem offenstehenden, vier Stock hohen Fenster zu fallen, und ich sah mich nicht um, als ich die Thür öffnen hörte, obwohl ich vermuthete, daß der Eintretende der Kronprinz sei, an dessen Zimmer ich auf dem Corridor vorbeigegangen war. Ich fühlte seine Hand auf meiner Schulter, während er sagte: „Sie wissen, daß ich gegen den Krieg gewesen bin, Sie haben ihn für nothwendig gehalten und tragen die Verantwortlichkeit dafür. Wenn Sie nun überzeugt sind, daß der Zweck erreicht ist und jetzt Frieden geschlossen werden muß, so bin ich bereit, Ihnen beizustehen und Ihre Meinung bei meinem Vater zu vertreten." Er begab sich dann zum Könige, kam nach einer kleinen halben Stunde zurück in derselben ruhigen und freundlichen Stimmung, aber mit den Worten: Es hat sehr schwer gehalten, aber mein Vater hat zugestimmt." Diese Zustimmung hatte ihren Ausdruck gefunden in einem mit Bleistift an den Rand einer meiner letzten Eingabe geschriebenen Mariginale ungefähr des Inhaltes:

„Nachdem mein Ministerpräsident mich vor dem Feinde im Stich läßt und ich hier außer Stande bin, ihn zu ersetzen, habe ich die Frage mit meinem Sohne erörtert und da sich derselbe der Auffassung des Ministerpräsidenten angeschlossen hat, sehe ich mich zu meinem Schmerze gezwungen, nach so glänzenden Siegen der Armee in diesen sauren Apfel zu beißen und einen so schmachvollen Frieden anzunehmen."

Ich glaube mich nicht im Wortlaut zu irren, obschon mir das Actenstück gegenwärtig nicht zugänglich ist; der Sinn war jedenfalls der angegebene und mir damals trotz der Schärfe der Ausdrücke eine erfreuliche Lösung der für mich unerträglichen Spannung."

Die Gründung des Dreibundes.

In weiterem Verfolg der Veröffentlichung über die Bismarck-Erinnerungen bringen heute die „Münch. N. N." Mittheilungen über die Gründung des Dreibundes. In einem an den König von Bayern aus Gastein vom 10. September 1879 gerichteten langen Brief spricht sich Bismarck über den Stand der damaligen Politik dahin aus, daß Rußland sich immer mehr dem Einfluß der kriegerischen Einflüsse des Panslavismus hingebe und nach dem Berliner Congreß, obgleich unbedroht, gewaltige Rüstungen betreibe. Bismarck motivirt alsdann, weshalb er mit Andrassy in Gastein Ende August 1879 die erste Verständigung über ein Defensiv-Bündniß gegen Rußland treffen mußte. Er habe die Ueberzeugung gehabt, daß der Friede durch Rußland in naher Zukunft bedroht sei, obgleich Rußland weder in Frankreich noch in Italien nach seinen Informationen Beistand finden würde. Italien sei machtlos, und Frankreich habe erklärt, daß es jetzt keinen Krieg wolle und sich für einen Angriffskrieg gegen Deutschland allein nicht stark genug fühle. Die Besorgniß, als ob zwischen Rußland und Oesterreich eine geheime Verständigung zum Nachtheile Deutschlands stattgefunden habe, theilt Bismarck nicht, glaubt vielmehr, daß Oesterreich sich, weil es dasselbe Unbehagen empfinde, lieber mit Deutschland verständigen werde, was eine wesentliche Garantie des europäischen Friedens und der Sicherheit Deutschlands bedeuten würde. Deutschland könne ruhig auf eine solche Abmachung mit Oesterreich eingehen und doch nebenbei den Frieden mit Rußland sorgfältig pflegen. Im Besitze einer solchen gegenseitigen Assecuranz könnte sogar Oesterreich und Deutschland sich der Neu-Befestigung des Dreikaiserbundes widmen. Ein verbündetes Deutschland und Oesterreich würde auch der Anlehnung Englands nicht entbehren und den Frieden Europas mit 2 Millionen Streitern verbürgen. Unterbleibt ein derartiges Abkommen, so befürchtet Bismarck, daß Oesterreich unter dem Druck der russischen Drohungen bei Frankreich oder Rußland nähere Fühlung suche, sodaß Deutschland gänzlich isolirt dastehen würde. Am Schlusse des Schreibens bittet Bismarck den König von Bayern um seine Ansicht über diese Angelegenheit. Der König antwortete ihm unterm 16. September, daß er eine kriegerische Verwickelung zwischen Deutschland und Rußland auf's Tiefste beklagen würde, daß aber ein deutsch-österreichisches Bündniß seinen vollen Beifall hätte. In seinem Antwortschreiben vom 19. September erklärt Bismarck die Gefahr kriegerischer Verwickelung mit Rußland nur für den Fall bevorstehend, daß Frankreich, was gegenwärtig nicht wahrnehmbar sei, zu einem gemeinsamen Vorgehen mit Rußland bereit sein würde. Das Bündniß mit Oesterreich verfolge jedenfalls nur friedliche defensive Ziele.

* * *

Versailles.

München, 26 Nov. (Privattelegr.)

Die „Münch. N. Nachr." bringen heute aus dem zweiten Bande der Bismarck-Memoiren einen Theil des Capitels **„Versailles"**. Bismarck schildert darin die Erwägungen über die ersten Schritte, die zur Schaffung des Deutschen Reiches führten. Die Annahme des Kaisertitels durch König Wilhelm bei der Erweiterung des Norddeutschen Bundes war ein politisches Bedürfniß, und — so führt Bismarck aus — der König war überzeugt, daß der Eindruck unserer Reichs-Institutionen nach außen hin um so nachhaltiger sein mußte, je mehr der preußische Träger das gefährliche Bestreben vermeide, den anderen Dynastien die Ueberlegenheit der eigenen unter die Augen zu rücken. König Wilhelm I. war nicht frei von der Neigung dazu, und sein Widerstreben gegen den Titel war ein sehr großes. Bei den ersten Erörterungen sagte er: „Was soll mir der Charakter „Major"!" worauf ich antwortete: „Ew. Majestät wollen doch nicht ewig ein Neutrum bleiben! In dem Ausdruck „Präsidium" liegt eine Abstraction, im Worte „Kaiser" eine große Schwungkraft." Auch beim Kronprinzen hatte Bismarck mit seinem Streben für den Kaisertitel nicht immer Anklang gefunden. „Der Kronprinz hatte von irgend einem der politischen Phantasten, dem er sein Ohr geliehen, die Ueberzeugung, daß die Wiedererweckung der Erbschaft Karls des Großen das Unglück Deutschlands gewesen. Bismarck's Einwand bezüglich der Coexistenz der Könige von Sachsen, Bayern und Württemberg führte zu Bismarck's Ueberraschung auf Seiten des Kronprinzen zu der weiteren Consequenz, daß die genannten Dynastien aufhören müßten, den Königstitel zu führen, um wieder den herzoglichen anzunehmen." Bismarck sprach die Ueberzeugung aus, daß sie gutwillig sich nie dazu verstehen würden; wollte man dagegen Gewalt anwenden, so würde man für Jahrhunderte hindurch Zwietracht und Mißtrauen säen. In dem Tagebuch von Gerlach findet sich die Andeutung, daß wir (Preußen) unsere Stärke nicht gekannt hätten. Die Anwendung dieser Stärke für die Gegenwart wäre die Schwäche für die Zukunft Deutschlands geworden. Bismarck hat die Ueberzeugung, daß diese Stelle gefälscht sei und hat seiner Entrüstung über die Intriganten und Ohrenbläser, die sich einer so edlen Natur wie der des Kronprinzen bemächtigt, in einem Immediatberichte Ausdruck gegeben. Dann schildert Bismarck die Entsendung des Grafen Holnstein zu König Ludwig mit einem Concepte für dessen Anwort. In demselben werde als Hauptgrund für den Kaisertitel die Andeutung gegeben, daß Bayern seine Concessionen nur dem deutschen Kaiser, nie dem Könige von Preußen mache. Bei der Formulirung des Kaisertitels entstand eine neue Schwierigkeit, indem König Wilhelm den Titel „Kaiser von Deutschland" haben wollte. Bismarck erhob hiergegen Einspruch und wurde vom Kronprinzen darin unterstützt. Letzterer reizte den König noch mehr, der sich dem Kronprinzen gegenüber als pater familiae betrachtete, und beharrte auf seinem Wunsche, als „Kaiser von Deutschland" proclamirt zu werden. Als diesem Wunsche gemäß der Großherzog von Baden beabsichtigte, das Hoch auf den „Kaiser von Deutschland" auszubringen, berief sich Bismarck auf den bereits durch den Reichstag festgestellten Text der Reichs-Verfassung, worauf der Großherzog sich nochmals zum König begab. Der Inhalt der zwischen Beiden gepflogenen Unterredung ist Bismarck unbekannt geblieben; jedoch zog sich nach derselben der Großherzog aus dem Dilemma, indem er ein Hoch auf „Kaiser Wilhelm" ausbrachte. Kaiser Wilhelm nahm aber die Sache Bismarck so übel, daß er mehrere Tage lang ihn völlig ignorirte, bis die gegenseitigen Beziehungen wieder in ihr altes Geleise kamen.

Politische Tagesübersicht.

Das Kaiserpaar wurde auf der Durchreise von München nach Baden-Baden am Donnerstag Abend 6½ Uhr in Stuttgart von dem König und der Königin von Württemberg auf dem Bahnhofe erwartet und begrüßt. Die beiden Herrscherpaare nahmen gemeinsam den Thee. Um 7 Uhr erfolgte nach herzlicher Verabschiedung die Weiterreise nach Baden-Baden. Freitag Vormittag besichtigte das Kaiserpaar in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin das Kaiserin-Augusta-Bad.

Stuttgart, 25. Nov. (W. T.-B.)

Zum Jubiläum des Ministerpräsidenten Freiherrn v. Mittnacht erließ der Kaiser an Bord der „Hohenzollern" ein gnädiges Handschreiben, welches dem Jubilar vom preußischen Gesandten überreicht wurde.

*

Zum Jubiläum Kaiser Franz Josefs werden in Oesterreich große Huldigungen veranstaltet. In der Festsitzung des Wiener Herrenhauses richtete Präsident Fürst Windischgrätz eine Ansprache an das Haus, in welcher er hervorhebt, alle Kreise der Bevölkerung empfänden die Bedeutung des Jubiläumstages. Auch das andere Haus des Reichsraths versammelte sich gestern zu einer außerordentlichen Sitzung. Präsident Dr. von Fuchs warf auf die 50 Jahre der Regierung des Kaisers einen Rückblick, Oesterreich verdanke seinem Kaiser seine culturelle Entwicklung des öffentlichen Lebens, der Wissenschaften, Künste, Litteratur, sowie des Handels und des Gewerbes. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde das Präsidium ermächtigt, dem Kaiser die Glück- und Segenswünsche des Hauses zu unterbreiten.

*

Das kretische Gouverneurspatent hat Prinz Georg von Griechenland so ziemlich in der Tasche. Die Gesandten von Rußland, Frankreich, England und Italien werden sich am Sonnabend in das Athener königliche Schloß begeben, um officiell die Ernennung des Prinzen Georg zum Gouverneur von Kreta anzuzeigen. Der König wird, umgeben vom Prinzen und dem Hofstaate, die Gesandten im Thronsaale empfangen. Der russische Gesandte Onu wird im Namen der Souveräne und Regierungen der vier Mächte die betreffende Mittheilung machen. Der Prinz wird unverzüglich abreisen; keine officielle griechische Persönlichkeit wird den Prinzen nach Kreta begleiten.

Dem Sultan gefällt die Sache natürlich ganz und gar nicht; er hat sich an den Zaren gewandt mit der Bitte, doch die Entsendung des Prinzen Georg, in welcher Eigenschaft es auch sei, zu verhindern.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Nov. Von Auszeichnungen anläßlich der Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem meldet die „Kreuzzeitung" noch folgende: dem Oberbaurath Adler wurde der Kronenorden zweiter Classe mit Stern, dem Grafen Zieten-Schwerin der Stern zum Kronenorden zweiter Classe verliehen.

— Entgegen anders lautenden Mittheilungen kann die „Nordd. Allg. Ztg." constatiren, daß der Gesetzentwurf zum Schutz der Arbeitswilligen dem Bundesrathe bis jetzt noch nicht zugegangen ist.

— Die „Berliner Correspondenz" bespricht die Frage der Ausweisungen und beleuchtet eingehend die Lage in Nordschleswig, wo seit Februar 1898 insgesammt 117 Personen mit 18 Familienangehörigen ausgewiesen werden mußten, um der dänischen Agitation zu begegnen.

Bremen, 25. Nov. Der österreichisch-ungarische Generalconsul George Albrecht, Seniorchef der Firma Joh. Lange Sohns Ww. & Co., ist gestern gestorben.

Frankfurt a. M., 25. Nov. Der Fernsprechverkehr zwischen Frankfurt a. M. und Brüssel, Antwerpen, Lüttich und Verviers wurde heute eröffnet.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine sind S. M. SS. „Kaiser" mit dem Geschwaderchef, Vice-Admiral von Diederichs, an Bord, Commandant Capitän z. S. Stubenrauch, „Gefion", Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Follenius, und „Cormoran", Commandant Corvettencapitän Brussatis, am 24. November in Hongkong angekommen. S. M. S. „Kaiserin Augusta", Commandant Capitän zur See Gülich, ist am 24. November von

---

„Und die schöne, imposante Erscheinung in dem blauen Sammetkleid?"

„Das ist die Frau vom Maler Niels-Christen, genannt Inselkönigin. Die ältere Dame in Schwarz ist meine Mutter."

Gräfin Sylvie saß auf einem Sessel neben dem Altar und wandte keinen Blick von dem ganz in weiße Spitzen und rosa Seide gehüllten Täufling. Graf Ernst stand hinter ihr und sah mit stolzen, strahlenden Blicken abwechselnd auf Mutter und Kind.

Als die heilige Handlung vorüber war, begab sich die glänzende Gesellschaft in den Speisesaal; doch ehe die Festtafel begann, eilte Sylvie leise und unbemerkt in das Kinderzimmer. Leberecht, der ihr dorthin gefolgt war, fand sie neben der Wiege ihres Kindes knieend. Er trat zu ihr und reichte ihr beide Hände.

„Meine liebe Sylvie," sagte er herzlich, „hier an dieser Stelle muß ich es Dir sagen, wie innig ich mich zu Eurem großen Glücke gefreut habe. Halte es Dir fest, Sylvie, laß es Dir nicht wieder entreißen."

Sie erhob sich und sah ihn ernst an. „Leberecht, wie danke ich Dir, daß Du mich damals auf den Weg der Pflicht gewiesen hast. Dir danke ich es, daß ich heute mein Kind ansehen kann, ohne zu erröthen. Jetzt bin ich glücklich. O, wie will ich meinen Jungen behüten. Er soll ein echter Deutscher werden, ein frischer, strammer Soldat, aber mit dem biederen Sinn und dem ehrlichen, treuen Herzen eines Holsteiners."

„Das helfe Gott," sagte Leberecht leise.

Als habe der kleine Horst das Gelübde seiner Mutter gehört, öffnete er jetzt plötzlich die kleinen, zusammengekniffenen, blauen Augen und sah sie an.

„Mein Junge, mein herziger Junge," jauchzte sie, hob ihn aus den Kissen und preßte ihn leidenschaftlich an sich. Aber dann erinnerte sie sich wieder an ihre Pflichten als Wirthin, sie legte den kleinen Horst in die Wiege zurück, klingelte der Wärterin und begab sich mit Leberecht zu den Gästen zurück.

Am nächsten Morgen fuhren Leberecht und Anni nach der Insel. Im Wohnhause wurde ihnen der Bescheid, die Herrschaften seien im Atelier. Jede Begleitung ablehnend, suchten sie sich selbst den Weg dahin.

„Wir wollen sie mal überraschen," flüsterte Leberecht seiner kleinen Frau zu, als sie unbemerkt bis in's Vorzimmer gedrungen waren, öffnete leise die Thür und sah forschend in das Atelier.

Klaus Detlev saß vor einer Staffelei und malte an einem halb vollendeten Frauenportrait, und das Modell dazu hatte den hübschen, blonden Kopf tief über eine Arbeit gebeugt. An der Hauptwand hing in einem kostbaren Rahmen das Bild der „Gudrun", welches erst kürzlich von einer Reise nach den verschiedensten Ausstellungen zurückgekehrt war und den Namen seines Meisters in alle Welten getragen hatte.

„Du mußt mich aber ansehen, Karin," schalt Klaus Detlev jetzt, „sonst kann ich nicht arbeiten."

Sie hob den Kopf, und ein schelmischer Blick aus ihren tiefblauen Augen traf ihn. „Du hast mich ja als „Gudrun" so gut getroffen, und dazu habe ich Dir doch kein einziges Mal gesessen; nun müßtest Du es eigentlich viel besser können."

„Meinst Du?" fragte er lachend, warf den Pinsel fort und nahm den Kopf zwischen seine beiden Hände. „Als ob Du mich bloß deshalb ansehen solltest."

Das, was jetzt folgte, war dem jungen Ehepaar an der Thür nichts Neues, und Leberecht rief lachend: „Bitte, lassen Sie sich nicht stören, das können wir auch!" schloß seine Anni in die Arme und küßte sie.

Klaus Detlev und Karin fuhren erschrocken auseinander und begrüßten ihre Gäste herzlich.

Leberecht überreichte Karin eine Rose und sagte lächelnd: „Gnädige Frau, diese Rose habe ich in Ihrem eigenen Garten für Sie gepflückt; ich hoffe, Sie nehmen sie freundlicher auf wie jene andere, die ich Ihnen einst schenken wollte."

Karin erröthete leicht bei seinen Worten und sah zu ihrem Gatten hinüber, dann steckte sie die Rose in den Gürtel ihres weißen Morgenkleides.

„Gewiß, Herr Graf," erwiderte sie mit glücklichem Lächeln, „jetzt ist es etwas Anderes, jetzt wird sie mir gegönnt."

„Ja," sagte Klaus Detlev mit warmem Blick, sie an sich ziehend, „jetzt hat mir der Garten nicht Rosen genug für sie — meine Inselkönigin."

Ende.

Kleines Feuilleton.

Versteigerung eines Kusses.

Zu wohlthätigen Zwecken fand Sonnabend in London eine Versteigerung eigener Art statt; zum Verkauf gelangte unter anderen netten Sachen ein Kuß der Schauspielerin Miß Mabel Harlowe. Die Thatsache, daß ein Auctionator einen imponderabeln Gegenstand dieser Art an den Mann zu bringen suchte, war schon an sich interessant genug; aber die Persönlichkeit der Miß Mabel trug zur Erhöhung des Reizes bei. Miß Harlowe ist nicht nur eine der schönsten Schauspielerinnen des britischen Königreichs, sondern auch eine der geachtesten. Der Sohn eines Lords, der ihr die Ehe versprochen hatte, wurde wegen „breach of promise" zu 240 000 Mark Schadenersatz verurtheilt. Miß Harlowe ließ das Urtheil veröffentlichen und wies das Geld zurück. Man kennt kein gewagtes Abenteuer von ihr; deshalb ist ein Kuß von ihr doppelt werthvoll, da er unter gewöhnlichen Umständen überhaupt nicht zu haben ist. Kluge Bieter hatten vorausgesehen, daß die für den Kuß gebotene Geldsumme den bei Versteigerungen zu wohlthätigen Zwecken für die kostbarsten Bibelots erzielten Preis weit übersteigen würde. Deshalb bildeten sie einen Ring; jeder Antheilschein kostete 4 Pfund Sterling Die Inhaber der „Actien" wollten dann durch das Loos bestimmen, wer von ihnen der glückliche Gewinner des Kusses sein sollte. Die Versteigerung begann. „Wie viel für den Kuß?" rief der Auctionator im geschäftsmäßigen Tone. „Ein Gebot meine Herren!" Die dünne Stimme eines kaum flügge gewordenen Bürschleins schrie: „Zwei Pfund (40 Mk.) für einen solchen Kuß!" Den jungen Mann trafen hundert verächtliche Blicke. Der Ring bot sofort 100 Pfund. Das ließ sich hören, das war ein anständiger Preis. Man klatschte Beifall. Wenige Minuten später stand man bereits bei 6000 Mk. Von diesem Augenblicke an wurden die Bieter jedoch seltener. Die beiden hartnäckigsten schienen der Vertreter des Ringes und ein alter Oberst, Sir Edward Fortescue, zu sein. Bald blieben sie allein. 650 Pfd., 700 Pfd., 750 Pfd.! Das war das letzte Gebot des Ringes. Darauf wurde der Kuß für 800 Pfd. dem Sir Edward Fortescue zugeschlagen. Lauter Beifall begleitete den Zuschlag. Miß Mabel näherte sich, lieblich erröthend, dem Sieger. Aber wehmüthig lächelnd sagte dieser, ein Greis mit weißem Schnurrbart: „Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein. Ich war nicht Bieter für eigene Rechnung, sondern für meinen Enkelsohn hier, der heute seinen Geburtstag hat." Und er führte der hübschen Schauspielerin einen reizenden Knaben von 7—8 Jahren zu, dem das Schicksal dieses eigenartige Abenteuer vorbehalten hatte. Das Kind war des Kusses sicherlich würdiger, als irgend ein anderer.

Der wahnsinnige Einsiedler Gustafsson

in Madesjö (Südschweden), dessen Unthaten die ganze Gegend in Schrecken versetzte, ist endlich ergriffen worden. Während vor 14 Tagen nach Begehung des Mordes, sein Haus von 30 Mann belagert wurde, die sich einen ganzen Tag vergeblich bemühten, ihn vom oberen Stockwerk herabzubekommen, leistete er jetzt nur geringen Widerstand. Vermuthlich haben Hunger und Kälte den Unglücklichen arg mitgenommen. In Madesjö, dessen Bewohner allmählich in immer größere Angst geriethen, wird man jetzt erleichtert aufathmen. Gustafsson hatte seiner engeren Heimath gewaltige Scherereien gemacht. Mehrmals setzten einige Ortsvorsteher des Kirchspiels unter Aufgebot von einigen Hundert Einwohnern Treibjagden ins Werk, bei denen jeder Theilnehmer aus Leibeskräften schrie, so daß der Gesuchte hinreichend Gelegenheit fand, sich zu verbergen. Sein Haus macht im Innern den Eindruck, als wäre es durch Bombardement zerstört worden. Bei der s. Zt. vorgenommenen Belagerung suchte man nämlich dem Wahnsinnigen, der sich im oberen Stockwerk aufhielt, dadurch beizukommen, daß man von unten her den Fußboden aufriß, wobei man sehr vorsichtig zu Werke gehen mußte, um nicht von einer Kugel des wahnsinnigen Schützen niedergestreckt zu werden. Als ihm schließlich nur noch ein kleiner Raum übrig blieb, suchte man ihm mit Haken und einer Feuerspritze beizukommen, doch auch dies half nichts, und er erschoß endlich einen der Angreifer. Vermuthlich werden ihn die Behörden jetzt dauernd in Sicherheit bringen. Schon vor 13 Jahren kam er in einem Anfall von religiösem Wahnsinn auf die Idee, sich und seine Frau, sowie seine beiden Kinder dem Hungertode zu weihen, zu welchem Zweck er sein Haus verrammelte. Als es mehrere Tage später erbrochen wurde, fand man Frau und Kinder halb verhungert vor.

Schanghai nach Hongkong in See gegangen. S. M. S. „Deutschland", mit dem Chef der 2. Division des Kreuzergeschwaders Prinzen Heinrich an Bord, Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Müller, beabsichtigt am 27. November von Schanghai nach Amoy zu gehen. S. M. Aviso „Hela", Commandant Corvettencapitän Sommerwerck, hat am 24. Nov. von Pola die Heimreise angetreten. S. M. S. „Olga" ist am 24. Nov. in Wilhelmshaven eingetroffen. „D 9", die 2. und 3. Torpedobootsdiv. sind am 24. Nov. in Flensburg eingetroffen. „D 4" ist am 24. Nov. in Kiel eingetroffen.

Neues vom Tage.

Explosion.

Arras, 25. Nov. In St. Nikolas fand im Maschinenraum einer Kerzenfabrik eine Explosion statt, bei welcher drei Personen getödtet und 12 verwundet wurden.

Schiffbruch.

London, 25. Nov. Nach einem bei Lloyds eingegangenen Telegramm ist der Dampfer „Fitzjames" auf der Fahrt von London nach Swansea gestern während eines Sturmes bei Beachy Head untergegangen. 10 Seeleute sind ertrunken.

Berlin, 25. Nov. Nach einer Mittheilung des Polizeiamtes Zeitz ist der Raubmörder Wegener gestern mit Sicherheit durch einen Werkmeister des Zuchthauses in Fuhlsbüttel recognoscirt worden.

Wegner's Geständniß.

Der im Krankenhause zu Zeitz noch immer schwer darniederliegende Raubmörder Wegner hat jetzt endlich in seiner Gewissensangst seiner Wärterin, der Schwester Thusnelda, erzählt, daß er einen Mord begangen habe. Besonders wichtig ist nun seine Mittheilung, daß er den Mord nicht allein, sondern mit noch einem Anderen vollführte. Den Mitthäter hat er aber bisher nicht genannt.

Locales.

* **Witterung** für Sonntag, den 27. Nov. Auffrischende Winde, meist trübe, Nebel, Temperatur normal. S.-A. 7.45, S.-U. 3.51, M.-A. 3.3, M.-U. 7.3.

* **Witterung** für Montag, den 28. Nov. Niederschläge, Sturmwarnung, lebhafte Winde, wolkig, bedeckt. S.-A. 7.46, S.-U. 3.50, M.-A. 3.43, M.-U. 8.13.

* **Personal-Veränderung im 17. Armee-Corps.** Piwinski, Zahlmeister vom 2. Bataillon Grenadier-Regiments Nr. 5 zur 3. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 36 versetzt.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Frank in Dt. Eylau ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Dt. Eylau ernannt. — Es sind versetzt worden: Der Amtsgerichtssecretär Bilter in Konitz an die Staatsanwaltschaft daselbst und der Amtsgerichts-Assistent Zaporowicz in Pr. Friedland an die Staatsanwaltschaft in Thorn. — Die durch Versetzung des Försters Kaufmann erledigte Försterstelle zu Döbelsheide, in der Oberförsterei Schwiedt, ist vom 1. Januar 1899 ab dem Förster Pietschmann, bisher in der Oberförsterei Lindenbusch, und die durch Pensionirung des Försters Wiendkowski erledigte Försterstelle zu Goral in der Oberförsterei Wilhelmsberg, ist vom 1. Januar 1899 ab dem Förster Döbel, bisher in derselben Oberförsterei, endgültig übertragen.

* **Der Senior der westpreußischen Geistlichkeit,** der evangelische Pfarrer em. Martin Schwatto ist gestern Nacht im fast vollendeten 90. Lebensjahre in Graudenz gestorben.

* **Auszeichnung.** Dem Vorarbeiter Gottlieb Karnath zu Gr. Paglau im Kreise Berent ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung wurde heute Vormittag 10½ Uhr der verstorbene Herr Tischlermeister Grund zur letzten Ruhe bestattet. Das Schützenhaus hatte zu Ehren des Todten die Flagge auf Halbmast gehißt. Als der Leichenzug am Schützenhause anlangte, ertönten drei Kanonenschläge. Die Grabrede hielt Herr Archidiaconus Dr. Weinlig.

* **Der gestrige Colonialabend** im „Danziger Hof" brachte den zahlreichen Besuchern einen ausführlichen Vortrag des Herrn Regierungsrath Busenitz über seine Palästinareise. Vor Beginn des Vortrages theilte Herr Oberlehrer v. Bockelmann noch mit, daß der bekannte Reiseschriftsteller Herr Consul v. Hesse-Wartegg am 3. März hier einen Vortrag über China halten wird und daß Herr Dr. med. Heinrichs von hier nach Südwestafrika als Arzt übergesiedelt ist. Nachdem dann noch Herr Oberpostdirector Kriesche einige Artikel der ersten deutsch-südwestafrikanischen Zeitung verlesen und das Blatt bei den Anwesenden die Runde gemacht hatte, führte Herr Busenitz etwa Folgendes aus:

Einer an ihn ergangenen Aufforderung des Vorstandes der hiesigen Abtheilung, über seine Palästinareise, von der er kürzlich zurückgekehrt ist, einen Vortrag zu halten, habe er folgen zu sollen geglaubt; er werde versuchen seinen Zuhörern die Eindrücke, die er auf dieser Reise empfangen habe, zu schildern. Er sei mit noch zwei anderen Herren aus Danzig unter der Reisegesellschaft gewesen, die von Stangen ausgerüstet worden sei. Im Ganzen seien etwa 150 Personen, die Vertreter der Bundesstaaten, höhere Beamte, Geistliche, Officiere, Landwirthe, Kaufleute, Private und auch einige Damen, bei der Reisegesellschaft gewesen. Das Stangen'sche Bureau hatte für die Fahrt die Dampfer „Bohemia" und „Thalia" gechartert. Der Vortragende hat die Reise auf der „Bohemia", dem größten und sehr comfortablen Schiff des „Oesterreichischen Lloyd", gemacht.

Sobald sich die Theilnehmer an der Stangen'schen Gesellschaft in Triest zusammengefunden hatten, stachen die Schiffe in See (am 8. October). Ueber die Fahrt durch das Mittelmeer ging der Vortragende ebenso wie über diesen Theil der Rückreise kurz hinweg, das Hauptgewicht legte er auf die Schilderung der Eindrücke, die er in Konstantinopel und Jerusalem empfangen hat. Bei ruhiger See und meist schönem Wetter ging die Seereise gut von Statten. Am 14. October passirte die „Bohemia" die Dardanellen. Von Konstantinopel gab der Vortragende eine begeisterte Schilderung. Manche schöne Stadt Europas habe er gesehen, Stockholms und Neapels landschaftliche Schönheiten hätten auf ihn großen Eindruck gemacht, aber Konstantinopel sei denn doch noch etwas anderes. Er entwarf in großen Zügen ein Bild von der prächtigen Lage der Stadt, die mit ihren 227 großen und 664 kleinen Moscheen, den schlanken Minarets und weißschimmernden Häusern das reizvollste Städtebild gebe, das er gesehen. Interessant waren auch die Mittheilungen über die türkischen Friedhöfe mit ihren eigenartigen Grabdenkmälern, deren äußere Form den Rang, das Alter, das Geschlecht und andere persönliche Verhältnisse der Verstorbenen erkennen läßt; ferner schilderte er die Schönheiten einer Insel auf dem Bosporus und den feierlichen Pomp, der bei dem alle Freitag stattfindenden Selamlik und der damit verbundenen Parade entfaltet wird. Als Parademarsch wurde bei dieser Truppenvorstellung zum Ergötzen der deutschen Reisenden das bekannte: „Mein Herz ist wie ein Bienenhaus" gespielt; auch sonst hörten die Reisenden ihn oft von anderen türkischen Capellen spielen. Aus den Mittheilungen des Vortragenden über die Haltung der Truppen bei der Parade sei erwähnt, daß ein türkisches Cavallerie-Regiment unseren Ulanen zum Verwechseln ähnlich sah, nur wurde statt der Tschapka der unvermeidliche Fez getragen. Nachdem die „Bohemia" die Ankunft des Kaisergeschwaders abgewartet hatte, ging die Fahrt weiter nach Haifa und Beirut, von wo aus Ausflüge nach Baalbek und seinen grandiosen Tempelruinen und nach der „Perle Syriens", Damaskus, unternommen wurden. In Beirut schloß sich Oberst v. Scholl, der Generaladjutant des Kaisers, der Gesellschaft an. Diesem wurde in Damaskus auf Befehl des dortigen Paschas ein Ständchen gebracht, das mit einem eigenartigen Musikstück eröffnet wurde. Niemand wußte, was es eigentlich sein sollte, später erfuhr man, daß es den „Sang an Aegir" vorstellen sollte; die Capelle war dabei aber entgleist. Die Blechmusik der türkischen Capellen war übrigens ohrzerreißend. Eine Theateraufführung in Damaskus zeichnete sich durch die Reichhaltigkeit des Künstlerensembles aus, dieses bestand aus einer einzigen Tänzerin, die in seltsamer Gewandung das Publicum zu fesseln suchte.

Von Damaskus ging die Fahrt weiter nach Jaffa und von da bei ganz enormer Hitze nach Jerusalem, das einen recht langweiligen und staubigen Eindruck machte. Die Reiseleitung hatte dafür gesorgt, daß den Mitgliedern der Gesellschaft Quartiere bereit standen, sonst wäre es nicht möglich gewesen, Unterkunft zu finden. Der Vortragende schilderte dann die einzelnen heiligen Stätten in Jerusalem, über die wir bereits berichtet haben, und einen Ausflug nach dem Jordan und dem todten Meere.

An der Feier der Einweihung der Erlöserkirche hat der Vortragende Theil genommen; er verzichtete angesichts der ausführlichen Beschreibung derselben durch die Presse auf eine nochmalige Schilderung und erwähnte nur noch, daß die Morgenländer von der Person des Kaisers einen unauslöschlichen Eindruck bekommen hätten. Die Rede, die der Kaiser bei der Einweihungsfeier gehalten habe, sei die eindrucksvollste von allen gewesen. Die Erlöserkirche selbst ist die stattlichste Kirche in Jerusalem, wenn man vielleicht von der griechischorthodoxen absieht. Auf der Rückreise lief die „Bohemia" Kairo und Athen an, in Kairo lernte der Vortragende unter Anderem unsern jetzt aus der Gewalt der Mahdisten befreiten Landsmann Karl Neufeld und den von der Faschodaaffäre her bekannten Major Marchand kennen und begegnete dort auch der Prinzessin Chimay und ihrem Galan, dem Rigo Jancsi. In Triest angelangt löste sich dann die Reisegesellschaft wieder auf.

Herr v. Bockelmann dankte dem Vortragenden für seine lebensvolle Schilderung; Photographien, die Herr Busenitz in großer Zahl von der Reise mitgebracht hat, fanden lebhaftes Interesse bei den Anwesenden.

* **Aufsehen erregende Verhaftung.** Vor einigen Tagen wurde der russische Holzkaufmann L. in dem Hotel „Germania" durch 3 Polizeibeamte verhaftet und in das Gerichtsgefängniß auf Neugarten geschafft. Der Verhaftung, die ein begreifliches Aufsehen erregte, liegt folgender Thatbestand zu Grunde. Im Mai 1895 war gegen Herrn L. als Ausländer, weil er mit einer Trift Holz einen Kahn angefahren haben sollte und dieserhalb auf Schadenersatz verklagt war, ein Haftbefehl erlassen worden. Weil Herr L. sich zur Zeit des Unfalls aber in Danzig und nicht in Thorn aufgehalten hatte, wurde der Haftbefehl schon im Juni wieder aufgehoben. Durch ein Versehen ist jetzt der Haftbefehl wieder bekannt geworden und hat zur Verhaftung des Herrn L. geführt. Das russische General-Consulat that sofort Schritte zur Befreiung des Herrn L. aus der Haft. Nach 23 Stunden erfolgte dieselbe auch, doch hat das russische General-Consulat, wie wir hören, weitere Schritte in dieser Angelegenheit gethan.

Provinz.

* **Oliva,** 26. Nov. Der Vaterländische Frauen-Verein Oliva-Conradshammer wird am Montag Nachmittag im Ebert's Hotel eine musikalische Familien-Unterhaltung mit lebenden Bildern abhalten. Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.

f. **Zoppot,** 25. Nov. Bei der im Vorjahre an der Gemeindeschule vorgenommenen Untersuchung der Augen der Schulkinder auf Granulose hin wurden ca. 10% als erkrankt bezw. stark verdächtig bezeichnet. Herr Dr. Lindemann hat die Kinder einer localen Behandlung unterzogen, jetzt sind auch die hartnäckigsten und stark eingewurzelten Leiden beseitigt.

h. **Putzig,** 25. Nov. Auf Herrn Forstassessor L., Darslub wurde heute im dortigen Walde vermuthlich von Wilderern geschossen, sodaß derselbe sehr schwere Verletzungen davontrug.

= **Elbing,** 25. Nov. Durch Herrn Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Deutsch werden gegenwärtig die Schüler sämmtlicher Schulen unserer Stadt auf Granulose untersucht. — Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer heutigen Sitzung noch einmal mit der vor drei Wochen beschlossenen neuen Gewerbesteuerordnung. Die Gewerbetreibenden der ersten Klasse (also solche, welche mindestens 20 000 Mk. Ertrag oder mindestens 150 000 Mk. Betriebskapital haben) sollten einen Zuschlag von 6/10 der veranlagten Gewerbesteuer zahlen. Der Beschluß hierüber wurde in der letzten Sitzung durch geheime Abstimmung herbeigeführt. Die Gewerbetreibenden dieser Klasse (mit Ausnahme der Firma Löser u. Wolff) hatten bei dem Bezirks-Ausschuß wegen der geheimen Abstimmung protestirt. Der Bezirksausschuß hatte nun die Bestätigung dieser Gewerbesteuerordnung unter Berufung auf eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes, nach welcher eine öffentliche Abstimmung zu erfolgen hat, ausgesetzt und wegen des Protestes diese Sache zur nochmaligen Prüfung der Stadt überwiesen. In öffentlicher Abstimmung wurde mit 34 gegen 6 Stimmen der Zuschlag für die oberste Steuerklasse auf 6/10 festgesetzt, wie in der geheimen Abstimmung der vorigen Sitzung.

e **Pr. Stargard,** 25. Nov. Gestern fand hier eine außerordentliche Stadtverordneten-Sitzung statt, in der der Bau eines Gas- und Wasserwerks beschlossen wurde. Die Ausführung des Projectes wurde der Firma Surreker-Berlin übertragen. Den Abschluß des Vertrages mit der genannten Firma übertrug die Versammlung dem Magistrat und der Gas- und Wasserwerksbaucommission. Das Wasserwerk wird circa 280 000 Mk., das Gaswerk circa 260 000 Mk. kosten. Die Kosten für Grunderwerb, Hochbauten und Gas- und Wassermesser, welche nicht Sache des Unternehmers sind, werden sich auf circa 60 000 Mk. belaufen, so daß die ganze Anlage auf circa 600 000 Mk. zu stehen kommt. Ueber die Aufbringung der Mittel wird später beschlossen werden. Die Anlage, die zum Herbst nächsten Jahres im Betriebe sein soll, wird im Westen der Stadt auf dem Lande des Gutsbesitzers Klein errichtet werden.

* **Swinemünde,** 24. Nov. Capitän Kahrs, vom norwegischen Dampfer „Gambetta" theilte dem Schiffahrtsamt heute mit, daß er im Curs von Fehmarn auf Gjedser Feuerschiff OSO¼O mißw. in 54° 31' Br. und 11° 35' Lg. ein Schiffswrack angetroffen hat. Ein Mast, 7 Fuß über Wasser, mit zwei Ladebäumen steht ziemlich senkrecht, ein zweiter Mast liegt dabei in der Takelage auf dem Wasser und schließt der Capitän aus allen Anzeichen, daß es ein Dampfer ist. Das Wrack liegt für die Schiffahrt sehr gefährlich.

* **Polzin,** 23. Nov. Das Kurhaus „Bad Polzin" ist auf 6 Jahre an einen bewährten Fachmann verpachtet worden. Von einer Verschmelzung des Kurhauses mit dem Kaiserbade kann daher keine Rede sein.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	25.	26.		25.	26.
4% Reichsanl.	101.20	101.10	4% Ruff. inn. 94.	100.45	100.40
3½% "	101.20	101.—	5% Mexikaner	95.40	95.25
3% "	94.—	94.10	6% "	99.30	99.20
4% Pr. Conf.	101.20	101.10	Ostpr. Südb. A.	91.50	92.50
3½% "	101.20	101.10	Franzosen ult.	150.50	150.80
3% "	94.25	94.40	Marienb.-		
3½% Pr. "	98.10	98.10	Mlw. St. Act	83.25	83.40
3½% " neul. "	97.90	98.—	Marienbrg.-		
3% Westp. " "	89.80	90.—	Mlw. St. Pr.	118.50	118.25
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbriefe	98.60	98.50	Oelm. St.-A.	76.75	76.50
Berl. Hand. Ges	162.60	162.70	Danziger		
Darmst.-Bank	151.70	151.50	Oelm. St.-Pr.	90.50	90.25
Danz. Privatb.	138.—	138.—	Laurahütte	206.90	206.50
Deutsche Bank	198.40	198.25	Warz. Papierf.	199.75	200.—
Disc.-Comm.	193.40	193.20	Oesterr. Noten	169.70	169.65
Dresd. Bank	158.75	158.75	Russ. Noten	216.50	216.50
Oest. Cred. ult.	221.10	221.25	London kurz	—.—	20.42
5% Itl. Rent.	93.80	93.70	London lang	—.—	20.26
4% Oest. Gldr.	101.—	101.25	Petersbg. kurz	215.75	215.80
4% Rumän. 94.			" lang	212.90	213.—
Goldrente	91.90	91.80	Nordd. Credit-		
4% Ung. Gldr.	101.30	101.30	Actien	124.20	124.20
1880er Russen	102.—	102.—	Privatdiscont.	5¼%	5⅛%

Tendenz: Auf die gestrigen westlichen Börsen und die heutige Wiener Vorbörse herrschte hier auf allen Umsatz-Gebieten feste Stimmung vor. Doch waren die Umsätze gering, die Speculation hauptsächlich mit Prolongationen zum Ultimo beschäftigt war. Norddeutsche Lloydactien auf Bedarf zum Ultimo besser. Die Prämienerklärung blieb einflußlos. Ultimogeld 6 bis 6½.

Berlin, 26. Novbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,—. Die matten Depeschen aus Nordamerika haben die Geschäftsunlust hier natürlich nicht vermindern können und bei dem winzigen Umsatz hat Weizen etwa 0,25 Mk. im Werthe eingebüßt. Roggen, der anfänglich nicht beachtet wurde, hat sich später zum gestrigen Preisstande bequem verkaufen lassen. Hafer blieb schleppend. Rüböl hat sich kaum verändert. Wie gestern zahlte man für 70er Spiritus loco ohne Faß 38 Mk., für 50er 57,50 Mk. Im Lieferungshandel neigten die Preise abwärts. Nur November war etwas höher.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 26. November.

Wetter: trübe. Temperatur + 5° R. Wind: S.

Weizen in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 750 Gr. Mk. 147, hellbunt 724 Gr. Mk. 160, 769 Gr. Mk. 161, hochbunt 740 Gr. Mk. 162, 756 Gr. Mk. 163, 777 Gr. Mk. 166, weiß, feucht 687 Gr. Mk. 154, weiß 766 und 785 Gr. Mk. 165, 774, 780 und 788 Gr. Mk. 166, fein weiß 769 Gr. Mk. 166½, roth 734 und 756 Gr. Mk. 160, 783 Gr. Mk. 161 per Tonne.

Roggen loco unverändert, auf Abladung nur wesentlich billiger verkäuflich. Bezahlt ist inländischer 714 Gr. Mk. 144, 697, 705, 708, 723, 732 Gr. Mk. 146. Alles per 714 per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 125, 656 Gr. Mk. 133, Mk. 135 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 124, 125, 126 per Tonne bezahlt.

Mais russischer zum Transit feucht Mk. 88 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15, Mk. 4,17½, extra grobe Mk. 4,25, mittel Mk. 4,05, feine Mk. 3,90, Mk. 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 56¾ Bf., nicht contingentirter loco Mk. 37¼ Bf., November-Mai Mk. 37¼ Bf., Mk. 36¾ Geld.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 26. November.

Tendenz: stetig. Basis 88° — Nachproduct Basis 75° Mk. 8,10, incl. Sack Mk. 10,00—10,05 bezahlt. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 11,15. Termine: November Mk. 10,27½, December Mk. 10,27½, Januar-März Mk. 10,40, April Mk. 10,50, Mai Mk. 10,55, Gemahl. Melis I Mk. 23,50.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: November Mk. 10,27, December Mk. 10,32, Januar-März Mk. 10,40, Mai Mk. 10,57.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 26. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4028 Rinder, 955 Kälber, 6475 Schafe, 7498 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 61—66; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56—60; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52—54; d. gering genährte jeden Alters 47—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 57—62; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—56; c. gering genährte 45—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—50; e. gering genährte Kühe und Färsen 44—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—74; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—69; c. geringe Saugkälber 57—62; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—48.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 62—64; b. ältere Masthammel 55—58; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—52; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 26—30.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56; b. Käser 57—60; c. fleischige 54—55; d. gering entwickelte 50—53; e. Sauen 49—52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Geschäft verlief langsam und hinterläßt Ueberstand.

Kälber: Handel gestaltete sich langsam und wird schwerlich ganz ausverkauft.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird ausverkauft.

Schweine: verlief langsam und wird wohl nicht ganz geräumt.

Bei Schluß der Redaction Seewarte nicht eingetroffen

Standesamt vom 26. November.

Geburten: Maurergeselle Theodor Willmanowski, S. — Königliche Ober-Postdirectionssecretair Karl Geist, T. — Schlosser und Maschinenbauer Anton Pruzynski, S. — Weinküfergehilfe Johann Tokarski, S. — Maurergeselle Johann Moczinski, S. — Arb. Ernst Schill, S. — Hilfsbremser Friedrich Klein, S. — Zimmergeselle Robert Schroeder, T. — Maschinenschlosser Max Stiller, T. — Arbeiter Albert Loschinski, S. — Zimmergeselle Franz Harder, T. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Maurergeselle Walter Alexander Harlaß und Louise Johanna Heyn, beide hier. — Arbeiter Friedrich Jaschke und Maria Worgel zu Neidenburg.

Heirathen: Schlossergeselle Paul Koenig und Ida Beirau. — Schmiedegeselle Karl Gietz und Johanna Krueggel. — Schlosser und Maschinenbauer Anton Pruzynski und Bertha Block. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Königlicher Eisenbahn-Güterexpedient Carl Wilhelm Hermann Schnell, 60 J. — T. des Formers Albert Kutzmann, 11 M. — Lehrmädchen Margaretha Macieja, 14 J. 7 M. — S. des Bahnarbeiters Hermann Bluhm, todtgeb. — Arbeiter Franz Mondry, 45 J. — S. des Maurergesellen Theodor Willmanowski, 10 Std. — Unverehelichte Amalie Melzer, 71 J. — T. des Oberwärters Paul Barthel, 1 J. 10 M. — Wittwe Antonia Margaretha Kantak geb. Miernicki, 59 J. — Wittwe Marie Dreßler geb. Schüttke, 72 J. — Unehelich 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Ankunft des Kaiserpaares.

Potsdam, 26. Nov. (W. T.-B.) Das Kaiserpaar ist 11 Uhr Vormittags wohlbehalten hier eingetroffen.

Der Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 26. Nov. (W. T.-B.) Laut kaiserlicher Cabinetsordre vom 25. November wird der Reichstag am 6. December zusammentreten.

Die Regelung der lippischen Frage.

München, 26. Nov. Der „Allgem. Ztg." wird aus Stuttgart telegraphirt: In Folge persönlicher Rücksprache des Kaisers mit dem Könige Wilhelm und dem Prinzregenten Luitpold sei in der Lippischen Frage eine Wendung eingetreten, welche allen Vaterlandsfreunden zur Befriedigung gereichen könne. Zwischen dem Kaiser und der Mehrzahl der größeren Bundesfürsten ist eine Uebereinstimmung dahin erzielt worden, daß auch in der Verhandlung dieser Frage die großen nationalen Ansichtspunkte einen Ausschlag geben müßten, denen gegenüber die kleinen Divergenzen zurückzutreten hätten.

Nördlich des Mains wird diese Beilegung des unfruchtbaren Rangstreits vielleicht mit noch größerer Befriedigung aufgenommen werden, als in den nichtpreußischen Bundesstaaten.

Die Gehaltsregelung der Unterbeamten.

Berlin, 26. Nov. (W. T.-B.) Die „Berl. Polit. Nachr." betonen, um der Auffassung zu begegnen, als werde bei der Neuregelung der Gehälter der Unterbeamten in Preußen nur an eine Vermehrung der Stellenzulagen gedacht, daß sowohl eine neue Ordnung der Gehälter überhaupt und außerdem überall, wo die Theuerungsverhältnisse einen Ausgleich geboten erscheinen lassen, eine Vermehrung der Stellenzulagen in Aussicht genommen sei.

Der Proceß Picquart.

Paris, 26. Nov. (W. T.-B.) Der Deputirte Lagasse beabsichtigt in der Kammer eine Interpellation einzubringen über den Beschluß des Generals Zurlinden, den Oberst Picquart vor ein Kriegsgericht zu stellen, ehe der Cassationshof seine Untersuchung beendet hat. Lagasse trat indessen von sein Vorhaben ab auf die Mittheilung, daß ihm in dieser Angelegenheit eine befriedigende Auskunft werden würde. Der Deputirte Bos kündigte an, daß er Zurlinden bei dessen Haltung in der Angelegenheit Picquart interpelliren werde.

Ein drittes bayrisches Armeecorps.

G. **Würzburg,** 26. Nov. Nach hiesigen Blättermeldungen wird die neue Militärvorlage ein drittes Armeecorps in Bayern mit dem Sitz in Nürnberg fordern. Das Corps wird ein Detachement reitende Jäger erhalten.

Berlin, 26. Nov. Der bisherige Commandant der Kaiseryacht „Hohenzollern", Contreadmiral Freiherr v. Bodenhausen, ist von dieser Stellung entbunden, zu seinem Nachfolger als Commandant der Kaiseryacht ist Capitain zur See Graf Baudissin ernannt.

J. **Berlin,** 26. Nov. Die Meldung von der Einigung zwischen Preußen und Baiern in der Militär-Strafprozeßreform hat hier sowohl wie in München sympathische Zustimmung gefunden. Indessen bemerken einzelne Blätter, daß es doch charakteristisch für die süddeutsche Auffassung des Reichsgedankens sei, daß das unbedingte Festhalten Baierns an seinen Reservatrechten sich als der sicherste Gradmesser für die Treue beweise, mit welcher Baiern und überhaupt Süddeutschland am Reiche hänge. Trotzdem mit dieser Lösung der Militär-Strafproceßreformfrage nicht viel erzielt sei, sei es doch anzuerkennen, daß eine der unerquicklichsten innerpolitischen Fragen aus der Welt geschafft sei. Vom Opportunitäts-Standpunkte aus sei also, obgleich eine völlige Gleichmäßigkeit nicht erzielt worden sei, die gegenwärtige Lösung die beste. Eine der Haupt-Errungenschaften ist, daß es in Zukunft nicht möglich sein wird, den Angeklagten für schuldig zu erklären, ohne daß der Richter ihn und seine Zeugen gehört hat.

München, 26. Nov. (W. T.-B.) Die Münchener „Allg. Ztg." bestätigt officiös, daß die dem Reichstage demnächst zugehende Militärvorlage die Bildung eines 3. bayrischen Armeecorps mit dem Sitze des Generalcommandos in Nürnberg verlangen wird. Das neue Armeecorps soll, wie nach dem officiösen Blatte verlautet, gebildet werden aus der 5., 6., 8. und 11. Infanteriebrigade, während das zweite Armeecorps in Zukunft aus der 7., 9., 10. und 12. Infanteriebrigade bestehen soll. Regensburg soll einen Divisionssitz erhalten.

K. **München,** 26. Nov. Die bayrischen Infanterie-Officiere sollen von Neujahr ab, wie gemeldet wird, die preußischen Korbsäbel erhalten. Die partikularistische „N. Bayr. Landes-Ztg." fügt als einzigen Commentar zu dieser Meldung an: „Eins ums andere".

Wien, 26. Nov. Das „Neue Wien. Tagebl.", welches bekanntlich schon wiederholt interessante Informationen aus Lippe brachte, theilt mit, daß sämmtliche Bundesfürsten dem Regenten auf die damals veröffentliche Denkschrift ungemein höfliche und liebenswürdige Antwortschreiben haben zugehen lassen.

Paris, 26. Nov. (W. T.-B.) In der Pariser Kirche St. Germain fand heute Abend eine kinematographische Production vor Schulmädchen statt. Die Lampe erlosch plötzlich. Die Kinder strömten dem Ausgange zu. Eine große Menge wurde im Gedränge verletzt.

Paris, 26. Nov. (W. T.-B.) Wie verlautet, beabsichtigen Millerand, Ribot und Poincaré am nächsten Montag einen Antrag einbringen, welcher bezweckt, Picquart der Jurisdiction des Kriegsgerichtes zu entziehen. Es soll entweder eine Abänderung des Militär-Strafgesetzbuches beantragt werden, dahin lautend, daß die Kriegsgerichte lediglich für militärische Delicte zuständig sein sollen, oder es soll ein Gesetzentwurf eingebracht werden, wonach der Cassationshof berechtigt sein soll, Erkenntnisse der Kriegsgerichte zu annulliren. Der Protest gegen die Strafverfolgung Picquarts trägt bereits 1000 von Unterschriften, darunter diejenige von Anatole France und Adolf Carnot, dem Bruder des verstorbenen Präsidenten.

Petersburg, 26. Nov. (W. T.-B.) Die seichteren Wasserflächen in Petersburg und Kronstadt beginnen sich infolge anhaltenden leichten Frostes mit Eis zu decken, die Schifffahrt ist noch unbehindert.

⊠ **Petersburg,** 26. Novbr. Die Kaiserin sieht demnächst einem freudigen Ereigniß entgegen.

= **Rom,** 26. Nov. Die türkische Regierung zeigte officiell dem Vatikan an, daß das Protectorat über die katholischen deutschen Unterthanen — sowohl Klerus wie Laien — nach formellen Vereinbarungen vor der Hand vom deutschen Reiche ausgeübt werden werde.

○ **Madrid,** 26. Novbr. Die Unterzeichnung des Friedensprotocolls erfolgt bestimmt Montag Nachmittag.

Valparaiso, 26. Nov. (W. T.-B.) In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer sagte der Finanzminister, er sei dazu ermächtigt, im Namen des Präsidenten der Republik zu erklären, daß auch nicht ein Dollar Papiergeld mehr ausgegeben werden solle.

Constantinopel, 26. Nov. (W. T.-B.) Der Botschafter am Berliner Hofe, Tewfik Pascha, tritt heute die Rückreise nach Berlin an.

New-York, 26. Novbr. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der New-Yorker Post aus Washington soll sich die Regierung der Vereinigten Staaten die Ueberlassung einer Landstrecke an der an der karaibischen Küste von Costarica gelegenen Chiniqui-Lagune zur Errichtung einer Kohlenstation gesichert haben.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

(Theater-Zettel siehe Seite 12.)

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 27. November:

2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 7½ Uhr.

Montag: Große Extra-Vorstellung.

Kaiser-Panorama

in der Passage. (K. Hoflieferant).

Diese Woche:

Die Bismarckfeier in Friedrichsruh 1895.

Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm II. mit dem Fürsten Bismarck.

Huldigung der deutschen Studenten ꝛc.

Diese einzig vorhandenen Moment-Aufnahmen sind aus nächster Nähe aufgenommen, daher überraschend plastisch, theils fast lebensgroß.

Entree 25 Pfg. 5 Billets 1 Mk. Kinder 15 Pfg.

Täglich von 3—10 Uhr geöffnet.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 27. November cr.:

Grosses Concert.

Direction Herr **C. Theil**, Königlicher Musikdirigent.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Donnerstag, den 1. December cr.:

Populäres Symphonie-Concert.

Carl Bodenburg,

5861) Kgl. Hofl.

Apollo-Saal.

Dienstag, den 29. November, Abends 7½ Uhr:

Lieder-Abend

Jettka Finkenstein,

Grossherzogl. Hess. Kammersängerin.

Programm:

1. Arie aus „Gottes Zeit“ von **Bach.** Der Wanderer; Du bist die Ruh v. **Schubert.** Tom der Reimer von **Loewe.** 2. **Schumann:** a) Im wunderschönen Monat Mai, b) Aus meinen Thränen spriessen, c) Die Rose, die Lilie, d) Wenn ich in deine Augen seh'. — **Weber:** Unbefangenheit. Ach wenn ich nur ein Liebchen hätte. 3. **Vaccay:** Arie aus „Romeo und Julia“. **Englisches Volkslied:** Sweet Nightingale. **Massenet:** Ouvre tes yeux bleus. 4. **Brahms:** a) O wüsst ich doch . . . b) Feldeinsamkeit. c) Ständchen.

Concertflügel von Rud. Ibach Sohn, Barmen-Köln, aus **C. Ziemssen's** Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36. (5855

Eintrittskarten a 3 ℳ, 2,50 ℳ und 2 ℳ, Stehplatz a 1,50 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung und Pianofortemagazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Kurhaus Zinglershöhe.

Sonntag, den 27. d. M.:

Concert

der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5.

Anfang 6½ Uhr. Entree 25 ₰.

5870) ***Eugen Deinert.***

Strandhotel Brösen.

Sonntag, den 27. November cr.

Großes Saal-Concert.

mit nachfolgendem BALL.

Anfang 4 Uhr Nachm. Entree a Person 20 ₰.

Passepartout-Billets haben Gültigkeit.

C. Pettan.

Für große Gesellschaften und Vereine empfehle meinen **großen Saal nebst Bühne**, sowie sämmtliche Räumlichkeiten mit Acetylengas-Beleuchtung zur gefälligen Benutzung.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 27. November:

Grosses Concert.

Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

A. Kirschnick.

Lehrerinnen-Verein. Musikgruppe.

Concert

zum Besten des Unterstützungsfonds

Sonntag, den 4. December 1898, Abends 7 Uhr im „Danziger Hof“.

Programm.

1. „Ave Maria“ . . . . . Cherubini.
   für Harmonium und Clavier (Schneider)
   (Frl. **M. Diller**, Frl. **E. Broesecke.**)
2. Arie a. d. Cantate „Das Feuerkreuz“ . . M. Bruch.
   (Frl. **A. Rohleder.**)
3. a) Prälude Des-dur . . . . . } Chopin.
   b) Nocturne Cis-moll . . . . . }
   (Frl. **v. Carlowitz.**)
4. a) „Waldeinsamkeit“ . . . . . A. Kruse.
   b) „Ständchen“ . . . . . Brahms.
   c) „Schifferliedchen“ . . . . . A. Holländer.
   (Frl. **A. Hoffmann.**)
5. Ouverture zur schönen Melusine . . . . Mendelssohn
   (8-händig. Frl. **M. Diller, F. Diller, Kraclewicz Hildebrandt.**)
6. a) „Die beiden Nachtigallen“ } Duette . . . { Hackel.
   b) „Boten der Liebe“ } { Brahms.
   (Frl. **K. Brandstäter**, Frl. **A. Saemann.**)
7. Impromptu über ein Motiv a. „Schumann's Manfred“ (Für 2 Claviere 4-händig.) . . C. Reinecke.
   (Frl. **M. Diller**, Frl. **Broesecke.**)
8. a) „Willst du dein Herz mir schenken“ . . Giovanni.
   b) „O süße Mutter“ . . . . . C. Reinecke.
   (Frl. **K. Brandstäter.**)
9. a) Barcarole, A-moll . . . . . Rubinstein.
   b) Scherzo, E-moll . . . . . Mendelssohn
   (Frl. **v. Carlowitz.**)
10. a) „Begrabe nur dein Liebstes“ . . . . . Zumpe.
    b) „Draußen im Garten“ . . . . . H. Schmidt.
    (Frl. **A. Saemann.**)
11. Andante a. d. „Sonate Appassionata“ . . Beethoven.
    Für Harmonium und Clavier.
    (Frl. **M. Diller**, Frl. **Broesecke.**)

Die beiden Concert-Flügel von **Duysen u. Steinway**, sowie das Concert-Harmonium v. **Mason & Hamlin Comp.**, Boston U.S.A. sind von Herrn **Weykopf** gütigst zur Verfügung gestellt worden.

Billets a 1 Mark sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Eisenhauer (Kindler)**, **Lau**, **Ziemssen (G. Richter)** zu haben. (5890

Restaurant Albert v. Niemierski

Brodbänkengasse 23 (am Thor).

Heute Sonnabend und Morgen, Sonntag:

Gr. Streich-Concert und Gesangs-Vorträge

ausgeführt von der beliebten

Wiener Damencapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree frei.

Morgen, Sonntag, von 12 bis 1½ Uhr Mittags:

Matinée-Concert.

wozu freundlichst einladet **Albert v. Niemierski.**

Zur Ostbahn in Ohra.

Morgen Sonntag, den 27. November 1898:

Grosses Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1,

mit nachfolgendem Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. **Franz Mathesius.**

NB. Vom 1. October cr. ab hält in Ohra Nachts 12 Uhr 3 Minuten der Fernzug Nr. 552.

Café und Restaurant Sandweg!

Sonntag, den 27. Novembercr., von Nachmittags 4 Uhr ab:

Tanz

bei **vorzüglicher Militärmusik** bis 2 Uhr Nachts und gleichzeitiger

Verwürfelung gebratener Gänse,

wozu freundlichst einladet

R. Behrendt.

Lindenhof, Zoppot.

Besitzer: **Adolf Weide.**

Jeden Sonntag:

Concert

im großen Saale,

gegeben von der Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Musikdirigenten **Ad. Krüger.**

Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pfg.

Große Einfahrt und Stallungen. (4723

Richter's Etablissement I. Ranges in Ohra.

Sonntag, den 27. November:

Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.

Präsent-Vertheilung.

Ein jeder Gast erhält ein Loos gratis.

Otto Richter.

R. A. Neubeyser's Etablissement,

3 Nehrungerweg 3.

Sonnabend, den 26. November: (7170b

Grosses Tanzkränzchen.

Militär-Musik. **Anfang 7 Uhr.**

Sonntag, den 27. November 1898:

Gross. Tanzkränzchen.

Militär-Musik. **Anfang 4 Uhr.**

Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal).

Sonntag, den 27. November:

Gr. Concert.

Dir. **R. Lehmann**, Kgl. Musikdir. **Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.**

Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, evtl. gratis zur Verfügung.

72485) **H. J. Pallasch.**

Café Jäschkenthal.

Jeden Sonntag:

Freiconcert.

72405) **Wittke.**

Café Behrs

am Olivaerthor 7.

Sonntag, den 27. Novbr. 1898:

Gr. Militär-Concert.

Anfang 5 Uhr.

Entree 15 ₰ p. Pers. Kinder frei.

NB. Jeden Mittwoch frische **Waffeln.** **H. H. Behrs.**

Restaurant

Vorst. Graben 9.

Morgen,

sowie jeden Sonntag:

Freiconcert.

Es ladet ergebenst ein

C. Witzke.

Danziger Bürgergarten, Schidlitz.

Sonntag, den 27. Novbr. cr.

Tanzkränzchen

im großen, geheizten Saale, bei verstärktem Orchester. Sämmtliche Räume sind mit dem neuen Acetylengas brillant erleuchtet.

J. Steppuhn.

Café Bürgerwiesen.

Jeden Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

C. Niclas.

Bürgerliches Gasthaus

2. Damm 19.

Heute, Sonntag und Montag:

Frei-Concert.

Für **gute Speisen und Getränke** ist gesorgt.

Danziger Liebhaber-Theater.

Morgen am Sonntag, 6 Uhr:

Ladenberg's

hier so allgemein beliebtestes

Vereins-Kränzchen

verbunden mit Gesangseinlagen eines sehr amüsanten

Komiker-Abends.

Großer Lacherfolg!

im Festsaale Schüsseldamm 42.

Eintrittskarten erhältlich beim Vorsitzenden, Häkergasse Nr. 31, zwei Treppen, rechts.

Hierzu ladet zahlreich ein

Der Vorstand.

Restaurant zum „Freischütz“

Strandgasse Nr. 1.

Morgen:

Großes Familien-Concert

wozu alle Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

NB. Vorzügliche Eisbein mit Sauerkohl, Wienerwürstchen mit Meerrettig.

Hochachtungsvoll

Albert v. Niemierski.

Gesangverein der Maler

feiert

am Sonntag, den 27. d. M., Abends 6 Uhr

fein (7168b

1. Wintervergnügen

im Freundschaftlichen Garten,

bestehend in Gesang, komischen Vorträgen, Theater und Tanz. Collegen und Freunde sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Nach Hela

werden die regelmäßigen Tourfahrten mit **Dienstag, den 29. November**, eingestellt.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. (5895

Allgemeiner Gewerbeverein zu Danzig.

Weihnachtsmesse.

Ausstellung gewerblicher u. kunstgewerblicher Gegenstände

verbunden mit einer Ausstellung der Entwürfe zur

Künstler-Postkarten-Concurrenz

im Gewerbehause

Heilige Geistgasse Nr. 82,

Eingang Zwirngasse. (5666

Wochentags 9—9, Sonntags 11½—7 Uhr bis zum 4. December geöffnet.

Eintrittspreis 25 ₰.

Weihnachts-Messe des Vereins Frauenwohl.

Die Abnahme der für die Messe bestimmten Gegenstände erfolgt **für Hiesige** ausschließlich Mittwoch, den 30. November und Donnerstag, den 1. December von 10 bis 2 Uhr im Apollosaal des Hotel du Nord. **Auswärtige** Sendungen sind unter Adresse: **Weihnachtsmesse, Danzig, Hotel du Nord,** zu diesem Termin **rechtzeitig** aufzugeben. (5868

Sängerheim.

Heute: Schweine-Schlachtfest.

Gratis-Verloosung vom Schwein.

Grosse Musik.

Sonntag:

Großes Concert der Hauscapelle.

Um 9 Uhr:

!! Onkel Albert kommt !!

Ein Jeder der verehrten Gäste erhält gratis die Photographie nebst Planeten der Zukünftigen.

Anfang 4 Uhr. Entree 20 ₰

Albrecht's Hotel Heubude.

Dem geehrten Publikum Danzigs die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Hotel und Restaurant auch während der Wintermonate stets geöffnet halte und bitte ich das mir bisher erwiesene Wohlwollen durch regen Besuch auch weiter gütigst bezeigen zu wollen.

Albrecht.

Inhaber des städtischen Rathskellers in Neuenburg in Westpr.

Hotel de Stolp.

Sonnabend, den 26. November:

Gr. Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Sonntag, den 27. November:

Clavier-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Loth's Etablissement,

Heiligenbrunn.

Jeden Sonntag:

Großes Tanz-Kränzchen.

Es ladet ein **Julius Loth.**

Am Sonntag, den 27. Novbr. cr., veranstaltet der

Theaterverein Einigkeit

im Café Nötzel, II. Petershagen

das II. Winter-Vergnügen,

bestehend in

Concert, Theater, hum. Vorträgen und nachfolgendem „Tanzkränzchen“,

wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

Billets à 25 ₰ bei Herrn **Witzke**, Vorstädt. Graben 9, 1 Tr., Herrn **Schmidt**, Kleine Mühlengasse 3, Herrn **Störmer**, Brabank 1, und Abends an der Casse a 30 ₰ zu haben. (72036

Humoristen- und Theaterverein „Hohenzollern“

feiert am **27. November 1898** sein

Zweites Stiftungsfest

im St. Josephshause,

verbunden mit **Concert, humoristischen Vorträgen und Theateraufführungen, zum Schluß Tanzkränzchen**, wozu alle Freunde u. Bekannte höflichst eingeladen werden. **Anfang 6 Uhr.**

Billets sind im Vorverkauf zu haben beim Restaurateur Herrn **Schmieck**, Schloßgasse 2, Friseurgeschäft **Beeskow**, Tobiasgasse, und Herrn **Mietzke**, Langgarten 44, hinten.

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Verein

Oliva-Conradshammer.

Montag, den 28. d. Mts., Nachmittags 4½ Uhr, in Eberts Hotel:

Musikalische Familien-Unterhaltung,

lebende Bilder.

Entree 50 ₰, 3 Personen 1 ℳ (5881

Fortsetzung siehe Seite 8.

Theater und Musik.

Stadttheater. „Die lustigen Weiber von Windsor" haben auch gestern ihren guten Ruf bewährt und dem sehr zahlreichen Publikum einige vergnügte Stunden bereitet. Diese Thatsache constatiren und dabei die causa movendi erörtern, soweit letztere aus dem liebenswürdigen Werke selbst gegeben ist, würde heute noch immer so überflüssig wie vor einem halben Jahrhundert erscheinen, wo man dem feingeistigen Componisten vielleicht naiver entgegentrat, als in unsrer Zeit des Verismus und der Bühnen-Festweihspiele. Anders liegt der Fall, wenn man dabei den Antheil in Betracht zieht, welcher dem ausübenden Künstler zufallen muß. Und hier wird der objective Beurtheiler — immer mehr als früher — zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß auch der lebhafteste Beifall, den das Publicum gewissermaßen in einem großen Zuge dem Ganzen zukommen läßt, nicht über die, durch die erforderliche Vielseitigkeit des Sängers erklärliche Mangelhaftigkeit mancher Einzelleistung hinwegtäuschen kann, und daß die „lustigen Weiber" brav studiren und mehr als ein Durchschnittstalent besitzen müssen, wenn sie uns heute noch von der Ehrlichkeit ihrer witzsprühenden, sonnigen Laune überzeugen wollen. Im Großen und Ganzen ist ihnen das gestern, wie anfangs angedeutet, gelungen. Frl. Richter ist als eine vorzügliche Frau Fluth hier längst accreditirt; gesanglich brauchte sie auch gestern wieder 50 bis 60 Tacte, um sich hineinzuleben, dann aber beherrschte sie die enorm schwierige Aufgabe mit hervorragender Virtuosität und ihre liebenswürdige Schelmerei, ihre lebhafte und belebende Beweglichkeit theilte sich auch den übrigen Darstellern mit, sodaß sogar Frau Reich hier und da lustig wurde. Fräulein Szerönyi, deren frühere Thätigkeit uns unbekannt ist, wird speciell in dieser Partie selbst am besten erkannt haben, was ihr fehlt. Ihr klangvolles, weiches Organ ist in erster Linie auf den getragenen Gesang zugeschnitten, und die Künstlerin ist vorläufig überhaupt noch nicht zur völligen Beherrschung ihrer Mittel durchgedrungen. Ob ihr das jemals völlig gelingen wird, dürfte nicht zum mindesten mit davon abhängen, ob sie sich in ihrem ganzen persönlichen Empfinden jene Dosis Temperament anzueignen vermag, die bei dem Sänger auch stimmlich in die Erscheinung tritt. Diese Frau Reich, weit entfernt, das thatkräftige, resolute Weib hervorzukehren, war viel zu schüchtern und verschämt, um irgendwelchen individuellen Eindruck zu machen. Als Falstaff stellte Herr Rogorsch einen ganzen Mann, wie wir es an diesem Künstler gewöhnt sind, wenn er wie gestern disponirt ist. Herr Liepe als Fluth war ganz Eifersucht und Flamme, Herr Miller als Reich vorzüglich bei Stimme. Als Fenton gab Herr Dupont sein Bestes; seine schöne weiche Stimme dürfte maßgebenden Ortes ebenso gut wie uns gefallen haben; für derartige Partien ist der Künstler vorzüglich prädestinirt. Die Partieen des Spärlich und des Dr. Cajus waren bei den Herren Davidsohn und Nolte in besten Händen. Frl. Zinke sang und spielte ihre niedliche Partie mit graziöser Frische und musikalisch tadellos. Herr Kiehaupt wurde schon für den prächtigen Vortrag der Ouverture mit Beifall ausgezeichnet. —n.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Der Postcassirer und commissarische Postinspector Löbmann in Danzig ist zum Postinspector ernannt worden. Der Gastwirth v. Karczewski in Schöneich ist zum Postagenten angenommen. Versetzt sind die Postpractikanten Riedel von Frankfurt (Main) nach Graudenz, Wollin von Dirschau nach Frankfurt (Main), Krug von Breslau nach Danzig, Helmdach von Dirschau nach Potsdam, Sperling von Dirschau nach Karlsruhe (Baden), der Oberpostassistent Höpfner von Allenstein nach Braunsberg, die Postverwalter Kollmann von Prechlau nach Baldenburg, Euchland von Firchau nach Prechlau, die Postassistenten Klebau von Adl. Liebenau nach Schöneich, Buszello von Thorn nach Kauernick, Gabriel von Kl. Katz nach Thorn, Deckner von Thorn nach Skarlin, Steiner von Zoppot nach Danzig, H. Strauß von Dt. Eylau nach Thorn, Gromsch von Pr. Holland nach Mehlsack, Lier von Braunsberg nach Allenstein, Pape von Osterode nach Groß-Purden, Matz von Braunsberg nach Mühlhausen (Kreis Pr. Holland), Psatz von Güldenboden nach Pr. Holland, Jahnke von Schneidemühl nach Lobsens, Prenschoff von Güldenboden nach Königsberg. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Domschat in Schöneich (Westpr.).

* **Stadttheater.** Das am nächsten Dienstag beginnende Gastspiel der Königlichen Preußischen Kammersängerin Ida Hiedler wird nur 2 Abende umfassen, da die Intendanz des Königlichen Hoftheaters in Berlin nicht in der Lage war, einen längeren Urlaub zu bewilligen.

* **Stapellauf des „Saxonia".** Auf der Klawitter'schen Werft lief heute der für die Firma Albert Stenzel u. Rolke in Stettin erbaute Frachtdampfer „Saxonia" vom Stapel. Das Schiff hat eine Länge von 220 Fuß, eine Breite von 32 Fuß und eine Tiefe von 15 Fuß. Die Maschine und die Kessel sind bereits fertiggestellt und werden dieser Tage in den Schiffskörper eingesetzt, so daß voraussichtlich noch in diesem Jahr die ersten Probefahrten mit dem Dampfer vorgenommen werden können. Die Maschine indicirt 600 Pferdekräfte und erhält ihren Dampf aus zwei Kesseln von zusammen 170 Quadratmeter Heizfläche.

* **Abschiedsessen.** Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Landgerichtsraths Hesekiel findet heute Abend ein Abschiedsessen im Hotel „Danziger Hof" statt.

* **Die Garnisonübung,** die heute stattfinden sollte, ist der ungünstigen Witterung wegen ausgefallen.

* **Der Vorstand der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger** in Bremen hat zum 6. December nach Berlin im Reichstagsgebäude eine Versammlung des Gesellschafts-Ausschusses einberufen. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Wahl des Vorstandes. Bekanntlich ist der frühere Vorsitzende, Herr Consul Meier in Bremen, gestorben.

* **Dampferverkauf.** Dampfer „Hela", hier beheimathet, ist nach Rostock an Herrn F. W. Fischer verkauft, welcher den Dampfer in die regelmäßige Tourfahrt zwischen Rostock und Hamburg einstellen wird.

* **Dockverholung.** Am Montag wird das Schwimmdock zum Ausdocken von Schiffen und am Sonnabend, den 3. December zum Eindocken eines Schiffes verholt werden. Hierdurch wird der Verkehr auf der Weichsel an beiden Tagen möglicherweise in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags zeitweise eingeschränkt sein.

* **Erweiterte Beschäftigungszeit an den vier Adventssonntagen.** An den vier Sonntagen vor Weihnachten bezw. an einigen derselben ist in den meisten Kreisen des Regierungsbezirks Danzig eine erweiterte Verkaufs- und Beschäftigungszeit im stehenden Handelsgewerbe zugelassen. Soweit dies geschehen, gilt diese Zulassung für alle Zweige des stehenden Handels, also für den Verkauf von Waaren aller Art und ebenso für Engros- wie für Detailgeschäfte.

Im Stadtkreise Danzig ist die erweiterte Verkaufs- und Beschäftigungszeit zugelassen für den letzten Sonntag vor Weihnachten, den vierten Advents-Sonntag (18. December d. J.), und zwar für die Zeit von 3½ Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends; außerdem pflegt sie hierorts noch durch besondere Bekanntmachung auch für den dritten Advents-Sonntag (11. December d. J.) in gleichem Umfange zugelassen zu werden.

In den Städten Elbing und Marienburg ist diese Vergünstigung für die Zeit von 3 bis 6 Uhr, in den Städten Berent und Schöneck ebenfalls bis 6 Uhr Abends an allen vier Adventssonntagen (27. November, 4., 11. und 18. December d. J.), im Landkreise Elbing von 3 bis 6 Uhr am zweiten, dritten und vierten Adventssonntage, in der Stadt Dirschau von 3 bis 6 Uhr und im Landkreise Dirschau sowie in den ländlichen Ortschaften des Kreises Berent ebenfalls bis 6 Uhr Abends, im Kreise Pr. Stargard von 4 bis 6 Uhr Abends am dritten und vierten Adventssonntage, in der Stadt Neustadt von 2 bis 3 und von 4 bis 6 Uhr und im Kreise Putzig von 3 bis 6 Uhr Abends nur am vierten Adventssonntage zugelassen. Ausgenommen sind die etwa in diese Zeit fallenden behördlich festgesetzten Gottesdienststunden.

Außerdem gilt die Zulassung nicht für den Betrieb des Wandergewerbes und desgleichen nicht für den stehenden Gewerbebetrieb auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, sowie für den ohne vorgängige Bestellung erfolgenden Waarenverkauf von Haus zu Haus. Nur im Stadtbezirk Danzig, einschließlich der zu diesem gehörigen Vorstädte, ist an allen Sonntagen mit erweiterter Beschäftigungszeit, also am vierten und eventuell auch am dritten Advents-Sonntage ein beschränkter derartiger Verkauf, nämlich das Feilbieten von Blumen, Kränzen, Backwaaren, geringwerthigen Gebrauchs-Gegenständen, Erinnerungszeichen und ähnlichen Gegenständen auch auf öffentlichen Straßen ꝛc., sowie im Wandergewerbebetriebe von 7 bis 9½ Uhr Vorm., 11½ Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 3½ Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends gestattet.

In den vorstehend benannten Kreistheilen des Reg.-Bez. Danzig, ist an den vier Advents-Sonntagen verlängerte Verkaufs- und Beschäftigungszeit zugelassen. — Für einzelne Geschäftszweige sind folgende Bestimmungen getroffen:

Für die letzten vier Sonntage vor Weihnachten, also den 27. November, den 4., 11. und 18. December ds. Js., ist für den ganzen Regierungsbezirk Danzig die Beschäftigung von Gehilfen und sonstigen Arbeiten bezw. Arbeiterinnen in photographischen Anstalten mit der Aufnahme von Porträts, sowie mit Copiren und Retouchiren ausnahmsweise während zehn Stunden, die jedoch spätestens um 7 Uhr Abends ihr Ende erreichen müssen, gestattet. Bedingung ist allerdings für diese Sonntage, daß jedem der länger als drei Stunden beschäftigten Gehilfen ꝛc. entweder an jedem dritten Sonntage 36 Stunden, oder an jedem zweiten Sonntage von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder in jeder Woche an einem Werktage spätestens von 1 Uhr Nachmittags an sowie im Falle der Behinderung an dem Besuche des Gottesdienstes mindestens an jedem dritten Sonntage die zum Besuche desselben erforderliche Zeit freigegeben wird. Die Geschäftsinhaber selbst sind in ihrer eigenen gewerblichen Thätigkeit zu allen Sonn- und Festtagen innerhalb ihrer Geschäftsräume, soweit dies von außen nicht bemerkbar ist, nicht beschränkt. — Unter den gleichen Bedingungen ist die Herstellung von Chocoladen, Zuckerwaaren, Honigkuchen und Biscuits an sechs Sonn- oder Festtagen im Jahre während des ganzen Tages, sowie die Anfertigung von Spielwaaren an sechs Sonn- und Festtagen im Jahre bis 12 Uhr Mittags gestattet. Die Inhaber derartiger Betriebe können also in der Weihnachtszeit, jedoch mit Ausschluß der Weihnachtsfeiertage selbst, von diesen Ausnahmen Gebrauch machen, sofern dies nicht schon an anderen sechs Sonn- oder Festtagen des Jahres geschehen ist. Hervorzuheben bleibt jedoch, daß in Fabriken bezw. diesen gleichstehenden Anlagen jugendliche d. h. unter 16 Jahren alte Arbeiter und Arbeiterinnen an allen Sonn- und Festtagen grundsätzlich nicht beschäftigt werden dürfen.

* **Infolge der seit Eröffnung des städtischen Electricitätswerks** in allmählicher Steigerung befindlichen Anwendung des elektrischen Lichts ist das Lichtbedürfniß auch in unserer Stadt merklich gestiegen und kommt insbesondere auch in abfälligen Urtheilen über die vorhandene Straßenbeleuchtung zum Ausdruck. Während noch vor kurzer Zeit die mit einem gewöhnlichen Schnittbrenner, also nicht mit Auer'schem Glühlicht versehene Gaslaterne als ein völlig hinreichendes Beleuchtungsmittel galt, mehren sich jetzt in denjenigen Straßen, in welchen die Einführung des Auer'schen Glühlichtes noch nicht stattgefunden hat, da die Schnittbrenner dem verwöhnten Auge nicht mehr genügen, die Klagen über unzureichende Straßenbeleuchtung oder mangelhaftes Brennen des Leuchtgases. Wie wir hören, ist die Durchführung des Auer'schen Glühlichts vom Magistrat beschlossen. Da jedoch mit derselben eine nicht unerhebliche Umarbeitung der vorhandenen Laternen verbunden ist, so wird noch einige Zeit verstreichen, bis sämmtliche Straßenlaternen mit Auer'schem Glühlicht versehen sind. Die Bewohner derjenigen Straßen, welche zunächst noch nicht berücksichtigt werden können, müssen sich daher noch einige Zeit mit der jetzt vorhandenen Beleuchtung zufrieden geben.

* **Ueber die Gerüchte über den Verkauf des Holms,** von denen uns gestern Mittheilung gemacht wurde, wird uns von eingeweihter Seite geschrieben, daß allerdings Verhandlungen geschwebt hätten, daß deren baldiger Abschluß aber durchaus noch nicht in sichere Aussicht zu nehmen sei. Es seien bereits früher öfters über den Verkauf des Holms Gerüchte im Umlauf gewesen, die sich jedesmal als unzutreffend herausgestellt hatte, man wird deshalb auch in diesem Falle gut thun, das thatsächliche Ergebniß abzuwarten, anstatt sich in Vermuthungen zu ergehen, die möglicherweise sich als irrthümlich erweisen könnten.

* **Repertoir des Stadttheaters** von 28. Novbr. bis 3. Decbr. Montag: Das Erbe. — Dienstag: Faust und Margarethe. — Mittwoch: Boccaccio. — Donnerstag: Fidelio. — Freitag: In Behandlung. — Strike der Schmiede. — Sonnabend: Maria Stuart.

* **Der Provinzial-Verein für innere Mission** hielt am 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale des Königlichen Consistoriums eine Vorstands-Sitzung ab, an der auch die Herren Oberpräsident v. Goßler und Generalsuperintendent Doeblin theilnahmen. Da der Vorsitzende des Vereins, Herr Consistorial-Präsident Meyer durch starke Erkältung am Erscheinen verhindert war, leitete der Provinzial-Synodal-Vertreter für innere Mission, Herr Pfarrer Ebel-Graudenz, die Verhandlungen. Es wurde ein Vertrag mit dem Christlichen Zeitschriften-Verein in Berlin angenommen, nach welchem die Evangelische Vereinsbuchhandlung in Danzig alleinige Auslieferungsstelle in Westpreußen für die Verlagsartikel des Zeitschriftenvereins wird. — Da der Vorstände-Verband der evangelischen Jungfrauenvereine Deutschlands seine nächste Jahresversammlung im Anschluß an das Jahresfest des Provinzial-Vereins für innere Mission halten will, wurde für das gemeinsame Fest Danzig in Aussicht genommen und zwar der Monat Juni. — Folgende Unterstützungsgesuche, über welche der Vereinsgeistliche, Herr Pastor Scheffen, berichtete, wurden bewilligt: Diaspora-Anstalt Bischofswerder 300 Mk., Waisenhaus Neuteich 200 Mk., Siechenhaus Gr. Krebs 100 Mk., Seemannsmission in Danzig 300 Mk., Pensionsverband der Berufsarbeiter in Berlin 50 Mk., für Diaconissen-Station Garnsee, Tuchel, Gremborzyn, Pangritz-Colonie und Vandsburg je 100 Mk., für das Jünglingsheim in Danzig 200 Mk., Diaspora-Anstalt Kobissau 300 Mk., Central-Ausschuß für innere Mission in Berlin 100 Mk., Ausschuß für Schriftenwesen in Berlin 50 Mk., Conferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine 30 Mk., Gemeindesaal Schöneck 100 Mk. — Die nächste Sitzung soll am 19. Januar stattfinden, bei welcher insbesondere die Statistik der inneren Mission für Westpreußen einer letzten Berathung unterzogen werden soll, um alsdann im Druck zu erscheinen.

* **Zum Abladen von Schnee und Eis** sind für den Winter drei Plätze bestimmt und zwar vor dem Olivaerthor links, innerhalb des Werderthors rechts und vor dem Legethor, rechts an der Brüderschanze. Im übrigen verweisen wir auf die Bekanntmachung der Straßenreinigungsdeputation in heutiger Nummer.

* **Eine weitere Bereicherung der glänzenden elektrischen Beleuchtung** hat unsere Langgasse in diesen Tagen erfahren. Die Firma H. Ed. Axt, Langgasse Nr. 57/58, welcher der Vertrieb der elektrischen Glühlampen von der weltbekannten Firma Gebr. Pintsch, Berlin, übertragen ist, hat über dem Eingange zu ihren Verkaufshäusern ein Transparent anbringen lassen, welches allabendlich in weithin leuchtender Flammenschrift die in ihren Räumen als Specialitäten zum Verkauf ausgestellten Gegenstände dem Publicum verkünden wird. Das Transparent ist aus Schmiedeeisen mit geschmackvoller Verzierung hergestellt und ist für 600 gleichzeitig brennende elektrische Glühlampen eingerichtet. Die Construction bietet insofern etwas Neues für Danzig, als die jetzt leuchtende Aufschrift in kürzester Zeit in eine andere verwandelt werden kann. So leuchtet z. B. jetzt „Pintsch Glühlampen", während in den nächsten Tagen „Regulir-Füllöfen" u. s. w. zu lesen sein wird, was bei der Reichhaltigkeit des Lagers indessen geraume Zeit dauern dürfte. Aber auch bei festlichen Gelegenheiten wird sich mit dieser Einrichtung eine prächtige Illumination erzielen lassen und so hoffen wir denn, daß diese neue Errungenschaft noch lange zur Zierde unserer schönen Langgasse ihre Flammenschrift allabendlich leuchten lassen wird. Die ganze Anlage wurde von der Elektricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Schuckert u. Co., deren technisches Bureau sich bekanntlich 1. Damm 22/23 befindet, ausgeführt.

* **Zur Weihnachtsmesse des Vereins Frauenwohl** beginnen Mitte nächster Woche die Vorbereitungen. Wie wir erfahren, verspricht die diesmalige Messe, welche die achte Veranstaltung dieser Art ist, besonders reichhaltig und interessant zu werden; sie wird das ganze Gebiet kunstgewerblicher Frauenarbeit umfassen, daneben praktische Handarbeiten bringen und hoffentlich, wie in früheren Jahren, ein lohnendes Absatzgebiet für die Producte fleißiger und geschickter Frauenhände sein. Die Messe findet wie bisher im Apollo-Saal statt und zwar vom 4. bis 8. December. Die Eröffnung erfolgt Sonntag, den 4., Vormittags 11½ Uhr. Mit der Messe wird auch dieses Mal eine Verloosung kunstgewerblicher Frauenarbeiten verbunden sein.

* **Vieh- und Pferdemarkt in Straschin.** Es sei auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß an Stelle des wegen der Maul- und Klauenseuche aufgehobenen Vieh- und Pferdemarktes in Straschin am 8. d. Mts. mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten jetzt als Ersatz am Dienstag, 6. December, ein Vieh- und Pferdemarkt in Straschin abgehalten wird.

* **Danziger Actien-Bier-Brauerei.** In der gestrigen Generalversammlung der Actionäre der Danziger Actien-Bier-Brauerei unter Vorsitz des Herrn Commerzienrath Muscate wurde der Bericht über das verflossene Geschäftsjahr erstattet. Demselben entnehmen wir, daß sich der Rohgewinn auf Mk. 180 592 51 beziffert, wovon zu Abschreibungen Mk. 80 119 56 verwendet werden und den Actionären eine Dividende von 6 Proc. = Mk. 18 pro Dividendenschein Nr. 6 vom 5. December cr. ab gezahlt werden sollen. Der aus dem Verwaltungsrath ausscheidende Herr Commerzienrath Muscate wurde wiedergewählt und Herr Consul Albert Meyer neugewählt. Die hieran sich schließende außerordentliche Generalversammlung war nicht beschlußfähig, da hierzu ⅔ des Actiencapitals, also Mk. 700 000 Actien gehören. Demzufolge wurde beschlossen, eine neue außerordentliche Generalversammlung zum 16. December, Nachmittags 5 Uhr, einzuberufen.

* **Die Errichtung einer Zwangs-Innung** für das Dachdecker-Gewerbe, welche sich über den Regierungsbezirk Danzig erstrecken soll, ist beim hiesigen Magistrat beantragt worden.

* **Geprüfter Heilgehilfe.** Der Barbier und Friseur Herr Paul Arends ist, nachdem er längere Zeit im chirurgischen Lazareth Sandgrube zur Ausbildung praktisch thätig war, nunmehr von der Königlichen Regierung als geprüfter Heilgehilfe bestätigt worden. Herr Arends hat sich in Langfuhr niedergelassen.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, Abends 8 Uhr findet im Saale der Fleischer- und Bäckerherberge, Breitgasse 83, eine Mitgliederversammlung statt, in welcher die Statuten für eine Unterstützungskasse in Krankheitsfällen berathen werden sollen.

* **Der Bezirkseisenbahnrath** für die Eisenbahndirectionen Königsberg, Danzig und Bromberg ist wie kurz gemeldet, gestern in Königsberg zu einer Conferenz zusammengetreten. An derselben nahmen aus Danzig und der Provinz Westpreußen folgende Herren Theil: Eisenbahndirectionspräsident Thomé und Regierungsrath Flogertz aus Danzig, Eisenbahndirector Schering von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, ferner aus der Gruppe des Handels: Handelsrichter Berenz-Danzig, Commerzienrath Peters-Elbing, Kaufmann Dietrich-Thorn, b. aus der Gruppe der Industrie: Stadtrath Ehlers-Danzig, Hauptmann a. D. v. Lukowitz, c. aus der Gruppe der Land- und Forstwirthschaft als Vertreter der Landwirthschaftskammer in Danzig Rittergutsbesitzer Holtz, Generalsecretär Steinmeyer-Danzig. Nach Beginn der Sitzung erfolgten zunächst die Berichte der drei Eisenbahnpräsidenten von Bromberg, Danzig und Königsberg, sowie sonstige geschäftliche Mittheilungen der drei Eisenbahnbezirksdirigenten, die ein Gesammtbild über die Lage des Eisenbahnverkehrs in unserm Osten gaben. Es schloß sich daran die Erledigung von Geschäftsordnungs-Angelegenheiten. Zunächst wurde die Wahl eines Vorsitzenden für den Bezirkseisenbahnrath an Stelle des am 1. October d. J. in den Ruhestand getretenen Eisenbahndirections-Präsidenten Pape, sowie für dessen Stellvertreter vorgenommen. Die Wahl fiel auf Herrn Eisenbahndirections-Präsidenten Thomé-Danzig mit der Maßgabe, daß ihm die Ernennung des Stellvertreters überlassen bleiben sollte.

Der Bezirkseisenbahnrath trat hierauf in die Erledigung der Tagesordnung ein. In Bezug auf Tarifangelegenheiten lag zunächst der Antrag des Mitgliedes Kaufmann Bergmann-Küstrin vor: „Aufnahme von Häuten und Fellen in den Specialtarif I und in das Verzeichniß der bedeckt zu befördernden Güter." Ohne wesentliche Debatte wurde dieser Antrag mit großer Majorität angenommen. Dagegen wurde die Vorlage der Eisenbahndirection Bromberg: „Versetzung von Mehl- und Mühlenfabrikaten aus dem Specialtarif I in die allgemeine Wagenladungsklasse" nach längerer Berathung abgelehnt. — Hierauf folgte ein Antrag des Mitgliedes Hauptmann a. D. von Lukowitz, des Vorsitzenden des ostpreußischen Müllereivereins, auf Erweiterung der Giltigkeit des Getreideausnahmetarifs vom 13. December 1897. Die Angelegenheit hat den im Hotel „Englisches Haus" abgehaltenen Müllereitag bereits zwei Mal beschäftigt. Der Antrag zielt darauf ab, den ostpreußischen Binnenmüller gegenüber den Großmühlen der Hafenstädte concurrenzfähiger zu machen. Man will also den für die Hafenstädte Königsberg, Danzig und Memel giltigen billigeren Ausnahmetarif auch auf diejenigen Bahnstationen erweitert haben, an denen oder in deren Nähe sich Mühlenbetriebe befinden. Auf dem letzten Müllereitage wurde der Antrag noch etwas erweitert und eingehend begründet. Derselbe ist unter anderem auch von dem Vertreter der Königsberger Walzmühle Herrn Director Millinet unterschrieben, der auf dem Müllereitage ausführte, daß der Nutzen des Ausnahmetarifs, nicht wie irrthümlich geglaubt werde, den Großmühlen der Hafenstädte zu gute käme, sondern lediglich den Exporteuren, da die Walzmühle wie jede andere Mühle von den Preisen des Weltmarktes abhängig sei. Im Bezirkseisenbahnrathe erregte die Sache eine längere Debatte; schließlich wurde der Antrag des Herrn v. Lukowitz, wenn auch mit geringer Majorität, in seiner erweiterten Fassung angenommen.

* **Der Lehrerinnen-Verein, Musikgruppe,** wird am 4. December im „Danziger Hof" ein Concert veranstalten, dessen reichhaltiges Programm unsere Leser im heutigen Inseratentheile finden. Der Ertrag ist zum Besten des Unterstützungsfonds bestimmt.

* **Evangelischer Jünglingsverein.** Zu der feierlichen Eröffnung des Jünglingsheims am Sonntag Nachmittag 5 Uhr, bei welcher die Herren General-Superintendent D. Doeblin, Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler und Pastor Scheffen Ansprachen halten, haben nur die Mitglieder und die eingeladenen Gäste Zutritt.

* **Im Wilhelmtheater** finden Morgen zwei Vorstellungen statt und zwar die am Nachmittage zu ermäßigten Preisen. Abends findet dann das letzte Sonntagsauftreten des augenblicklich trefflichen Personals statt. Der Kinematograph bringt man eine Reihe neuer Bilder, darunter die Enthüllung des Denkmals für Lieutenant Hahnke in Odde und die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Breslau ꝛc.

* **Liederabend der Jettka Finkenstein.** Die Kammersängerin Jettka Finkenstein, die am nächsten Dienstag im Apollosaale einen Liederabend veranstalten wird, hat gestern mit einem Liederabend in Posen ihre diesjährige Tournee durch Ost- und Westpreußen begonnen, wo sie vor ausverkauftem Hause sang und stürmischen Beifall erntete.

* **Lehrerprüfung.** Die gestern Abend beendete Mittelschul-Lehrerprüfung haben bestanden: Karl Berger, Mittelschullehrer in Graudenz, die Prüfung in fremden Sprachen; Friedrich Krieger, Volksschullehrer in Dirschau; Ludwig Martwig, Präperandenlehrer in Pr. Friedland, und Robert Schultz, Volksschullehrer in Konitz.

* **Messerstecherei.** Der noch nicht 20-jährige Arbeiter Otto Lietzau versetzte gestern Vormittag in der Zucker-Raffinerie in Neufahrwasser ohne jede Veranlassung dem Anstreicher Robert Borowski einen circa 10 Centimeter langen Messerschnitt in den linken Unterarm. B. mußte sich in ärztliche Behandlung begeben, während L. verhaftet wurde.

* **Einlager Schleuse** 25. Nov. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, F. Rochlitz und J. Wiesniewski, beide von Danziger Haupt mit je 25 To. havarirtem Zucker, A. Maletzki mit 150, R. Grajewski mit 145, A. Greiser mit 130, T. Kollwitz mit 120 To., sämmtlich von Montwy, G. Löpke von Schwetz mit 225 To. Zucker, sämmtlich an Wieler und Hardtmann, L. Deutschendorf von Kruschwitz mit 100 an Wandfried und 20 To. Zucker an die Raffinerie, P. Smarzewski mit 155 und F. Rudnicki mit 150 To. Zucker, beide von Thorn an Cohrs u. Ammé Nachf., sämmtlich in Neufahrwasser. Stromauf: D. „Neptun" und D. „Friede", beide von Danzig mit div. Gütern an Nonnenberg-Graudenz bezw. Meyhöfer-Königsberg.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 25. November die Einlager Schleuse passirt: 6 Traften eich. Schwellen, kief. Kantholz von Czimirinski-Pinsk durch Czimirinski an Zebrowski-Bohnsack. 6 Traften eich. Schwellen, Rundklötze, kief. Kantholz von Steinberg u. Luboschinski, Pinsk, durch Rosenmann an B. Mentz-Weßlinken.

* **Polizeibericht** für den 26. November. Verhaftet: 5 Personen, darunter: 1 wegen Diebstahls, 1 Corrigende, 2 Bettler; Obdachlos: 2. Gefunden: 1 Portemonnaie, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. 1 Paar weiße Glaceehandschuhe, abzuholen von Herrn H. W. David, Grabengasse 1, 2 Tr., am 18. October cr. 1 eiserner Gartenstuhl, abzuholen von der Arbeiterfrau Anna Zielinski, Mirchauerweg 12. Verloren: 1 Schnepper, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Dirschau,** 26. No. Auf dem Güterbahnhofe zu Dirschau ist gestern Abend der Arbeiter Nonnenmacher, welcher mit Kohlenladen beschäftigt war, überfahren worden. Es wurden ihm beide Beine abgefahren. Er verstarb bald darauf. Der Verunglückte war ein ordentlicher Mann; er hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

* **Königsberg,** 25. Nov. Die Brauerei Ponarth hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1897/98 25 Proc. Dividende zu geben.

Posen, 25. Nov. Die hiesige „Ostbank für Handel und Gewerbe" und die „Ostdeutsche Bank in Königsberg i. Pr." haben beschlossen, in Bromberg unter der Firma „Bromberger Bank für Handel und Gewerbe" ein Kreditinstitut zu errichten, welches die Bromberger Niederlassung der Ostdeutschen Bank in sich aufnimmt. Das Actienkapital beträgt zwei Millionen Mark, das von beiden constituirenden Banken je zur Hälfte fest übernommen ist. Die Eröffnung findet am 1. Januar 1899 in Bromberg statt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 25. November.

Angekommen: „Leipzig," SD., Capt. Liebenberg, von Stettin leer. „Alexandra," SD., Capt. Rohde, von Kopenhagen leer. „Antwerpen," SD., Capt. Holm, von Petersburg leer. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Arthur," SD., Capt. Paske, nach Stettin mit Gütern (war hier für Nothhafen eingekommen). „Echo," SD., Capt. Becker, nach St. Nazaire mit Holz. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern.

Wiedergesegelt: „Carl," SD., Capt. Pettersson.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

25. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	158—165	138—146	138—150	126—133
Stolp	168	142	150	129
Danzig	159—170	147—148	140—142	128—129
Thorn	164—166	137—144	134—138	127—132
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	161—170	140—145	117—120	127—130
Breslau	155—170	139—149	136—156	123—130
Posen	157—167	135—141	139—149	129—134
Bromberg	160	140	128	—
Lissa	156—167	136—142	139—145	122—125
Nach privater Ermittelung:				
	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450gr.p.l.
Berlin	174	154	—	153
Stettin Stadt	164	146	150	133
Königsberg i. Pr.	158½	148	—	128
Breslau	170	149	156	130
Posen	167	141	149	134

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				25./11.	24./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	— Cts.	—	183,25
Chicago	Berlin	Weizen	November	— Cts.	—	174,75
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 1⅛ d.	184,00	185,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	92 Kop.	178,00	179,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	102 Kop.	182,50	183,75
Paris		Weizen	November	22,05 Fr.	178,00	176,50
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	184 hl. fl	172,50	172,50
New-York	Berlin	Roggen	Loco	— Cts.	—	162,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	76 Kop.	156,75	158,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	82 Kop.	156,00	157,25
Amsterdam	Köln	Roggen	März	144 hl. fl.	159,00	158,00

New-York 25. Nov., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	24./11.	25./11.		24./11.	25./11.
Can. Pacific-Actien	84⅞	85¼	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref.	76	75½	Musc. . . .	4	4
Refined Petroleum	8.05	8.05	Weizen . . .		
Stand. white i. N.-Y.	7.30	7.30	per December	74⅝	74⅛
Cred.Bal.at Oil City			per März	75¾	75½
Februar	115	115	per Mai	71⅞	71½
Schmalz West			Kaffee pr. Decbr.	5.35	5.40
Steam	5.27½	5.25	per Februar	5.55	5.65
do. Rohe u. Brothers	5.55	5.30			

Chicago 25. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.

	24./11.	25./11.		24./11.	25./11.
Weizen			per Mai . . .	66⅝	66⅜
per November	67¼	66⅝	Porc per Novbr.	7.90	7.80
per December	67⅜	66⅞	Speck short cl.	5 12½	5.00

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 25. Nov. Wasserstand: 0,44 Meter über Null. Wind Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Regen und Wind. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Fabianski	Kahn	Petroleum	Danzig	Thorn
Mielke	do.	Güter	do.	do.
T. Falinski	do.	Kohlen	do.	do.
J. Falinski	do.	do.	do.	do.
Richter	do.	do.	do.	do.
Gottemeyer	do.	do.	do.	do.
Wosikowski	do.	Güter	do.	do.
Titz	do.	Zucker	Thorn	Danzig
Cap. Friedrich	D. Anna D.	Güter	do.	do.
Cap. Wutkowski	Deutschland	leer	do.	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Polliak durch Lewin 620 kief. Balken. Für Machatschek durch Schröder 5 Traften mit 3851 kief. Rundhölzern.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 19. November bis 25. November wurden geschlachtet: 47 Bullen, 44 Ochsen, 83 Kühe, 123 Kälber, 405 Schafe, 156 Schweine, 2 Ziegen, 11 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 286 Rinderviertel, 78 Kälber, 24 Schafe, 8 Ziegen, 154 ganze Schweine, 6 halbe Schweine.

Großer Laden Hundegasse 102 per sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage. (7320b

Bekanntmachung.

Mit dem Schlusse dieses Jahres läuft die Amtszeit der Herren

1. **Robert Petschow,**
2. **Emil Berenz,**
3. **Francis Blair Stoddart,**
4. **Eugen Patzig,**
5. **Heinr. Schönberg**

ab und es sind für die genannten Mitglieder des Vorsteheramtes laut § 28 des Corporationsstatutes im Monat November Neuwahlen für die Jahre 1899 bis 1901 vorzunehmen.

Wir bestimmen hiermit für diese Wahlen

Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. November.

An diesen Tagen wird während der Börsenzeit von 12 bis 1 Uhr Mittags die Wahlurne im Börsenlocal aufgestellt sein. Die Wahl geschieht nach Anleitung der §§ 28 bis 32 des Corporationsstatutes. Ein Verzeichniß der stimmberechtigten Corporationsmitglieder ist in der Börse ausgehängt. Etwaige Bemängelungen des Verzeichnisses sind bis spätestens **Sonnabend, den 19. November d. Js., Mittags 1 Uhr,** auf unserem Amtszimmer anzumelden.

Danzig, den 21. October 1898. (5072

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des betheiligten Publikums gebracht, daß zum

Abladen von Schnee und Eis

drei Plätze bestimmt sind:

1. Vor dem Olivaerthor, links,
2. innerhalb des Werderthores, rechts (Lünette Ochs und Lünette Werder),
3. vor dem Leegenthor, rechts an der Brüderschanze.

Die Plätze sind durch Tafeln mit der Aufschrift

„Schnee- und Eis-Abladeplatz"

bezeichnet.

Danzig, den 24. November 1898. (5864

Die Straßenreinigungs-Deputation.

Familien-Nachrichten

Nachruf!

Am 25. d. M. verstarb nach längerem Leiden der Königliche Güter-Expedient

Herr Hermann Schnell.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen lieben Collegen und tüchtigen Mitarbeiter. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beamten der Königl. Güter-Abfertigung Danzig Legethor.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem Ableben unseres theuren einzigen Sohnes **Alexander Roell** zugegangen sind, sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere Herrn Pfarrer Lutze für seine herzerhebenden Trostesworte, sowie den Mitgliedern der „Danziger Melodia" für den schönen Grabgesang unsern innigsten tiefgefühltesten Dank. (5896

Langfuhr, den 26. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern früh 3 Uhr endete der Tod die Leiden unseres geliebten Vaters und Bruders, des Königlichen Güter-Expedienten

Hermann Schnell

Danzig, den 20. Nov. 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, von der Leichenhalle d. St. Barbara-Kirchhofes statt.

Die Beerdigung meines Mannes findet Montag Nachmittag 1½ Uhr statt.

Frau Wittwe Schlien
geb. Chrzon.

Der Markt in Straschin

findet am (7312b

Dienstag, 6. Decemb.

statt. **Rohde.**

Pachtgesuche

Wasser-Mühle

suche zu pachten. **Emil Müller,** Suckschin bei Langenau. (7069b

Auctionen

Holz-Auction.

Freitag, den 2. December d. Js., 10 Uhr Vormittags, werden die

Reste der alten Rennt ribüne

auf dem Hofe der Villa „Säbeltasche" in Langfuhr, Kastanienweg, meistbietend als Brennholz verauctionirt. (5897

Westpr. Reiter-Verein.

Auction

in Ohra, Hoppenbruch 418 (Boltengang an der Bahn).

Montag, den 28. Novbr. 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Viehhändlers Herrn **L. Loss,** wegen Todesfalles und Verkleinerung der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

1 Pferd, 14 Hühner, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 großen und 1 kleinen Viehwagen, 1 zweiräd. Wagen, 1 Kastenschlitten, 2 russische Geschirre mit Zubehör, 1 Fleischklotz, 1 Wiegeeisen, 2 Desmer, 1 Ladeneinrichtung, 1 große Pfeffermühle, 1 Tafelwaage und Gewichte, 1 kleinen Wolf mit Wurstspritze, 1 eiserne Thür zur Räucherkammer, 1 Häckselmaschine, 1 eis. Pflug, Tische, Stühle, Bettgestelle, Bilder, Spiegel, 1 Satz Betten, etwas Nutzholz, einige Küchengeräthe und 1 Quantum Heu.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5558

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Auction

in Ohra, Hoppenbruch 418

(Boltengang an der Bahn).

Montag, den 28. Novbr. 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Viehhändlers Herrn **L. Loss,** wegen Todesfalles und Verkleinerung der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

1 Pferd, 14 Hühner, 2 Kastenwagen auf Federn, 1 großen und 1 kleinen Viehwagen, 1 zweiräd. Wagen, 1 Kastenschlitten, 2 russische Geschirre mit Zubehör, 1 Fleischklotz, 1 Wiegeeisen, 2 Desmer, 1 Ladeneinrichtung, 1 große Pfeffermühle, 1 Tafelwaage und Gewichte, 1 kleinen Wolf mit Wurstspritze, 1 eiserne Thür zur Räucherkammer, 1 Häckselmaschine, 1 eis. Pflug, Tische, Stühle, Bettgestelle, Bilder, Spiegel, 1 Satz Betten, etwas Nutzholz, einige Küchengeräthe und 1 Quantum Heu.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5558

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Auction in Schüddelkau.

Mittwoch, den 30. November 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Zieglermeisters Herrn **Buhrke,** wegen Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen:

7 starke Arbeitspferde, 6 Milchkühe, 1 tragende Stärke, 2 vierzöllige und 2 dreizöllige Arbeitswagen, 4 Arbeitsschlitten, 1 zweischaar. und 3 einschaar. Pflüge, 2 Eggen, 1 Reinigungsmaschine und mehrere Pferdegeschirre.

Fremdes **Vieh** darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5557

F. Klan, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction

Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 76.

Montag, den 28. November 1898, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fleischermeisters Herrn **Franz Rössler** wegen Umzug gegen baare Zahlung verkaufen:

Fuchs-Stute (5jährig), Futterschwein, Berliner Fleischwagen, neuen Unterschlitten mit Viehgestell u. Kasten, Arbeitsgeschirre, Reitsattel, Hofhund mit Bude, neue Drehrolle, Radwinde, 20 Kohlenkiepen, Block mit Tau, 200 Bunde Rinderdärme, Partie reines Schweineschmalz, Talg, Wurstschmalz, 3 Kisten Conserven, Salz, 50 kg Pergament-Papier, 30 Rollschinken, Desmer, neu, Trittleiter, Fleischwolf, Hackbrett, Arbeitstisch, Bütten, Wurstspieße, Wiegeschaale, Zahlbrett, Wandlampe, 2 Stehkrippen, Salzfässer, S- und Fleischhaken, 100 Spieße, Repositorium, 2 Fenstergitter mit Stangen, Drahtsiebe, **1 Schauer zum Abbruch,** Bänke, Eimer, 1 Banken-, 1 eis. Bettgestell mit Matratze, Kleiderständer, Bilder, verschiedenes Haus- und Küchengeräth und Fleischerei-Utensilien.

Fremde Gegenstände dürfen zum Mitverkauf eingebracht werden.

Franz Schlichting,
Auctionator, gerichtlich vereidigter Taxator
72055) **Bergstraße 13.**

Auction zu Neufahrwasser.

Dienstag, den 29. November 1898, Vormittags 11 Uhr, werden wir für Rechnung wen es angeht, im Salzmagazin gelagerte

73 Kisten } **Schwarzbleche** { stärker
25 Kisten } { leichter

durch Seewasser beschädigt, angekommen von Swansea per SD. „Comorin", unverzollt, gegen baare Bezahlung meistbietend versteigern. (5814

Siegmund Cohn, H. Döllner,
vereidigte Auctionatoren an der Danziger Börse.

Nachlass-Auction Stolzenberg 36|37 bei Schidlitz.

Montag, den 28. November 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben den Nachlaß des verstorbenen Eigenthümers **August Müller** gegen **baare Zahlung** öffentlich versteigern:

1 Kastenwagen auf Federn, 2 alte Kastenwagen, **1 Spazierwagen, 1 Schlitten,** 1 Dungkarre, **1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine,** 2 Pflüge, 2 Pferdegeschirre, **1 Pelzdecke,** Ernteleitern, 1 2räbrige Karre, ca. **20 Centner Kartoffeln, 1 Quantität Roggen und Gerste** zum Dreschen, Tonnen, Bütten, Eimer, **Betten,** Himmelbettgestell, **1 Teppich, 1 Musikautomat,** 1 Regulator, **1 antikes nußb. Eckglasspind, 1 mah. 1 thür. Kleiderspind,** 1 gestr. 2thür. Kleiderspind, 1 Küchenglasspind, **6 eschene Rohrstühle, 1 eschene Commode, 1 eschener Sophatisch, 3 birk. Commoden, 1 gutes und 1 altes Sopha,** 1 Kinderbettgestell, **1 Hobelbank** mit Werkzeugen, **Herrenkleider, Tisch- und Leibwäsche,** altes Eisen, **1 Cylinderuhr mit goldener Kette,** Porzellan-, Glas-, Haus- und Küchengeräthe, **1 Haufen Dung, 1 Partie alte Fenstern** (7265b

wozu höflichst einlade.

W. Ewald, vereidigter Auctionator Gerichts-Taxator, Bureau: Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Auction

Hintergasse 16, im Bildungs-Vereinshaus.

Montag, den 28. November, Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage wegen Todesfall die hier untergebrachten Möbel gegen baare Zahlung versteigern:

1 mah. Buffet, 1 mah. Speisetafel, 1 mah. Bücherschrank, 1 mah. Anrichtetisch, 1 mah. Schreibtisch, 1 mah. Nähtisch, 2 mah. Spieltische, 1 mah. Waschtisch, 1 mah. Blumentisch, 1 mah. Tisch, 3 diverse Schränke, 6 mah. Rohrstühle,

wozu ergebenst einlade. (5813

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse 13.

Auction Hotel zum Stern, Heumarkt.

Dienstag, den 29. November, Vorm. von 10 Uhr ab: **1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 4 nußb. Paradebettgestelle, Landkarten, 1 Paneelsopha mit Plüschtaschen und Spiegel-Aufsatz, 1 Ruhe Bett, 1 u. gold. Classiker-Bibel mit Haus- und Familien-Chronik, 1 Blumentisch, nußb. Kleiderschrank, zerlegb., 2 nußb. Bettgestelle** mit Matratzen, **1 nußb. Buffet in Linden, 1 birk. Paradebettgestell mit Matr., 1 echt nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, 1 nußb. Speisetafel zu 5 Einlagen, 2 nußb. Säulen-Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 Küchenschrank,** 1 Fahrrad, **1 birk. Kleiderschrank, 2 feine Paneelsopha, 6 Bettgestelle** mit Matratzen, **1 Schlafsopha, mit Plüschbezug, 2 feine Plüschgarnituren, 2 Roßhaar-Matratzen, 2 Garderobenschränke, 2 Speiseausziehtische, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Bücherglasschrank, 1 nußb. Causeuse,** Spiegelschrank, Pfeilerspiegel, 2 Teppiche, **Servirtisch, 4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, 1 Schlafsopha, **Portiere mit Stangen,** Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Rittersopha,** div. Küchengeschirr, **1 mah. Kleiderschrank zerlegbar, 1 mah. Sophatisch, div. Bücher, Teppiche,** wozu einlade. (7316b

NB. Die Besichtigung v. 9 Uhr ab gestattet. Die Auction find. statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Auction

in Wonneberg.

Am Montag, d. 28. Nov. cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Zieglermeister **August Schramm** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Spiegel mit Console

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, (5874
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Kaufgesuche

Hasenfelle w. zu den höchst. Preis. gekauft Altst. Graben 44c, 2 Tr.

Alte defecte Soph. z. Aufarbeiten w. stets gekauft Tischlerg. 16, pt.

Zweirädriger leichter **Handwagen** zu kaufen gesucht **Löwenberg,** am Johannesthor.

Alte Degen u. Schleppsäbel zu k. ges. Off. u. **K 595** an d. Exp. d. Bl.

1 gut erh. nußb. Schreibtisch zu kauf. ges. Off. unt. **K 596** an die Exped.

1 noch g. erh. Hobelbank wird zu kauf. ges. Nh. Johannisg. 60, H., p.

Inf.-Extra-Seitengewehr w. zu kauf. gesucht. Off. m. Pr. u. **K 576**

1 einthür. polirt. Schrank wird zu kaufen gesucht Karrengasse 4, 1.

Gut erh. D.-Schreibcomm. o. Pult zu kaufen ges. Fleischergasse 79, 2.

Suche e. g. erh. 2fäul. nußb. Sopha z. kauf. Klein Rammbaum Nr. 1.

Ein 2pers. Bettgest. w. f. alt bill. zu kauf. ges. Off. u. **K 568** an die Exp.

Sämmtl. alte gebr. Möbel, Bettgestelle, Kleiderspd., Verticows, Soph., K.-Bettgst., Tische, Stühle, Bodenrummel u. s. w. z. höchsten Pr. stets gekauft Tischlerg. 16, pt.

Gebrauchte Gebinde

von Weißwein und Spiritosen, in Größe von 150—230 Liter, in gut erhaltenem Zustande kauft

Paul Senff,
Hundegasse 61.

Gr. mah. Pfeilerspieg. u. Verticow zu kaufen ges. Off. u. **K 629** Exp.

1 alte, auch defecte Badewanne wird zu leihen gesucht. Offerten unter **K 620** an die Exp. ds. Bl.

Alte Kleider und Fußzeug wird zu kaufen gesucht. Offert. unt. **K 575** an die Exped. (7291b

Ein gebrauchter, gut erhaltener 2-rädrig. Handkastenwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. **K 648** an die Exp.

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (6422b

50 Liter Milch

werden dauernd gesucht Ohra 189 bei **Winkler.** (7233b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Das Grundstück

Schidlitz, Oberstraße 22,

steht zum Verkauf. Zu erfragen daselbst bei **Schulz.** Besichtigung Sonntags Vorm. von 10 bis 3 Uhr Nachm. Vermittler verb.

Eine h. Holländ. Mühle mit drei Gängen, Reinig.-M., in gutem Zustande, massiv. Gebäude, gute Mahlkundsch., gut geh. Mehlhndl. steht günst. zum Verkauf. Offert. unter **K 581** an die Exped. (7297b

In Zoppot

ist ein (7293b

4 Morgen großes Grundstück, im Mittelpunkte des Ortes gelegen, zur Parzellirung geeign., zu verkaufen. Offerten unter **K 573** an die Exped. dies. Blatt.

Ein massives Grundstück

mit 6 Wohn., Garten, u. Ackerland preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. Ohra Nr. 209. (7296 b

Ein mas. G.-Grundstück in Guteherbg. b. Danz. p. f. Gärtn., Beamt. f. 7500 *M.* zu verk. Off. u. **K 621** Exp.

Ein groß. Geschäftsgrundstück in Producten, hauptsächlich in Getränken aller Art, sehr gangbar, mind. 70 *M.* Reingew. tägl., sehr gut geleg., ist sehr günst. zu verk. Off. unt. **K 627** an die Exp. d. Bl.

Ein gutes Haus auch mit Garten ist preiswerth zu verkaufen. Off. unt. **K 628** an die Exp. d. Bl.

Meine 2 Häuser, Pfefferstadt mit herrsch. Mittelwohnungen, gut verzinslich, will ich mit 10—15 000 Mark Anzahlung nur an Selbstkäufer verkaufen. Off. unter **K 613** an die Exp. erb.

Beabsichtige mein

Krug-Grundstück

64 Hectar, eben, zusammenhäng. kleefähig. guter Boden, leb. Invent., 18 Pferde, 26 Stück Vieh, 34 Schweine, 26 Mutterschafe, Gebd. ganz neu, feste Dachung, mit voll., gut. Ernte, 100 Scheff. Winterung, zu verkaufen. 15 000 Mark Anzahlung. (5886

A. Boenke, Broedszen, p. Schillehnen, Kr. Pillkallen Op.

Gastwirthschaft,

Danziger Höhe, gute Gebäude, 12 Morgen Land, großer Obstgarten, wegen Krankheit bei 3-5000 *M.* Anzahlung sofort zu verkaufen Altstädt. Graben 65, 2 Treppen. **F. Burandt.**

Zu verkaufen:

Haus nebst Garten

u. Wiesenland F. Slomkowski, Hoppenbruch 37, bei Marienburg Westpr. (5885

Grundstück mit Mittelwohn., Rechtstadt gelegen, 6—8000 *M.* Anzahl., zu verk. Agent. verbet. Off. u. **K 641** an die Exp. d. Bl.

Ein Schmiedegrundstück in Neustadt mit 10 Morgen Land u. Wiesen billig zu verkaufen **Thurau, Holzgasse 23, 1 Tr.**

Sehr günstig!

Weg. Frtz. n. Amerika b. ich gezw., m. neues mass. Haus mit Ziegeld., Stall u. etw. Land sof. bill. zu verk. Pr. 1200 Thl., Anzahl. 3-400 Thl. Nikolaiken ist e. gr. Kirchd., ev. u. kath. Schule a. Ort, f. Post, Bhnh., Molk. sow. Chauss., v. gr. Güter. Liegt dicht an d. Chauss., 3 Min. v. Bahnh., pass. f. jed. Handw., a. best. f. Böttcher, da kein a. Orte, Rent., auch sehr gut f. Fuhrl. Näh. d. **Jos. Beyer,** Nikolaiken Wpr., Bahnst.

1 massiv. Grundstück, 9½ % verz., Hypoth. fest, 7000 *M.* Anzahl. u. 1 Grundstück, Rechtstadt, 7 % verz., Hypothek fest, bei 3000 *M.* Anzahl. zu verk. Näh. Hintergasse 11, pt.

Ankauf.

Such. kl. Grundst., Werth u. über 15000 *M.*, m. 3000 *M.* Anz., Altstadt o. Nähe Fischm. gel., nur v. Selbstverkäuf. sof. z. kauf. Off. u. **K 585.**

Suche ein gut verzinsl. Grundstück in Langf. od. Oliva zu kauf. Off. u. **K 579** an die Exp. (7309b

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Eine gut milch. Kuh und 20 Ctr. Heu zu verkaufen Haltestelle Neuschottland bei **Z.** (5880

Wegen Platzmangel gebe ich mehrere Stämme Hühner von mein. diesjähr. Zucht u. zw. gelbe, silberhals. u. schw. Italiener, sow. schw. glatt b. Langhan billig ab. **Bürger,** Zoppot, Luisenstraße 2. (5879

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige mein

Glas-, Porzellan-, Lampen- und Steingutwaaren-Geschäft

sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 1500 *M.* erforderlich.

B. Cohn,
Junkergasse Nr. 1a.

Harzer Canarienhähne, flotte, tourenr. Sänger, gr. Auswahl, Stück 4, 4,50, 5, 6 *M.* zu verkauf. Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerl.

Heiligenbrunn 2 steht ein gutes Pferd u. ein gut erh. Petroleumapparat zum Verkauf. (7310b

Eine in diesen Tagen frischmilch werdende **Kuh** steht zum Verkauf **A. Dircks, Krampitz.**

1 schwere Milchkuh, 1 Dreschkasten incl. Strohschüttler verk. **Hinz,** Neunhuben bei Wotzlaff.

Mehrere alte Pferde

zu verkaufen. **Biffau bei Kokoschken Hensel.**

1 gr. Extra-Mantel (Einj.-Freiw.) bill. z. vk. Vorst. Graben 30, 3 Tr.

2 Holzkoff., 1 g. W.-Ueberz., 1 Handnähm., 1 schw. Gehrock u. W. mittl. Fig., z. vk. Baumgartscheg. 45, prt.

W.-Ueberz., Jag. f. jg. Leute, Zith., Rem.-Uhr zu vk. Altst. Graben 56.

2 Kindrmtl., 2 Jaquets., 2 Kinderhbill. zu verk. Kneipab 20, Hof, 1 Tr.

Fast neuer schwarz. Gehrock für große Figur billig zu verkaufen Petershagen a. d. Radaune 31, 1.

Ein neuer Ueberzieher (Mittelfigur passend) billig zu verkaufen Langgasse 49, 1 Tr. (7311b

1 Artillerie-Extra-Paletot (36er) fast neu, für mittlere Fig. b. z. vk. Brodbänkengasse 36, Hof, 1.

Neuer Winterüberzieh., p. f. e. jg. Mann, bill. zu vk. Hl. Geistg. 109, 2.

Ein eleganter

Winter-Ueberzieher,

brauner Krimmer, für starke Mittelfigur passend, ist billig zu verk. Portechaisengasse 1, im Lad.

Eine große Auswahl getragene **Winterüberzieher** sind billig zu verkauf. Tobiasgasse 1/2, 2, lks.

Pianino nußb. neu bill. z. verkauf. Lastadie 22, part. vorne.

1 Flügel (Gebauhr-Königsberg) für 120 *M.* zu verkaufen. Offert. u. **K 626** a. d. Exped. erb.

Ein Bankenbettgestell zu verkaufen Kohlengasse 8, 3.

Polsterbettgestelle a 7 *M.*, Kohlenkasten a 1,10 *M.*, Kohlenlöffel a 20 ₰, Schlittenglocken sow. Kochgeschirr sind billig abzugeb. **Hopfengasse Nr. 108.** (7319b

1 m. Bücherich. z. v. Holzmarkt 20, 3.

Schlafsopha mit Plüschbezug zu verk. Poggenpfuhl 13, 2. (7232b

Kl. Klapptisch, kl. Sopha, Stühle, Regal bill. z. vk. Rähm 15, Thüre 8.

1 g. Sopha, 1 birk. Bettgest. m. Mtr., 1 Ausziehbettgst., 1 Kd.-Wg. m. G. Stühle bll. z. vk. Tischlerg. 16, pt.

1 gr. Klapptisch, 1 alte Commode bill. z. vk. Rähm 15, Th. 1. Hdl. verb.

Tischdecken u. Portièren zu auffallend billigen Preisen Ketterhagergasse 1, 1. (5651

Ein fast neuer **mahag. Schreibtisch** zu verkaufen Fleischergasse 39, parterre. (7256b

1 kl. gut erh. Gasmotor u. 1 Leitspindeldrehbank 2,30 m lg. ist z. vk. Off. unt. K 526 dies. Blatt. (7263b

Getragene **Gummi-Boots u. Fußzeug** für Herren u. Damen verkauft Melzergasse 13. (7274b

Repositorium u. Ladentisch, fast neu, für Materialw., Petroleum-Apparat, Tafelwaage, Kaffeebr., billig zu verk. Poggenpfuhl 14, 2.

2 angefangene eichene Tische bill. zu verk. Petershagen h. d. K. 19.

Jopenbier-Treber,

45 Centner, auch getheilt, pro Woche hat abzugeben (5857

Brauerei Alt-Schottland

Auf Theilzahlung!

Wer Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe auf Theilzahlung kaufen will, beliebe Offerten unter **K 619** an die Exped. d. Blatt. zu send. (7283b

Auf Theilzahlung!

Ein Oderkahn

von 1000 Ctr. Tragfähigkeit zu verk. Offert. u. **K 571** a. d. Exped.

1 große Waschbalge, 1 Zweifüll.-thür, 1 Sparherdplatte, 1 groß. Waschkorb zu verkaufen Hinter Adlers Brauhaus 4, parterre.

Eine Staffelei, Reißbrett und Spannrahmen billig zu verkaufen Poggenpfuhl 84, 1, links.

1 eleg. Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen Langfuhr, Brüderstraße 18, Abegg-Stift.

Töpfergasse 20, 2 Tr. ist ein **Grudeofen** zu verkaufen.

40 Mille kalkfreie Handstrich-Ziegel sind zum Preise von 32 *M.* per Mille, frco. Baust., auch in kleiner. Posten, abzugeb. Offert. unt. **K 569** an die Exped.

Am 24. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr, wurde

Herr Rentier Albert Gromsch

von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Aufopferung und Treue für den Dienst zum Wohle Zoppot's war die Signatur seines Lebens während vieler Jahre, und ist der Verlust, welcher die Gemeinde Zoppot getroffen hat, unersetzlich.

Ein stets williger Mitarbeiter und freundlicher Berather im Amts- und Gemeinde-Vorstand, sowie in der Gemeinde-Vertretuug und Badedirection, zeigen seine Werke, welche er zum Theil allein, zum Theil in Mitarbeitung geschaffen hat, wie gross sein Eifer, wie unermüdlich seine Ausdauer und wie treu er in der Erfüllung seiner übernommenen Pflichten war, ein Vorbild für Viele, eine stete Aufforderung zum Dank gegen ihn, zur Nachahmung seiner untübertroffenen Aufopferung für unseren Ort bis an seines Lebens Ende, das ist die Aufschrift zu dem Bilde, das der theure Entschlafene von sich zurücklässt das ist die Mahnung an uns Alle, die wir mit Dank und Ehrerbietung seiner stets gedenken.

Er ruhe sanft.

Namens der Gemeinde Zoppot

Der Gemeinde-Vorsteher
von Dewitz gen. von Krebs.

Die Gemeinde-Vertretung
Albrecht, Bielefeldt, Fredrichs, Fromelt, Hoffmann, Libuda, Dr. Lindemann, Laskowski, Lohauss, Nawrocki, Prochnow, Sulley, Dr. Wagner, Werminghoff.

Vorsitzender der Bade-Direction
von Dewitz gen. von Krebs.

Mitglieder der Bade-Direction
Dr. Kern. Neubäcker. Prutz, Oberlehrer **Schmidt, Dr. Schwarzenberger.** (5898

Tuch-Eggen zu verkaufen 2. Damm 17, 4.

2 Bügeleisen, 1 Kragenholz und 2 Aermelhölzer, pass. f. Schneid., zu verkaufen Tobiasgasse 6, 2 Tr.

2 fast neue Strickmaschinen billig zu vrk. Off. unt. **K 597** an die Exp.

Victoria-Strickmaschine zu verk. Offerten u. **K 594** an die Exped.

Ein Flaggenmast u. Zimmerhandwerkzeug billig zu verkauf. Schichausche Colonie Nr. 19.

1 Regulat. 10 *M.*, Waschbütte 1,50 *M.* Bank 1 *M.* z. vk. Lavendelg. 2, 2 Tr.

1 große Hängelampe ist zu verkaufen Hundegasse 108, im Comtoir von **Meller & Heyne.** (5873

Wohnungs-Gesuche

1 unverheiratheter höherer Beamter sucht von sogleich oder 1. Januar k. Js. eine

Wohnung,

bestehend aus **4 bis 5 Zimmern nebst Zubehör.** In der Nähe des Bahnhofs gelegene Wohnungen bevorzugt. Angebote unter **K 527** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung besteh. aus 3 Zimmern, oder 2 Zimmern u. Cab. z. 1. April auf der Rechtstadt gesucht. Off. m. Preisang. unt. **K 632** an die Exp.

2 Schwestern s. z. 1. Jan. kl. Wohn. Prs. 10 *M.* Off. u. **K 589** an d. Exp.

Zoppot

Winterwohnung 2 Zimmer und Zubehör von einzel. Dame zum 1. Apr. 99 gesucht. Angab. unter **B 510** postlagernd Zoppot erbet.

In der Hauptstr. v. Neufahrw. wird v. 1. April e. Wohn., die sich zum Geschäft eignet zu mieth. od. dazu passd. Grundstück zu kaufen ges. Offert. unt. **K 586** an d. Exp.

Ein kinderl. Ehepaar sucht in Brodbänkeng. od. nächst. Nähe Stube, Küche, K., von gleich oder später im Preise von 15—18 *M.* zu verm. Off. u. **K 623** a. d. Exped.

Handwerk. d. Kais. Werft s. Wohn. im Pr. v. 13-17 *M.* Off. u. **K 636** Exp.

Beamter sucht z. April Wohn. v. 2 St. u. Cab. Pr. ungef. 450 *M.* jährl. Off. u. **K 630** an die Exp. (7307b

Zum 1. April w. Nähe Langgasse eine Wohnung für 250—300 *M.* von kinderl. Ehepaar zu miethen gesucht. Offerten unter **K 600.**

Anst. Leute s. z. 1. Apr. 1 Woh. i. Pr. v. 13-18 *M.* mntl. z. mth. Off. u. **K 643.**

Anst. kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April e. Wohnung bis zu 18 *M.* Näh. Häkerg. 12 bei **Lux.**

Mittelwhn. v. kdrl. L. N. Centr.-B. v. 1. Dec. z. m. ges. Off. u. **K 653** Exp.

Zimmer-Gesuche

Einfach möbl. Stübch. v. e. Nähter. ges. Off. u. **K 567** a. d. Exp. d. Bl.

Näht. sucht b. nur anst. Leut. Aufn. als Mitbew. Näh. Fischmarkt 3.

1 kl. Zimmer im anst. Hause wird von e. Wittwe zu miethen gesucht. Off. m. Pr. unt. **K 646** an d. Exp.

Ein junger Mann sucht per 1. December **möbl. Zimmer** (Nähe des Fischmarkts) w. mögl. auch dort Pension. Offerten mit Preisang. u. **K 691** an die Exped.

Im anst. Hause wird ein klein. heizb. Zimm. von e. Schneiderin, mögl. nahe d. Langg., z. 1. Jan. ges. Off. m. Prs. u. **K 640** an die Exp.

Möbl. Zimmer mit separat. Eingang zum 1. December zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **K 592** an die Exped.

Div. Miethgesuche

Laden n. Wohn., p. z. Häkerei od. Stehbierhalle w. i. d. N. d. Bahnh. z. 1. April z. m. ges. Off. u. **K 587.**

Pensionsgesuche

Für e. Schüler v. 13 J. w. für die Wintermon. Pens. ges. Offert. unt. **A. K.** Wetzlinken postlagernd.

Wohnungen.

Ohra No. 160, an der Chaussee, sind noch einige Wohnungen v. 3 Zimmern u. sämmtl. Zubeh. n. Eintr. in d. Garten v. gl. od. später zu vermiethen, Wasserleitung und Canalis. im Hause. Näheres daselbst. (6812b

Holzmarkt 5, 2. Etage, herrschaftl. Wohn., 4 Zimmer, zum 1. April zu vrm. Prs. 1000 *M.* Besichtig. Vorm. von 11—2 Uhr. Näh. daselbst 3 Treppen. (4631

Frauengasse 1 Tr. 3 Zimmer, Zubehör zu 500 *M.*, **Münchengasse** 2 Zimmer, Zubehör zu 370 *M.* zu vermiethen. Näheres Münchengasse 12, part. (7230b

Eine Wohnung, 2 Stuben, 1 Cabinet, helle Küche, u. Zubehör part., nähe der beiden Werften, zum 1. April zu verm. Offert. unt. **K 572** an d. Exp. dies. Blatt.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 16, ist eine Wohnung von 3 Stuben v. 1. Dec. zu vrm.

Eine Wohnung für 16 *M.* sofort zu verm. Hint. Adl.-Brauhaus 5.

Woh. f. 13,5 *M.* Schidlitz, Untstr. 79b v. 1. 12. zuverm. Zu erfr. das. (7246b

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(8797

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

„ 700,— 4 2-fstr. Z., Grt., Blc., eig. Wb., Z., sof., Mottlaug. 12, 2.
„ 1100,— 5 Z., Bd.-, Mädchz., Gart., rchl. Zub., Schw. Meer 6, 2.
„ 800,— 3 Z., 2 Cb., Badez., Zb., p. 1. Apr. 99, Hl. Geistg. 131, 3.
„ 1000,— 4 Z., reichl. Zub., p. 1. April, 2. Etg., Holzmarkt 5.
„ 600,— 3 Z., Cb., Zb., 1. Apr., Breitg. 122, 2. N. Schmiedg. 10, 1
„ 420,— 3 Zim., Zub., sof. Weideng. 1, Gartenh. Näh. i. Lad.
„ 1000,— 6 Z., Bade-, Mdchst., Grt., e. Wb., 1. Ap. Langgrt. 101, 2.
„ 1050,— 4 Zimmer, Entr., Zub., sof. 4. Damm 7, 2. Etage.
„ 750,— 4 Z., Zub., z. 1. Apr., Langgasse 67, 2, Portchaisg. geleg.
„ 750,— die 4. Etg., best. a. 4 schön., hell., hoh. Z. u. Zb., z. 1. Apr., Bes. 10-12, Hundg. 112. N. das. o. Poggpf. 24/25, **Keyser**
„ 950,— 5 Z., Garteintr., Zub., sof., Heumarkt 8, 2. } Näh. Vrst.
„ 300,— 3ständ. Pferdest. n. Futtergel., Logeng. 8. } Grab. 47.
„ 800,— 4 Z., Bd.-, Mdch.-, Frmdz., Zb., Petersh. a. d. P. 29, pt.
„ 1700,— 9 Z., Bdz., seit 15 J. v. Arzt bew., Hundeg. 37. Näh. pt.
„ 1000,— 4 große Zimmer, Zubehör, sofort, Holzmarkt 7, 3.
„ 1200,— 4 gr. herrsch. Zimm., Zub., z. 1. Jan. 99, Holzmarkt 7, 1.
„ 1200,— 5 bzw. 7 Z., Zb., 18 J. v. Arzt bew., Poggenpf. 17/18, 1.
„ 900,— 5 Z., Bd.-, Mdchst., Blc., Zb., Kaninchbg. 12b, Garths.
„ 800,— 4 Z., Mchst., Speisk., Zb., z. 1. Jan. o. Apr., Holzg. 29, 1.
„ 475,— 3 Z., Veranda, Zub., Vorgrt., u. } Langf., Hermanns-
4 Z., n. Bad, Zub., hochherrsch., } höferweg 4—6.
„ 1550,— 7 Z. Badez., Balc., Gart., Zub., Poggenpf. 22/23, 2.
„ 240,— 2 Z., Et., K., Gt., Langf., Brnshfw. 23/24. N. Hptstr. 63.
„ 800,— 5 Z., Grtanth., Zb., sof. u. sp., Schw. Meer 9, **Brischke.**
„ 1200,— 7 Zimmer, Zubeh., 1. Et., bezw. } Fleischerg. 34. Näh.
„ 800,— 4 Z., Küche, u. 400 *M.* 3 Z., Küche, } Brodbänkeng. 14, 1
„ 1400,— 6 Z., Erk., Blc., Zb. 2c., 1. Apr. ev. fr., Langgrt. 37/38, 1.
„ 900,— 4 Z. h. Kch., Mchst. 2c., 1. Apr., Langenmkt. 21, Saaletg.
„ 900,— 5 Z., 2 C., Mchst., Z., St., Steind. 12/13, 1. N. Schilfg. 1a
„ 1500,— 7 Z., Bd.-, Mchst., Blc. Gt., Z., neu dec., Sandgr. 6/8, p.
„ 850,— 5 Z. incl. Bdz., Zb., 1. Apr. od. Oct. 99, Schleuseng. 13, 2
„ 180,— 1 Z., Cab., Küche, Zub., Langf., Brunshöferw. 39, 3.
2 große Zimmer, 1. Etg., (bisher Consumgeschäft) Ziegengasse 5.
3-4 Zimmer, Zubeh., Weidengasse 4b. Näh. i. Souterrain,
9 Zim., sämmtl. Zub., comfort. W., Gr. Allee **Villa Rzekonski.**
4 Zimmer, Zub., Weidengasse 4a. Näh. Nr. 4b, im Souterrain.
4 Z., Gart., Badz., Balc., ev. Pferdest., Petersh. neb. d. Kirche 10.
Wohnung v. 2—6 Zimmern, Badez., Balc., Gart., Pferdestall, reichl. Zub., Langfuhr, Johannisthal. Näh. das. Nr. 4, 3. Etg.
Geschäftsloc. m. Wohn. v. 2 Z., Blc., Gt., Langf., Brunshöfw. 43, 2.
7 Z., Bade-, Mdchst., reichl. Zub., sof., Langfuhr, Hauptstr. 23, 2.
7 Z., Bade-, Mdchst., Gart., sof. auch spät., Langf., Johannisb. 9, 1.

Neuschottland, Ecke d. Brösener Chaussee sind kleine Wohnungen, hell und bequem, per 1. Jan. cr. zu vermiethen. Näheres bei **J. Leimkohl,** Brunshöfer Weg 6.

Langf., Eschenweg 6, sind Mittelwohnungen sof. od. spät. zu verm.

Freundliche Mittelwohnungen sind Grabengasse Nr. 6/7 zum Preise v. 300—550 *M.* p. Januar resp. April z. v. Näh. Abegggasse 1b, **Hinrichsen.** (7284b

Stube, Küche, Stall a. 1 b. 2 Pers. zu verm. Hakelwerk 16, i. Laden.

Hopfengasse 98/100 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Entrees, heller Küche, Keller und Bodenräumlichkeiten; dortf. schönes Ladenlocal, best. aus 2 großen Räumlichkeiten nebst großem Schaufenster, sowie 2 große Keller mit Haupteingang von der Hopfengasse, vers. mit Gas-, Wasser- u. Feuerungsanlage p. sofort oder 1. Januar resp. später zu verm. Näh. dortselbst oder Hopfeng. 28.

Versetzungshalber ist in Langfuhr, Brunshöferweg 37, 1 Treppe, eine neu renovirte Wohnung von vier Stuben, groß. Entree, Balcon und reichl. Zubehör sofort billig zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer dortselbst. (7294b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 *M.*, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Hundegasse 90 ist die neu renovirte Parterre-Wohnung, auch zum Comtoir geeignet, von gleich zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 9, von 11—12 Uhr. (7212b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Fischmarkt 40/41 ist in der 3. Etage 1 Stube, Cabinet, helle Küche, verschließbares Entree, an anständige Leute zum 1. December oder 1. Januar zu vermiethen.

Ein Laden u. Wohnung, in guter Lage von Zoppot, passend für jedes Geschäft, ist Umständehalber per sofort oder später zu vermiethen. Gefl. Off. unt. **K 578** an die Exp. dies. Bl.

Langgarten 11 ist eine Parterrewohnung zum 1. Januar zu vermiethen. (7115b

Hundegasse 83/84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824

Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Zoppot, **Frantzius- und Alexanderstraßen-Ecke,** habe mehrere Winterwohnungen zu 4, 3 und 2 Zimmer, Küche, Boden, Keller Veranda, Garten und Zubehör vom 1. April 1899 zu vermth. **A. Truschinski,** Bergerstraße 6, auch zu erfragen **G. Conradt,** daselbst. (5830

Zu Neujahr 1 Wohnung zu verm. Schüsseldamm 33, parterre.

Poggenfuhl 33 ist die neudecorirte erste Etage (**Altdanziger Styl**) zu vermiethen. Näheres 2. Etage von 10—1 Uhr.

Fleischerg. 84, 1 Tr., kl. Wohnung sofort an kinderl. Leute zu verm.

Langfuhr, Eigenhausstr. 25, kleine Wohn. an kdrl. Leute sof. zu vrm.

Jungferngasse 9, 2, Stube, Küche, Boden für 8 *M.* monatlich vom 1. December zu vermiethen.

Schloßg. 2 e. Wohn. an nur anst. Leute zu verm. N. v. 10—12 Uhr.

Schidlitz. Wohnung von Stube, Cabinet, Küche und Garten zu verm. Näheres 78, 1 Tr., rechts.

1 Wohnung, Stube u. Cab., zum 1. Decbr. zu verm. Goldschmiedegasse 9, 2.

Kleine Wohnung ist für 11,50 *M.* zu vermiethen Poggenpfuhl 85.

Brodbänkengasse 23, 3. Etage, 2 große Zimmer, Küche, Cabinet, Bodengelaß, (jährlich 400 *M.* Miethe) sof. zu verm. (7299b

Wohnungen von Stube, Küche, Boden, Keller, Stall, gemeinsch. Waschküche und Trockenboden, Wasser a. d. Hofe, zu Neujahr 1899 zu verm. **H. Seils,** Ohra 210a.

Schidlitz, Oberstraße 202 ist eine Wohnung vom 1. Decbr. zu vrm.

An der neuen Mottlau 7, vis-à-vis Mattenbuden s. **1 Wohn.** von **4 Zimmern u. 1 Wohnung v. 6 Zimm.,** Alk., Tapez., Garten u. all. Zub. per sogl. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst, part.

Töpfergasse 23 ist e. St., Cab. m. Zub., ohne Küche, pass. f. Comt. od. Bur., u. e. Cab., part., p. f. e. Uhrm. od. kl. Gesch., p. 1. Januar zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr.

Stb., Küch., Bod. an 1 b. 2 Person. zu verm. Große Gasse 14, i. Lad.

Langfuhr, Eschenweg 7, 1, eine Wohnung, Stube, Cabinet, Küche und reichliches Zubehör, zum 1. Januar zu vermieth. Näheres zu erfragen part., beim Wirth.

Schidlitz, Carthäuserstr. 106 ist e. kl. Wohn., St., Kch., Kell, Stall. gl. zu verm. und gleich z. bez. (7282b

Zimmer.

Straußgasse 10, 3, r., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermiethen. (7194b

Schmiedegasse 8, Saal-Et., ist ein fein möbl. Zimm. u. Cab. v. 1. Dec. z. verm. Im Lad. zu erfr. (7221b

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer mit separatem Eingang, Nähe der Markthalle, ist zu vermieth. **Häkergasse 7, 2 rechts.** (7220b

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möblirt. Zimmer vom 1. Dec. zu vm. (5566

Weideng. 1, 3 rechts, möbl. Zim. u. Schlafcabinet zu vrm. (7270b

Fein möbl. groß. Zimmer zu verm. Heil. Geistg. 91, 2. (7277b

Melzergasse 5, 1, fein möblirt. Vorderzim. u. Cb., freundl. u. warm, z. v. (7276b

Gut möblirtes Zimmer zum 1. December zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2. (7260b

Frauengasse 20, p., i. e. schönes Zimmer per 1. Dec. frei. (7272b

1 elegant. u. 1 einfach möbl. Zimm. vom 1. December an 1 Herrn b. zu vrm. Fleischerg. 46, 3 Tr., r. (7273b

Brodbänkengasse 31, 2, eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu v. (7259b

Ein gut möbl. Zimmer u. Cab. ev. Clavierben. sep. Eing. mit a. oh. Pens. zu vm. Hirschg. 13, 2 Tr. r.

Ein möbl. Vorderz. an 2 anst. jg. Leute z. vm. Petersiliengasse 12, pt.

Ein möbl. Zimmer nebst guter Pens. ist bill. zu verm. Hundegasse 85, im Restaurant.

Altes Ross 8, 1 Tr., ist ein möbl. Hinterzim. an 1—2 Herrn zu vermiethen.

Sep. möbl. Zimm. an 1-2 Herr. zu verm. Fleischerg. 41/42, p. (7305b

Möbl. Zimm., m. a. o. Bek. z. verm. Z. erfr. Poggenpf. 92, i. Kll. (7306b

1 fein möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. verm. Schilfgasse 6, pt. (7308b

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Töpfergasse 21, 1 Treppe, vorne.

Kohlenmarkt Nr. 10 per sofort 2 fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer an höh. Beamte zu vermiethen. (7303b

Poggenpfuhl 30, 3, ist e. freundl. möbl. Vorderzimm zu vm. (7303b

Dienergasse 15, parterre, zum 1. Decbr. ein separates, gut möbl. Zimmer für 15 *M.* zu vrm.

Altstädt. Graben 57, 2, möbl. Zimm. mit sep. Eing. z. vrm.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer an Damen von sofort billig zu vermiethen Langenmarkt 22, 3.

Paradiesg. 8-9, 1, gut mbl. Vordz. mit sep. Eg., gl. od. 1. Dec., zu verm.

Ein freundliches Vorderzimmer mit Nebengel. sep. Eing. ist zu vermiethen. Nh. Drehergasse 10, Kell.

Junge Leute finden Schlafstelle Spendhausneugasse 4, 1, lks., n. v.

Heil. Geistgasse 61, 2 Tr., ist ein gut möblirt. Vorderzimmer zu verm.

Ein verschließb. Cabinet mit sep. Eing. ist an eine einz. Person zu verm. Poggenpfuhl 66, 2 Tr. n. v.

Eleg. möbl. Vorderzimm. ist zu verm. Junkergasse 10-11, 1 Tr.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist für 15 *M.* vom 1. Dec. zu verm. Röpergasse 21, 3 Tr.

Einf. möbl. Zimm., sep. u. 1 l. Zim. part. z. v. Abegg. 15, Ndst. (7287b

1 saub. möbl. heizb. Cabinet ist z. 1. Dec. zu vrm. Rittergasse 21, 1, l.

Pfefferstadt 32 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (7298b

Junger Mann findet Schlafstelle Häkergasse 10, 1 Treppe, links.

Gr. sep. Zimmer mit a. ohne Pens. 1. Dec. zu verm. Tobiasg. 11, 2

Breitg. 13, 2, a. Holzm., g. möbl. Vorderz., sep. E., z. 1. Dez. zu v.

Ein möbl. Zimmer nebst Cab. mit **Pianinobenutzung** zu vermiethen Altst. Graben 68, 1 Tr.

Heilige Geistgasse 18, 2 Tr. ist ein elegant möblirtes Vorderzimmer n. Schlafzimmer, separ., w. Versetzung sofort zu verm.

Fleischergasse 83 ist ein möblirt. Vorderzim. an e. Herrn zu verm.

Möbl. Parterrez. mit g. Pens. für 2 Hrn. à 40 *M.* zu hab. Lastadie 10.

Gut möblirtes Zimmer mit auch ohne Beköstigung zu verm. Zu erfrag. Drehergasse 24, part

Altstädt. Graben 72, 1 Tr. ist ein fein möbl. sep. Vorderzimm. bill. von gleich oder 1. Dec. zu verm.

Ein in der 2. Etage gelegenes Zimmer unmöblirt, ist an eine alleinstehende ältere Person zu vermiethen. Näheres Schießstange 4a, parterre.

Heil. Geistg. 124, 3 Tr., anst. mbl. Zimmer z. 1. Dec. a. Hrn. zu vm.

Sandgrube 29, Ecke Heum., ist ein anst. möbl. Parterre-Zimmer mit ganz separatem Eingang zu vm.

Hl. Geistg. 77, 1, fr. m. Z. m. sep. Eg. an 1-2 H. sof. od. 1. Dec. zu verm.

Poggenpf. 39, 2, e. sep. gel. gut möbl. Vorderz. v. Dec. zu verm.

Langgarten 23, 1, Hof, wird ein Theilnehmer zu einem möblirten Zimmer gesucht.

Weideng. 1b, 1 Tr. möbl. Vorderz. an einen Hrn. zu verm. (7278b

Ein elegant möblirtes Zimmer von sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse 78, 3 Tr. (7253b

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang ist an e. anst. Herrn von gleich zu verm. Brabank 6, 2.

Hundegasse 23, 2, ist e. eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet, mit auch ohne Pension, zum 1. Jan. zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer mit Pension u. separatem Eingang ist Sandgrube 48, part., zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Kassub. Markt 13, 3 Tr., nahe am Hauptbahnhof.

Poggenpfuhl 26, pt. ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Röpergasse 13, 2 Tr. ist ein möbl. Zimmer u. Cab. an 1—2 Herren od. an e. anständ. Dame zu verm.

Gr. fein möblirtes Zimmer an 1-2 Herr. z. v. Pfefferstadt 47, 1.

Ein möbl. Zimmer mit auch ohn. Pension zu verm. Breitgasse 4, 2.

Ein frdl. möbl. Vorderzimm. mit Cab. u. sep. Eing. an 1-2 Hrn. zu verm. Langenmarkt 37, 3. (7254b

Ein möbl. Zimmer ist an 1 bis 2 Herren z. 1. December zu vermieth. Goldschmiedeg. 33. (7261b

Hundeg. 87, 2, ist e. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vm. A. W. Pens. (7200b

Sep. möbl. Zim., g. Pens. f. 40, 50 u. 60 *M.* z. vm. Tobiasgasse 11. (7092b

Hundegasse 39, 1. Etage ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm.

Poggenpfuhl 20, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr. (Holzmarkt) g. möbl. Zimmer u. Cab., kleines Zimmer zu verm. (7314b

Gut möblirtes Zimmer sofort zu vrm. Jungstädtischegasse 9, pt., r.

Stube od. Cabinet f. möbl. a. 1—2 Herren zu verm. Breitgasse 107.

Frauengasse 7, parterre, ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Schüsseldamm 15, pt., ein sep. gut möbl. Zimmer f. 16 *M.* zu vm.

1 kl. mbl. Vorderst. mit Pens. für 40 *M.* zu verm. Paradiesg. 16, 1.

Groß. fein möbl. Vorderz. v. sogl an e. Herrn zu verm. Johannisgasse 62, 1, nahe Ecke 3. Damm.

Ein elegant möblirtes **Zimmer** nebst Cabinet und ganz separatem Eingang per sofort zu vermiethen Hundegasse 118. (7317b

Ein freundlich möblirtes Zimmer sehr billig zu vermiethen Hundegasse 77. (7318b

Ein anständiger junger Mann find. saub. Schlafstelle im heizb. Cabinet Am Stein 15, 1, hint.

Ein möbl. Zim. ist bill. an e. Hrn. zu verm. Laterneng. 2, 1 Tr. vrn.

G. Schlafstell. E. Bodenstübch. mit saub. B. f. 5 *M.* z. h. Schneidemühle 3

Möbl. Cabinet an 2 anst. jg. Leute bill. zu vrm. Johannisgasse 47, 4.

Mattenbud. 9, 3, ist v. 1. für 2 Hrn. e. saub. mbl. Zim. m. Schlafab. f. mtl. 25 *M.* mit Morgenk. u. Bed. zu vm.

1 Cab. m. sep. Eing. a. e. Frau oder anst. Mädch. z. vrm. Häkerg. 60, 1, r.

Anst. möbl. Vordz. (sep.) v. 1. Dec. zu verm. Paradiesgasse 2, 2 Tr.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr. eleg. mbl. Vorderzimm. zu verm.

Schwarzes Meer 15 ist e. möbl. Vorderzim. zum 1. Dec. zu verm.

Junge Leute erh. sofort Logis mit Bek. Schüsseldamm 38. (7191b

Anständige junge Leute finden anständiges Logis mit Beköstigung Gr. Gasse 8, 1. (7266b

2 jg. Leute find. anständ. Logis mit Bek. Karpfenseigen 6, pt. (7267b

Junge Leute f. Logis i. eig. Zim. Gr. Bäckergasse 12, 13, 2 Tr. lks. (7269b

Junge Leute finden gutes Logis im eigenen Zimmer Katergasse 7, 1, Thüre rechts.

Jg. Mann f. zum 1. Dec. od. gleich Logis m. u. o. Bek. Fischmarkt 32, 3.

Anst. Handwerker findet saub. Logis bei einer Wittwe Rittergasse 31, 2 Tr., Eg. Heveliusplatz.

Ein jg. Mann find. anständ. Logis Vorstädtischer Graben 44a. Rollg.

Ein jg. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Karpfenseigen 9, Keller.

2 junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 15, 1 Treppe.

Junge Leute find. gut. Logis mit a. oh. Bek. Langgart. 12, H. 1. Th.

Junge Leute finden gutes Logis Vorst. Graben 11, 2 Tr.

Schw. Meer 13, saub. Schlafstelle für anst. jungen Mann zu verm.

Anständige junge Leute finden gutes Logis Rammbau 18, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Drehergasse Nr. 19, 2 Tr.

Ein jg. anständ. Mädchen findet bei einer Wittwe anständ. Logis. Off. u. **K 633** an die Exp. d. Bl.

Anst. junger Mann find. gutes u. saub. Logis, Woche 8,50 *M.*, z. 1. od. gleich Große Gasse 6 b, part.

Ein jg. Mann find. g. Logis Burgstraße 3, 2 Tr. **Kräft,** Am Fischm.

Anst. jg. Mann find. gut. bill. Logis i. eig. Zim. Ankerschmiedegasse 3, 2.

1 ordtl. jg. Mann find. anständiges Logis Drehergasse 7, 2, n. vorne.

1 anst. jung. Mädch. find. gut. Logis (evtl. Faml.-Anschl. 4. Damm 11, 2

Ein junger Mann findet gutes Logis Rähm 6, parterre

Ein jung. Mann find. Logis mit Beköstig. Näthlergasse 5, 2 Trp.

Junge Leute finden gutes Logis Burgstraße 3, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Karpfenseigen 17/18, 1, l.

Mädchen mit auch ohne Betten find. Logis Poggenpfuhl 6, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Jakobsneugasse 13, 1, r.

Junge Leute find. g. Schlafstelle Schloßg. 4, part. bei Fr. **Holtz.**

1 jg. Mann find. Logis im Stübch. mit sep. Eing, Gr. Mühlengasse 20.

Junger Mann findet sauber. Logis Kökschegasse 6, 1 Tr. lks.

J. Mann findet anständig. Logis Tischlergasse 24-25, 2 Tr., rechts.

Junge Leute finden Logis Scheibenrittergasse Nr. 1, 3 Tr.

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköstig. Schmiedegasse 12, 2 Tr.

Logis m. guter Kost, Woche 9 *M.*, zu vermiethen Tobiasgasse 11, 3.

2 jg. Leute find. anst. Logis mit Bespeis. Groß Rammbau 18, 1.

2 jg. Leute find. gutes Logis mit Kost, Woche 7,50 *M.*, St. Cathar.-Kirchenst. 16 Eg. Kl. Nonneng. 1 Tr.

Jg. Leute find. Logis u. Bek. im eig. Zimmer Frauengasse 12, part.

Logis i. eig. Zim. m. Bek. ist p. Wch. f. 9 *M.* sof. zu hab. Lastadie 10, 2 Tr.

Junger Mann findet gutes Logis Malergasse 4, 3 Tr.

Anständige junge Leute finden noch **gutes Logis** mit auch ohne Beköstigung i. eigenem Zimmer Schüsseldamm 16, part.

Ein ordentl. junger Mann find. Logis Böttchergasse 12, 1, Hof.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 21, 1 Treppe, vorne.

J. Leute find. gleich freundliches Logis Hohe Seigen 26, 2, vrn., r.

J. Leute finden gute Schlafstelle Johannisgasse 10, 2 Treppen.

1 jg. Mann find. gutes Logis im Vorderst. Schloßgasse 6, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Altstädt. Graben 90, parterre.

Pfefferstadt 55, E. Baumg. 2, f. j. Leute billiges Logis mit Beköst.

2-3 jg. Leute find. Kost u. Logis. Zu e. Fleischerg. 6, Speisewthsch.

Ein junger Mann findet gutes Logis Häkergasse 1, 3, rechts.

Junge Leute finden gutes Logis im eig. Zimmer mit Beköstigung Büttelgasse 6, 2, Selterfabrik.

Jung. Mann find. v. gleich gutes Logis Kassubisch. Markt 2, 3, vrn.

Anst. Logis zu hab. Kass. Markt 6, 1.

Mattenbud. 9, 3, f. anst. j. Leute v. 1. Logis i. saub. mbl. Zim. m. Schlafcab., mtl. 12 *M.*, Morgenk. u. Bed.

Junge Leute finden gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr., rechts.

Rähm 15, Thüre 1, finden junge Leute von gleich gutes Logis.

Ein anständ. junger Mann find. anständ. **Logis** **Tobiasgasse Nr. 6, 2 Tr.**

Anständ. Logis mit Beköstigung zu haben Böttchergasse 11, 2.

Langgarten 112 ist Logis im eig. Zim. mit auch oh. Beköst. zu haben.

1 jung. Mann findet gutes Logis bei ein. Wittwe Johannisg. 32, 3 T.

Junge Leute finden anständig. **Logis** mit auch ohne Beköstigung **Am Sande 2, 3 Tr., Vorderh.**

Jg. Leute find. g. Logis m. Beköst. v. gl. Faulgraben Nr. 17, unten.

Jg. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Paradiesgasse 8-9, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis An der großen Mühle 3, 3 Tr.

1—2 anst. jg. Leute find. g. Logis m. a. oh. Pens. Kl. Gasse 11, 2 Tr. rechts.

2 jg. Lt. find. v. sof. anst. Logis Näh. Paradiesgasse 20 i. Barbiergesch.

Junger Mann findet Logis und gute Beköstigung als Mitbew. im eig. Zimmer Hirschgasse 8, pt., r.

Anst. jung. Mann findet schönes Logis mit Kaffee v. 1. December Große Bäckergasse 1, 3 Treppen.

1 anst. Mitbewhnrn. b. e. alt. Dame unentgelt. meld. s. Johannisg. 63, 2

E. Frau od. Mädch. a. Mitbewohn. ges. Hint. Adlers Brauh. 19, 1 Tr.

1 anst. Herr wird zu e. jungen Kaufmann als Mitbewohner zu ein. fein. möbl. Zimmer gesucht. Offert. unter **K 611** an die Exped.

Div. Vermiethungen

Laden

Matzkauschegasse, z. Z. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Comtoir-Räume, parterre und Hange-Etage, zu vermieth. Jopengasse 46. (6666b

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Große helle gewölbte Kellerräume mit Wasserleitung Canalisation u. Ferungsanlage zu gewerblichen Zwecken zu verm. Pfefferstadt 50, 2 Tr.

Einträgliches Geschäft, für 1 bis 2 Damen passend, zu vermieth. Offert. unter **K 637** an die Exp.

Laden **Kohlenmarkt No. 10** per Januar 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst, 2. Etg. (7301b

Pfefferstadt Nr. 12 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen im Laden.

Ein großes Vereinszimmer ist noch für einige Abende zu Sitzungen 2c. zu vergeben Hundegasse Nr. 85. (7315b

Offene Stellen.

Der **Kaufmännische Verein in Frankfurt a. M.** empfiehlt für Besetzung

offener Stellen

seine für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlung. (Bisher rund 40 000 Stellen vermittelt.) (1274

Männlich.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss,** Danz., Drehrg. 10 (5129

Wer Stelle sucht, verlange ans. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Ein Stellmachergeselle findet dauernde Beschäftigung bei **F. Schlawjinski,** Stellmachermstr., **Schönau.** 7215b

Junger Comtoirist, welcher seit Kurzem seine Lehrzeit beendet hat, oder dieselbe bis Ende dieses Jahres beenden wird, mit Comtoirarbeiten und Expedition vertraut ist, wird zum Antritt per 1. Januar 99 gesucht. Junge Leute aus der Eisenbranche wollen sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche bewerben. Bewerber mit Kenntniß der landwirthsch. Maschinen-Branche bevorzugt. (5876

H. Kriesel, Dirschau, Fabrik landw. Maschinen.

150 Mk. Weihnachts-Verdienst!! und Gratification. Prima Hamburg. Haus sucht an all. Orten resp. Herr. f. d. Verkauf v. Cigarren an Händl., Wirthe, Private 2c. Offert. unt. **T 2152** an **G. L. Daube & Co.,** Hamburg. (5888

1 jung. Schuhmachergeselle findet Beschäftigung Strandgasse 2.

2 tüchtige Monteure gelernte Maschinenschlosser, welche bei Führung von Dampf-Dreschmaschinen und auf auswärtigen Montagen durchaus zuverlässig sind, sowie (5877

2 tüchtige Former werden sofort gesucht.

Ich reflectire nur auf tüchtige, geschickte, saubere und namentlich auch solide Leute, denen es an dauernder Stellung gelegen ist und biete dafür hohen Lohn bezw. Accordverdienst. Verheirathete werden bevorzugt.

H. Kriesel, Dirschau, Fabrik landw. Maschinen und Eisengießerei.

Eine in Berlin domicilirende, gut fundirte Krankenkasse (freie Hilfskasse) sucht für Danzig nebst Regierungsbezirk einen **tüchtigen, gut eingeführten General-Agenten** gegen hohe **fortlaufende Bezüge.** Offerten unt. **C Qu 7384** an **Rudolf Mosse,** Berlin N., Chausseestr. 16. (5851m

Tüchtige ältere **Eisendreher** finden dauernde und lohnende Beschäftigung (5782

Actien-Gesellschaft vorm. Frister & Rossmann Fahrradfabrik, Neufahrwasserweg Nr. 2.

Tücht. Schuhmacherges. findet dauernde Besch. Zoppot, Seestr. 4.

1 Schneiderges., a. g. Lagerarb. g., melde sich Häkergasse 50, 1.

Hausdiener für Restaurants und Kegelbahnen ges. 1. Damm 11.

1 Setzer u. Stereotypeur kann sich melden (5829

Papierwaaren-Manufactur Lorenz & Ittrich, Langfuhr, Ulmenweg 5.

Redegewandte Herren können 40-60 *M.* wöchentl. verd. bei **R. Stobbe Nachf., F. Gabbert,** Poggenpfuhl 73. (7275b

F. Berlin u. Schlesw. s. Knechte u. Jg. (Reise fr.) 1. Damm 11. (7264b

5 Bautischler stellt sofort ein **Schulz**-Praust. (7241b)

Ein Buchbindergehilfe findet sof. dauernde Stellung bei **J. Lichtenstein,** Buchbinderei, Dirschau. Daselbst kann **ein Lehrling** eintreten. (7242b

Die General-Agentur der „Iduna" für Westpreußen sucht für ihre Volksversicherungs-Abtheilung mehrere gewandte **Acquisiteure** sowie **Inspectoren** mit festem Gehalt. Meldungen **Brodbänkengasse 10, 2 Treppen.** (5453

Kutscher für Privatfuhrwerke wie für die Droschke sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. Zeugnisse mitbringen. (7188b

Für eine Wirthschaft von 3 Hufen wird ein älterer, zuverlässiger, unverheiratheter **Wirthschafter** zu Neujahr verlangt. Offerten unter **K 412** an die Exped. (7202b

Hausirer, Achtung Händler, auch jed. Andere, selbst Frauen u. Kinder können täglich **20 Mk.** verdienen. Anfrag. bei **Industriewerke Rossbach, Post Wolfstein.** (Rückmarke beilegen.) (5889

Tüchtigen Gehilfen stellt ein **Ed. Panter,** Friseur, Matzkauschegasse.

Arbeitsbursche k. sich melden Steind. 8.

Laufbursche ges. Drehergasse 2.

Junger Schriftsetzer
gesucht. Meld. Hotel zum Stern.

2 Lehrlinge
die das **Wagen-Lackirgeschäft** erlernen wollen, sucht (7120b
F. Doebler,
Lackirermeister der elektrischen Straßenbahn, Langfuhr.

Ein kräftiger Knabe
kann als Steindruckerlehrling eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundegasse 49. (7136b

Für mein **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche per sofort oder später **einen Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern. (7198b
Alfred Todzi, Langgarten.

Für mein **Versicherungs-Geschäft,** in welchem alle Branchen vertreten sind, suche
einen Lehrling
mit guter Schulbildung, gegen monatliche Remuneration.
Schriftliche Meldungen erbittet (7268b
W. Pelkowski,
Brodbänkergasse 38, 2 Tr.

Lehrlinge
für die Schriftsetzerei
finden Stellung bei (5774
Julius Sauer,
Fleischergasse 69.

Suche für meine Buchdruckerei
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen.
J. Lichtenstein, Buchdruckerei, Dirschau. (7244b

Einen Lehrling mit Verpflegung sucht ***E. Schiewe,*** Klempnermeister, Sperlingsg. 15

1 Lehrl. stellt ein **Adalbert Thiel,** Schneidermeister, 4. Damm 11, 2.

1 Lehrling sucht **Otto Wenger,** Uhrmacher, Ketterhagergasse 16.

Ein Lehrling
kann sich melden bei **Paul Lenz,** Langfuhr 61, Gärtner. (7281b

Suche für meine Conditorei
einen Lehrling
aus achtbarer Familie. (7243b
Th. Becker, Langgasse 30.

Weiblich.

Kinderfräulein, Stützen
der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule, Berlin,** Wilhelmstraße 105, in 2—6 monatlichem Cursus aus. **Jede** Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtigen billige Pension. Prospecte gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. (4458
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Eine junge Dame,
welche flott stenographiren kann und auf der Schreibmaschine geübt ist, wird für ein hiesiges **Comtoir** zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten unter **K 229** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5687

Junge Wirthin
unter Leitung der Hausfrau gesucht. Verlangt: Aufsicht beim Melken, Kälber tränken, Federvieh, etwas Kenntniß einfach. Küche. Stellung nicht selbstständig. Meldungen am **Dom. Glanden** b. Kraplau Ostp. (5745

Knopflocharbeiterin für Wäsche kann sich melden Weidengasse 3.

Flanellhemden-Arbeiterinnen,
welche gut und sauber arbeiten, können sich melden bei **Julius Goldstein,** Breitgasse 128/29.

Eine junge Dame,
mit Buchführung und sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut, wird zum 1. Januar 1899 für ein größeres hiesiges Comtoir zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten nebst Zeugnißabschriften unter **K 617** an die Exped. d. Blattes. (7290b

Laufmädchen ges. Drehergasse 2.

Damenschneiderei in Langfuhr
Junge Mädchen zur Erlernung der Schneiderei könn. sich meld. Jäschkenthalerweg 2c, I.

Ein jg. Mädch., w. d. Friseurgesch. erl. w., k. Goldschmiedeg. 17, entr.

Ein Lehrmädchen
kann sich melden bei **Paul Lenz,** Langfuhr 61, Blumenh. (7280b

Ein Laufmädchen
von sofort gesucht **Paul Lenz,** Langfuhr 61, Blumenh. (7279b

Eine Frau, w. Knaben-Anzüge anfert., w. ges. Tobiasg. 14, part.

Eine Aufwartefrau
für die Morgenstunden kann sich melden bei **G. Wenzel,** Langgarten Nr. 32.

Ein ordl. Mädch. f. leicht. Dienst kann sich meld. Bischofsgasse 19.

Ein Dienstmädchen wird bei alten Herrschaften gesucht **Paradiesgasse 5.**

Eine **Aufwärterin** verlangt Langgarten 112, bei **Borowski.**

Suche Landwirthinn. bei hoh. Gehalt f. Nähe Danzig, Stubenmädchen für Güter, auch solche, die Oberhemden plätten. Mädchen fürs Land, die melken können, auch solche, die nicht melken dürfen, und Kinderfrauen **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Ordentl. Aufwartemädchen für den Nachmittag bei gutem Lohn gesucht **Panorama,** Passage.

Stubenmädch. u. Hausmädch.
sucht zum 1. Decbr. u. 1. Januar. **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Jg. m. Atelier für Anfertigung f. Damengarderoben können noch einige junge Damen zur gründl. Erlern. d. Br. eingestellt werden **Clara Arndt,** Heil. Geistg. 123, pt.

Junge Dame welche d. Plätt. grdl. erlern. woll. k. s. mld. Langgart. 73.

Gesucht 15jähriges Mädchen für den Vormittag, das Lust hat **Maschinenstricken** zu erlernen, bei guten Leistungen kleine Vergütigung, später Beschäftigung. Näheres Heil. Geistgasse 43, 2.

Suche Köchin für zwei Herrschaften, 14 *M.* Lohn, Haus- u. Küchenmädchen bei 12 *M.* Lohn u. Mädchen für leichte Stellen **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Zuverlässige Aufwartefrau für die Morgenstunden von 8—10 gesucht. Näh. Hl. Geistgasse 43, 2.

Eine Frau zum Waschen und Reinmachen wird für einen Tag in der Woche gesucht Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2f.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl., Schlesw. u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köch. Stub.- und Hausmädchen 1. Damm 11.

Stellengesuche

Männlich.

Sohn achtb. Elt. sucht Stell. als Conditorlehrl. Breitgasse 115, 1.

Ein anst. jg. Mensch wünscht die **Schlosserei** zu erl. Off. u. **K 634.**

Materialist,
24 Jahre alt, zur Zeit in einem Engrosgeschäft thätig, sucht zum 1. Januar 1899 Stellung. Branche sowie Art der Stellung gleichgiltig. Gefällige Offerten unter **05878** an die Exp. d. Bl. (5878

Junger Mann
f. per 1. 1. 99, gestützt auf gute Zeugn., Stellung als Contorist oder Lagerist. Offerten unter **K 588** an d. Exp. d. Bl. (7300b

Anst. Knabe, d. z. Unterricht geht, b. u. Stelle. Off. u. **K 599** an d. Exp.

Buchhalter u. Correspondent
(27 Jahre alt) sucht per bald bei bescheidenen Ansprüch. Stellung. Off. u. **7321b** an die Exp. (7321b

Jung. Uhrmachergehilfe
sucht Stellung. Offerten unter **K 642** an die Exped. d. Blattes.

Weiblich.

Ein Mädchen sucht eine Aufwartestelle Schüsseldamm 36.

Eine Frau bittet um Beschäft. im **Stricken.** Zu e. Schießstange 5b, Hof, Th. 2.

1 tücht. Maschinennähterin s. St. Zu erfragen Schmiedegasse 25, 3.

Ein tücht. Waschmädch. bittet um Waschstellen Münchengasse 2, 2.

1 saub. Plätterin bitt. bei Herrsch. um Beschäftig. Off. unter **K 638.**

Branchekundige Cassirerin sucht sofort Stellung. Off. unt. **K 622** an die Expedit. (7304b

Eine Frau ohne Anhang bittet bei Herrschaften vom 1. December beschäftigt zu werden. Zu erfrag. Rosengasse Nr. 2, im Keller.

Empfehle kräftige Landamme mit reichlicher Nahrung **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

1 Frau bitt. mit Waschen beschäft. zu werden Tobiasgasse 6, 3 Tr.

1 Nähterin, d. auch etw. schneidern kann, sucht Beschäft. Off. u. **K 647.**

Ord. Frau sucht St. z. Waschen u. Reinmachen Erichsgang 2, 1.

Unterricht

Technikum Strelitz i/M.
Höhere u. mittl. Fachschulen. Maschinen und Elektrotechn. Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt. (4308)

Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Otto Lutz,** Hausthor 2. (2864

Um **„rite"** die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. geb. Männern, gestützt a. Gesetz n. Erf., einschläg. Information u. **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Zeitung Berlin S. W. (5852m

Wünsche gegen mäßiges Honorar **Privat-Stunden** in Deutsch, neueren Sprachen oder Clavier zu ertheilen. Auf Wunsch im Hause. Off. u. **K 631** an d. Exp.

Gründl. leichtfaßl. **Clavier-Unterricht** wird für monatlich 4 *M.* in und außer dem Hause ertheilt. Offerten unter **K 618** an die Exped. dies. Blatt. (7285b

Wer unterrichtet in der Stenographie? Offerten nebst Bedingungen u. **K 612** an die Exp.

Wer
ertheilt einem jungen Kaufmann an Sonntagen in der Zeit zwischen 3—6 Uhr Nachmittags **Unterricht in der Stenographie** (System **Scheithauer** oder **Stolze-Schrey**) und auf der Schreibmaschine (Kalligraph oder auch anderes System). Es wird vor allem auf gründlichen und sachgemäßen Unterricht Werth gelegt. Offerten mit Angabe des Honorars umgehend unter **K 583** an die Exp. d. Bl.

Junge Damen,
welche in ganz kurzer Zeit, für den häuslichen Bedarf, 2 St. des Tages, das Plätten erlernen wollen, können sich melden Plätterei, 1 Johannisgasse 1.

Jg. Dame erth. Clavierunterricht 8 Std. 3 *M.* Off. u. **K 580** an d. Ex.

Capitalien.

Beleihung von Waaren.
Vorschüsse auf Waaren, Lagerung derselb., discret u. coul. Beding.
M. C. Horn, in Stettin,
Spedition, Lombard, Commission Versand. (1693

Hypotheken-Capitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen
J. Jakoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münz-Platz 4. (4018)

60 000 Mark Mündelgelder
zu vergeben Ankerschmiedegasse Nr. 7. **Krosch.** (5680

Darlehen schnell und discret an alle sich. Leute durch **C. Krause,** Berlin, Gitschinerstr. 38. (5462m

Mk. 2000 a. sich. städt. Hyp. sofort z. verg. Off. unt. **K 577** an die Exp.

3000 *M.* auf ein ländl. Grundstück zur 1. Stelle zu vergeben. Zu erfragen Beutlergasse 2.

Suche zu kaufen erst- od. zweitstell. Hypotheken Off. unt. **K 635** an die Exp. d. Bl.

25 000 Mk. sind sofort
auf Hypothek zur 1. Stelle zu 5 Procent zu begeben.
Offerten unter **K 624** an die Expedition dieses Blattes.

3—7000 *M.* zur 1. auch 2. sehr sicheren Stelle, 5 % zu vergeben. Näh. Kaninchenb. 11, 1. **Döttloff.**

Wer leiht einem Geschäftsmann **300** *M.* zu 6%, 25 *M.* Vergütigung und monatl. Abzahl. von 20 *M.*? Offert. u. **K 614** a. d. Exped. d. Bl.

300 *M.* suche zu 6% Vergüt. 30 *M.* geg. Sicherh., Abz. nach Bel., mon. od. einm. Off. u. **K 590** an die Exp.

15—20000 *M.* Baugeld suche a. Eckgrundst., 17 u. 75 m Straßenfr., in Stadtgebiet, z. 1. Stelle. Zinsf. u. Geschäftsanth. nach Uebereink Off. u. **K 598** an die Exp. d. Bl

6000 *M.* z. 5% a. i. Hyp. Rechtst. zu verg. Off unt. **K 645** an die Exp.

Wer leiht 60 *M.* auf monatliche Abzahl. u. Vergüt. Off. u. **K 639.**

7500 Mark
werden per 1. December cr. auf ein hiesiges Geschäftshaus zur 2. Stelle hinter Bankgelder ges. Offert. u. **K 591** an die Exp. d. Bl.

36000 *M.* auf 1. Hypothek gesucht. Offerten u. **K 593** an die Exped.

Verloren u. Gefunden

Portemonnaie m. Inhalt gefund. Abzuh. Brodbänkengasse 31, pt.

1 schwarz-grauer Hund
(Tyras) hat sich verloren. Gegen Belohnung abzuliefern auf dem Bleihof (Stäbehof.)

Ein Regenschirm mit silbern. Knopf u. Name ist v. Gegen Belohnung abzugeben in der Weinhandlung **Holzmarkt Nr. 8.**

Eine kleine gold. Damenuhr
mit Monogramm „K. K." verloren. Gegen Belohnung abzugeben Petershagen hinter der Kirche 33, parterre, links.

1 Trauring verl., gez. **G. D.** Geg. Belohn. abzug. Langgasse 13, 1.

Ein Portemonnaie mit Inhalt v. Gr. Thor bis Jopeng. verloren. Abzugeben Jopengasse 29, 1 Tr.

Ein Krankenbuch auf den Namen **Friedr. Retzki** verloren. Abzug. Lastadie 23-24, Hof bei **Kurz.**

1 großer schwarzer Hund hat sich am Sonntag, den 20. d. Mts., eingefund. Gegen Insertions- und Futterkost. abzuh. Tischlerg. 16, pt.

1 Schulhandarb. verl. Bitte dies. Poggenpf. 83, geg. Belohn. abzug.

Ein Lesebuch ist verloren, gegen Belohn. abzug. Kohlenmarkt 3, 2.

Ein Fleischer-Verbands-Wanderbuch Nr. 137 ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben Spendhausneugasse 13, 1

Vermischte Anzeigen

Bin zurückgekehrt.
Dr. Firnhaber,
Zoppot, (5875
Sanatorium.

Dr. A. Hennet,
American Dentist,
Langenmarkt 1
Eingang Matzkauschegasse.
Sprechstunden für
Zahnleidende
9—1, 2—5 Uhr. (5423

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben ꝛc. befindet sich jetzt
Holzmarkt 23.
Zander,
Dentist. (3591

Künstl. Zähne
Plomben 4559
schmerzloses Zahnziehen
Conrad Steinberg
american dentist.
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Ich habe mich in
Schönbaum
niedergelassen. (5600
E. Stern,
prakt. Thierarzt.

Der Brief unter **E. M.** von Dienstag verspätet. Bitte noch einmal schreib., w. wir uns sprech. k. zu Montag Hauptpostl. u. **E. M.**

Ein junger Kaufmann,
28 Jahre alt, Inhaber eines mittleren gut gehenden Geschäfts, wünscht mit einer Dame behufs späterer Heirath in Correspondenz zu treten. Vermögen nicht Bedingung. Junge, liebensw. Damen, gut erzogen, wollen ihre Offerten unter **K L 250** hauptpostl. einreichen.

1 jung. Mann, Schuhm., wünscht Bekanntsch. mit e. älterh. Dienstmädch. od. Wwe. zu mach., beh. spät. Verh. Offrt. u. **K 584** a. d. Exp.

Jg. Mädchen v. gut. Charakter mit etw. Vermögen, welches geneigt wäre, mit e. jung. Mann, welcher dauernde Stellung hat u. etwas Vermögen besitzt, behufs späterer Verheirat. in Briefw. zu tret., m. n. ernstgem. Off. u. **K 570** an d. Exp.

1 Kind w. b. anst. Leuten in liebev. Pflege genomm. Schmiedeg. 24, 2.

1 anst. ält. Ehep., w. geneigt wäre, e. Kind, disc. Geb., Mädch. 4 Wch. a. b. kl. Abf. f. eig. anzunh. w. frdl. geb., Adr. u. **K 690** a. d. Exp. einzureich.

Ein Junge, 8 Monate alt, ist bei kath. anständigen kinderlosen Leuten für 10—12 Mark vom 1. December in Pflege zu geben. Offerten postlagernd **Zoppot B. B.** erbeten.

Mädchen v. 1 Jahr, 6 Mon. ist a. Leute bess. Standes für eigen abzugeben Poggenpfuhl 6, 3 Tr.

Mit bestem Erfolg werden
Klagen,
Unterstützungsgesuche, Antr. in Ehescheidungs- u. Alimentationssach. sowie sämmtl. anderen schriftl. Arbeiten in dem Schreibebureau Schüsseldamm 30, parterre, von einem früh. höh. Verwaltungsbeamten, auch Sonnt., angefert.

Hilfe und Rath
in allen Processen (auch in **Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen**) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Klagen,
Reclamat. in **Steuer- u. Milit.-Angelegenheiten, Bitt- und Gnadengesuche,** Testamente, Verträge, sowie **Schreiben jed. Art in ge- und außergerichtlichen Angelegenheiten** fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisgasse 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Sonntags bis 4 Uhr.

Warne hiermit jeden Menschen meiner Frau **Emma,** geb. **Sänger** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. (7218b
R. Pusack, Schmied.

Ich warne e. Jeden, Jemandem auf meinen Nam. etwas zu borg., da ich für keine Schulden aufkomme. **Hermann Kaminski,** Fleischermstr., Neufahrw. (7252

Komiker
für Herrenabend gesucht. Off. unter **K 574** an die Exp. d. Bl.

Jed. Polst.- u. Decorat.-Arb. w. i. u. auß. d. H. bill. ang. Mausegasse 9, 2.

Stadtverordneten-Stichwahl
2. Bezirk, 3. Abtheilung, Altstadt, Langfuhr, Neufahrwasser und Schidlitz, am 30. November von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr.

Mitbürger!
Es wird darauf ankommen und die Wähler werden zu entscheiden haben, ob Schidlitz einen Stadtverordneten behalten soll oder nicht. Langfuhr hat bereits einen Stadtrath und zwei Stadtverordnete und will nun auch noch den **dritten** haben, sodaß Schidlitz keinen erhält. Dies wird zweifellos jeder rechtlich denkende Wähler nicht zugeben wollen und bitten wir daher, daß jeder sein Wahlrecht ausübt und seine Stimme abgiebt für:
Herrn Stations-Assistent a. D. Rose, Schidlitz.

Muffs w. gefütr. u. mod., sow. jede a. Pelzarb. ausgf. Schmiedeg. 25, 1

Mitspieler z. Preuß. Claff.-Lott. werd. ges. Off. unt. **K 615** dies. Bl.

Mitspieler z. Preuß Cl.-Lotterie könn. sich meld. Breitgasse 45, 3.

Zurückgebliebene Wäsche bitte abzuholen Tobiashospitalshof-Bleiche. **Freiwald.**

Empfehle mich zur Anfertigung **sämmtlicher feiner Handarbeiten, Sticken und Häkeln,** Hundegasse 33, 3 Tr.

Herrenkleider w. gew., reparirt, sauber gereinigt und gebügelt **Tobiasgasse No. 21, I Tr.**

Anfertigung sämmtlicher
Damen- u. Kinder-Garderoben
in **bester Ausführung** bei Frau
J. Schliedermann,
Frauenthor, Seifeng. 2, 3.

Unmoderne
Damen-Mäntel
werden gutsitzend modern umgearbeitet ebenfalls werden neue Sachen nach Maaß angefertigt Frau **Steppuhn,** Weidengasse 1 B, 3 Treppen.

Die Kochschule des Vereins Frauenwohl
Vorstädt. Graben 62
nimmt **Bestellungen** auf **warme und kalte Speisen** jeder Art, sowie auf **Torten, Kuchen** ꝛc. an. (5734

Montag Ziehung
der Wohlfahrts-Lotterie.
Hauptgewinn 100 000 *M.*
7 der letzten Original-Loose sind zu verkaufen **4. Damm 12,** Actien-Brauerei-Ausschank.

Jantzen'sche Bade-Anstalt.
Wegen Reparatur des Schornsteins der Dampfkesselanlage können morgen Sonntag und voraussichtlich am größ. Theile des Montags römische u. russ. Bäder, warme Douchen, Dampfanwendungen in der Wasserheilabtheilung u. Salonbäder nicht verabreicht werden. (5890
Wannenbäder u. kalte Anwendungen in der Wasserheilabtheilung bleiben im Betriebe.

Torfmull
wieder eingetroffen
5891] ***H. Ed. Axt,***
Langgasse Nr. 57/58.

Stobbe's deutsch-amerik. Guitar-Zither
ist das Instrument **vieler Patente** u. übertrifft alles bisher Dagewesene. Man gebe acht auf die Marke **Stobbe's Guitar-Zither,** die nur Poggenpfuhl 73 als allein echt zu haben ist. (7313b
R. Stobbe Nachflg. F. Gabbert.

Große
Hasen
Stück Mk. 3
empfiehlt
A. Fast.
(5884

Filzstiefel! Filzschuhe!
anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare, auffallend billig, **Hutmacher-Filzstiefel** (5 Knopf hoch) 2,75 *M.*, **Pantoffel** von 50 ₰ bis 4,25 *M.* Besonders empfehle
König Albert-Jagdstiefel! Comtoirschuhe!
Petersburger Gummischuhe!
beste Fabrikate, billigste Preise. (5824
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Als Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaft. Frau **Liedtke** Weißmönchenhintergasse 2.

Vereine

Sterbe-Kasse Harmonie
33 Breitgasse 33.
Sonntag, den 27. November Nachmittag von 4—6 Uhr:
Sitzung
zur Empfangnahme d. Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Montag, den 28. d. Mts., Abend 8½ Uhr,
Monats-Versammlung
im Colonialsaale des Danziger Hofes.
Gäste willkommen!
(8 Uhr Vorstandssitzung.)
5894) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein von 1870.
Sonntag, den 27. Novbr., Vormittags 10 Uhr:
Besichtigung der Kunst-Sammlung des Herrn Gieldczinski.
Nachmittags 2 Uhr:
Besuch der Mitglieder des Kaufmännischen Vereins Dirschau.
Empfang am Bahnhof.
5892) **Der Vorstand.**

Ortskranken- und Sterbekasse der Schneidergesellen.
General-Versammlung
Montag, den 28. Nov. 1898, Abends 8½ Uhr, **Pfefferstadt Nr. 53.**
Tages-Ordnung:
Ersatzwahl des Vorstandes.
Wahl der Revisoren.
Festsetz. des Rendantenhonorars.
Statuten-Aenderung.
Geschäftliches.
Der Vorstand.

Bürger-Verein in Neufahrwasser.
Oeffentliche Versammlung.
Montag, den 28. November, Abends 8½ Uhr, im Hotel Seffers. (5883
Stadtverordneten-Wahl.
Jeder Wahlberechtigte unseres Bezirks ist willkommen und bitten um zahlreichen Besuch.
Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, d. 28. Novbr. cr., Abends 8½ Uhr
im Saale des Vereinshauses Hintergasse 16.
Vortrag: Das deutsche Pachtgebiet in Ostasien.
Eintritt frei für Jedermann.
Von 7½ Uhr Abends Kasse und Aufnahme in den Verein, wie in den Begräbnißbund desselben. Mitgliedsbeitrag 30 ₰ monatlich, besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben. (5882
Der Vorstand.

Langfuhr, Eschenweg 1.
C. Hundt's Zauber- u. Fantoche-Theater.
Heute Sonnabend, d. 26. Novbr., bis Mittwoch, 30. Novbr., täglich
Große Vorstellung.
Wochentags Anfang 8 Uhr.
Sonntag 3 Vorstellung., Anfang 4, 6 und 8 Uhr.
Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr **Grosse Extra-Kindervorstellung** bei ganz kleinen Preisen.
Alles Näh. durch d. Tageszettel.
Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll Die Direction.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse „Friede und Einigkeit".
Sonntag, den 27 Novembber cr., Nachmittags 2 Uhr:
Kassentag
im Kassenlocal, Tischlergasse 49.
Entgegennahme der Beiträge u. Aufnahme von Mitgliedern im Alter von 15—60 Jahren. Die Leistungen der Kasse bestehen in Krankengeld pro Tag 1 *M.*, freiem Arzt, Medicamenten und Heilmitteln, sowie Sterbegeld in Höhe von 75 *M.* **Der Vorstand.**

Vergnügungs-Anzeiger

Café Bergschlößchen.
heute Sonnabend, d. 26. d. Mts., findet das
grosse Handwerkerkränzchen
statt. Anfang 8 Uhr. Schluß 5 Uhr morgens.
Wozu einladet
Das Comité.

Link's Kaffeehaus
Sonntag, den 27. Nov. 1898:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Capelle des Artillerie-Regts. Nr. 36.
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.
Montag, den 28. Nov. 1898:
2. Zieh. d. Marzipan-Verloos.
des Provinzial-Fechtvereins verbunden mit
Concert.
A. Link.

Restaurant zum Kleinhammerbräu
Vorstädt. Graben 16.
Heute Sonnabend von 6 Uhr Abends:
Großes Frei-Concert.
Auswürfelung geräuch. Gänsebrüste und Schinken.
Königsberger Rinderfleck, eigen gemachte Blut- und Leberwurst, Eisbein m. Sauerkohl (Portionen auch außer dem Hause).
Getränke vorzüglich.
H. Schulz.

Restaurant „Zum alten Freund"
Kleine Berggasse 4.
Heute Abend:
Grosse Hasen-Verloosung,
wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet. **E. Steckler.**

Kaiserhof
Heil. Geistgasse 43
empfiehlt seine Localitäten zu
Hochzeiten, Diners und Soupers,
sowie seinen anerkannt kräftigen **Mittagstisch und Abendkarte.**
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Restaurant A. Heering,
Jopengasse 26.
Heute Abend:
Rinder-Fleck.
Gleichzeitig empfehle meinen
Mittagstisch
in und außer dem Hause.

Langfuhr, Eschenweg 5,
ist der große, neue, mod. gebaute
Saal mit Bühne
u. sämmtlich. Nebenräumen für Vereine u. Privatfestlichkeiten zu vergeb. **A. Fenquitt.** (7209b

Theater-Verein Edelweiss.
Heute Abend:
Humoristisches Vereins-Kränzchen
im Börsensaale Schlachthof.
Anfang 8 Uhr. Schluß 5 Uhr früh.
Gäste werden hiermit freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Christlicher Familien-Abend
am Montag, den 28. Novbr., Abends 8 Uhr
im großen Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses
mit einem Vortrag
des Herrn General-Sup. D. Doeblin.
Thema:
Die Reise nach Jerusalem.
Der Vorstand des Evangel. Vereins.
D. Franck.

Briefe zur Kaiserfahrt.

Heimkehr — Rückblicke.

Vom Orientmaler Max Rabes.

(Nachdruck verboten.)

An Bord des Schiffes „Niger“ der „Messagerie Maritime“.
14. November.

Die herrlichen Tage und Wochen der Kaiserfahrt sind nun verrauscht. Noch einmal zieht die kaleidoskopartige Fülle der Bilder und Eindrücke an dem geistigen Auge vorüber. Ich denke an die köstlichen Stunden, die ich im Kreise der Officiere auf S. M. Schiff „Hertha“ verlebt, diesem wundervollen Kreuzer, welcher die modernsten und complicirtesten Vertheidigungsmittel mit einer ausgeklügelten, bis ins kleinste Detail gehenden Raumausnutzung verbindet. Es war auf der Fahrt von Jaffa nach Beirut, als ein liebenswürdiger junger Lieutenant mich in die Höhen und Tiefen dieses prächtigen Erzeugnisses der Schiffstechnik begleitete. Er führte mich hinauf in den Wachtthurm, auf die hohe Commandobrücke, von wo aus der Commandant durch den Druck auf irgend einen Knopf, durch einen Hebel, durch telephonische Uebermittelung Befehle austheilen und das ganze Schiff dirigiren kann. Ich denke an den charmanten Kreis der Officiere, die nach einem kurzen Aufenthalt in Genua nun bald hinausziehen in die ferne Südsee, um auf Jahre dort Kaiser und Reich zu vertreten.

Welchen Gegensatz zu alledem bildet der französische Passagierdampfer, der mich jetzt nach Stambul führen soll. Ich sitze nun hier im großen Speisesaal. Es zieht an allen Ecken und Enden. Kaum dreißig Passagiere der ersten Classe, vertheilen wir uns über diesen Raum, der eigentlich für die zehnfache Anzahl bestimmt ist. Allein ein Rundgang belehrt uns, daß das Schiff in anderen Classen eine stattliche „Bevölkerung“ aufweist. Wir gehen nach dem Vorderdeck. Dort ist eine dritte, sogar eine vierte Classe. Man thut gut, seine Nase zu Hause zu lassen; denn die Düfte, welche unser Riechorgan dort umspielen, stammen nicht aus dem Bereiche der angenehmen Essenzen. Am Boden hocken auf buntfarbigen Steppdecken drei Derwische, die sich soeben den Kaffee auf einer kleinen Maschine bereiten. Sie tragen auf dem Haupte einen gelbbraunen Filz-Cylinder ohne Krempe, ihre Bewegungen sind ernst und würdig, ihre Lagerstatt ist sauber und reinlich. Wenn sie ihr „Kef“, ihr „Vergnügen“, an dem braunen Labsal gehabt haben, wäscht der Jüngste der Gesellschaft das Geschirr fein säuberlich ab, stülpt es um und läßt es auf die Schlafdecke ablaufen. Daneben „rekeln“ sich einige phlegmatische Türkinnen, von denen eine gerade ihr Kindlein säubert. Eine ältere würdige Matrone, die sich eine Zigarette dreht, schaut der kleinen „Staatsaction“ mit tiefsinniger Miene zu, hin und wieder läßt sie einige wohlmeinende Rathschläge in die meist recht lebhafte Unterhaltung einfließen. Nicht weit davon widmen sich mehrere in malerische, aber nicht mehr ganz saubere Kleider gehüllte Jünglinge von den griechischen Inseln mit lebhafter Armgymnastik dem edlen Kartenspiel. Ich verweilte längere Zeit bei diesen Burschen, die sich garnicht durch meine Gegenwart stören ließen, aber ich vermochte absolut nicht in die Geheimnisse des Spiels einzudringen. Nur so viel wurde mir klar, daß der Einsatz ein Häufchen Tabak war .... Mit einer gewissen Parterre-Akrobatik dränge ich mich dann weiter durch das immer enger werdende Passagiergetümmel, hier plärrende Kinder oder größere Schmutzlachen überschreitend, dort angelacht von einer jungen Armenierin mit blitzenden Augen und Elfenbeinzähnen — auf ihrem Schoße hält sie das Haupt eines jungen Stammesgenossen, vielleicht ist es ihr Bruder, vielleicht ihr Schatz — ich weiß es nicht; jedenfalls grinst der Bursche mich höhnisch an ... Mein Blick fällt auf dieses Unter- und Uebereinander von Menschen. Männlein und Weiblein, Kind und Kegel hausen hier in haarsträubender Ungenirtheit, man sieht die intimsten Toilettengeheimnisse, das Wechseln der Kleidungsstücke und dergl., man hört das Zetern und Keifen von Weibern; daneben gackern Hühner und stumpfsinnig melancholisch gucken Hammel in dieses merkwürdige Schiffsgewimmel ...

Wie ganz anders waren die Tage auf der Karl Stangen'schen „Bohemia“, wo sich Deutsche gemüthlich und behaglich zusammenfanden, in der erhebenden Stimmung, welche die ganze Kaiserfahrt hervorrief.

Noch einmal tauchen die wunderbaren, unvergeßlichen Bilder auf. Noch einmal denk' ich zurück an die weihevolle Procession der Johanniter-Ritter, der Officiere, der Minister, der geladenen Gäste, an den Kranz der Uniformen, an die leuchtende Sonne, welche dieses Bild vor dem Portal der Erlöserkirche überstrahlte; ich sehe die ritterliche Erscheinung unseres Kaisers, die alle Welt und selbst die sonst in Ruhe verharrenden Moslims zur Begeisterung hinriß, ich sehe noch den Liebreiz und die strahlende Güte der Kaiserin, die in jeder Handbewegung, in jedem freundlichen Lächeln, bei jeder Entgegennahme einer Blume ihr echt weibliches Gemüth offenbarte ....

Noch einmal denk ich an den Augenblick, als unser Herrscherpaar in Haifa den heiligen Boden betrat und an den köstlichen Morgen, an dem die beschwerliche Landreise angetreten werden sollte. Ich war von der „Hertha“ mit einer Dampfpinasse etwas früher hinübergefahren und konnte still die Scene beobachten, wie unser Botschafter in Konstantinopel durch den ihn begleitenden Dragoman, den liebenswürdigen Grafen M., einigen kleinen türkischen Beamten den Kronenorden 4. Classe mit freundlichen Worten überreichen ließ. Ich sah einen solchen türkischen Beamten, der in der typischen demuthsvollen Haltung mit über den Bauch gelegten Händen das Ordenszeichen empfing und mit zitternder Hand das glitzernde Kreuz dem Etui entnahm. Und es war zu komisch, wie er diesen Kronenorden 4. Classe befestigte: Nachdem er in den Besitz einiger Stecknadeln gekommen war, legte er den Orden um den Hals, daß die kurzen Enden des kleinen blauen Bandes wie die Zipfel einer Cravatte in die Morgenluft starrten! Nun mußte man sehen, wie dieser Brave seine Haltung gerade richtete, wie er selbstbewußt mit halb geschlossenen Augen seine Umgebung musterte und dann seinen Blick zufrieden und glückselig über Nase und Kinn auf die „ausgezeichnete Stelle“ senkte!

Ueber die am Ufer sich hinziehende Garten-Mauer des Deutschen Consulats in Haifa starrten die Gläser der geöffneten Photographen-Cameras, darunter auch ein Kinematographen-Apparat, gewärtig des Augenblicks, an welchem das Kaiserpaar zur Abfahrt erschien. Hell hoben sich die blendend weißen Leiber der stattlichen Kaiserschiffe von der weichen blauen Morgenluft ab. ...

Und nun denk' ich noch einmal an die weiteren sich steigernden Scenen bei Ankunft und Abfahrt des Kaiserpaares — meine Erinnerung wird aber immer in erster Linie haften bleiben an dem blendenden, tosenden Empfang, den Damaskus mit seiner unvermischten Bevölkerung, seinen urechten Typen, seiner märchenhaften Originalität dem deutschen Kaiser bot. Es war der rauschende Schlußaccord, in welchem das ganze Schauspiel voll und gewaltig austönte.

* * *

Von einem anderen Berichterstatter, dem es jedenfalls nicht so gut gegangen ist wie Herrn Rabes und der die Begebenheiten nicht sowohl mit dem Auge des Künstlers als mit dem eines über die türkische Polizei und manche anderen unzulänglichen Einrichtungen ärgerlichen Weltbummlers ansieht, erhalten wir noch folgenden Bericht über die Kaisertage von Beirut und Damaskus:

Die Orientreise des Kaisers.

Beirut, 12. November.

Großes Erstaunen bemächtigte sich aller Derjenigen, die der Abfahrt des Kaiserpaares von Jaffa beiwohnten, als die kaiserlichen Schiffe nicht den Cours nach Norden, sondern, fast entgegengesetzt, nach Südwesten nahmen. Man fragte sich vergebens nach der Ursache. Sollte die europäische Politik ein plötzliches Abbrechen der Reise veranlaßt haben oder was ist sonst geschehen, daß der Kaiser nicht nach Beirut segelt, wie vorausgesehen war? Die Schiffe verschwanden am Horizont, und in in Jaffa war man rathlos darüber, ängstliche Gemüther sprachen von Krieg, besonders klug sein wollende Leute meinten, der Kaiser ginge nun doch nach Egypten. Heftige Wortwechsel entstanden, Wetten wurden abgeschlossen, und auf der Colonie wäre es beinahe zu einer solennen Schlägerei gekommen, weil die eine Partei nicht der Meinung der anderen war, daß nämlich der Kaiser direct nach Kiel dampfte, um dort die Kriegsvorbereitungen Englands und Frankreichs abzuwarten. Und als am nächsten Tage keine telegraphische Meldung von der Ankunft des Kaisers aus Beirut kam, als die Capitäne der mittlerweile von Beirut angelangten Dampfer versicherten, sie hätten weit und breit nichts von dem Kaisergeschwader gesehen, da war es in der deutschen Colonie ausgemachte Sache, daß in Europa der Krieg ausgebrochen sei, ja, die Wehrpflichtigen dachten ernstlich daran, sich für die Abreise nach Deutschland vorzubereiten, da eine Mobilmachung doch unausbleiblich sein würde. Zwei Tage vergingen, ohne daß irgend welche Kunde von dem Verbleib der kaiserlichen Schiffe eintraf, die Beunruhigung wuchs natürlich von Stunde zu Stunde. Endlich, gegen Abend des dritten Tages, erhielt ein Spediteur ein Telegramm aus Beirut, das ihm die Ankunft des Kaiserpaares meldete. Jetzt waren alle Sorgen verscheucht, und es hieß die Ursache ausfindig machen, die den Kaiser drei Tage auf offenem Meere verweilen ließ. Mit Hilfe des Telegraphen und des nie versagenden Backschischs gelang es denn auch zu erfahren, daß der Kaiser lediglich deswegen die dreitägige Spazierfahrt auf dem Meere gemacht hatte, weil seine Pferde mit dem Train nicht früher in Beirut sein konnten und er wahrscheinlich keine Lust verspürte, so lange vor der Stadt zu liegen.

Der Empfang in Beirut war ebenso begeistert, ebenso lärmend und ebenso buntbewegt, wie in den anderen Städten des Orients, in die das Kaiserpaar einzog. Auch Beirut hatte Festschmuck angelegt, über und über war es mit bunten Flaggen geschmückt, die Häuser mit Palmenwedeln verkleidet und über die Straßen waren Wimpel gespannt. Die Polizei war dort ebenso rücksichtslos wie in Jerusalem. Die Stöcke der Polizisten sausten auf Köpfe und Rücken nieder, gleichgiltig, ob der Geschlagene ein Mann, ein Weib, oder ein Kind, alt oder jung war. Auf dem Kanonenplatz — lucus a non lucendo, von Kanonen sind nicht die geringsten Spuren auf ihm — war das Gedränge am ärgsten, hier hatten auch die Dragoner Aufstellung genommen, die in Beirut garnisoniren. Ihr donnerndes „Faschа“ machte den kaiserlichen Zug, der ahnungslos um die Ecke bog, erschrecken und die Pferde scheu.

Der Bahnhof liegt soweit von der Stadt entfernt, daß man geneigt ist, jenem Witzbold Recht zu geben, der da sagte, man wäre mit der Post schneller in Damaskus, als zu Fuß auf dem Bahnhof in Beirut. Die Eisenbahn soll sich nicht sehr gut rentiren, woran vielleicht die verfehlte Anlage Schuld sein mag, die mehr Rücksicht darauf nahm, dem Reisenden schöne Landschaftsbilder zu bieten, als für schnelle und kurze Verbindungen zu sorgen. Bei der hohen Pforte sind übrigens verschiedene neue — Concurrenz- — Projecte eingereicht worden, auch eins von einem deutschen Consortium. Für das Kaiserpaar waren Salonwagen eingestellt worden, mit großen Fenstern nach Art der Schweizer Aussichtswagen. Die ganze Bahn ähnelt überhaupt den Schweizer Gebirgsbahnen in der Anlage, in der langsamen Fahrt und im ganzen Betriebe. Von Beirut langsam aufsteigend bringt sie den Reisenden zuerst in ein herrliches Gebirgsland, den Westabhang des Libanon, das in seinen Formationen an unseren Alpinen Hochgebirge erinnert. Wenn bei diesen jedoch von Zeit zu Zeit frischgrüne Matten oder Wälder das Auge erfreuen, so fehlt diese Annehmlichkeit auf dem Libanon ganz und gar. Wohin das Auge blickt, kahler, grauer Felsen, nur ganz vereinzelt ein verkrüppelter staubbedeckter Oelbaum oder ein ausgedörrter Maulbeerstrauch. Trotzdem hat die Landschaft durch die gigantischen, starren Felswände großen Reiz. Ueber zahlreiche Brücken und Viaducte hinweg klimmt die Bahn bis zum Kamme des Libanon empor, senkt sich dann in die fruchtbare, aber baumlose Ebene El Bekâa hinab und beginnt den Antilibanon zu ersteigen. Auf dieser Strecke zeigt sich der schneebedeckte Hebron, wie ein Zuckerhut, und auch längst des Bahnkörpers kommen Schneegruben vor, ein gar seltener Anblick in diesem heißen Lande. Der Temperaturunterschied ist übrigens ein ganz bedeutender; während bei der Abreise in Beirut noch 20° im Schatten waren, zeigte das Thermometer auf der Paßhöhe 2°. Ein kalter Schneewind wehte, und unsere Tropenkleidung zeigte sich als viel zu dünn für diese Höhen. Zum Glück dauert der Aufenthalt auf dem Kamme nur eine Viertelstunde, dann geht es hinaus in die Ghuta, jene unvergleichlich schöne, überaus fruchtbare Ebene, in der Damaskus liegt. Die Ghuta macht den Eindruck eines großen Parkes. Hohe Rosen- und Myrtengärten, dichte Granatbüsche, Olivenhaine wechseln mit Walnußalleen und ganzen Waldungen von Feigen-, Pfirsich- und Aprikosenbäumen ab, auf den Feldern wachsen neben Getreide Baumwolle, Hanf, Tabak, Krapp und Ricinus, in den Gärten köstliches Gemüse. Dazwischen schlängeln sich unzählige rauschende Bäche und krystallklare Flüsse, kleine Teiche und Seen erstrecken sich in dichten Sykomorenhainen. Es ist eine paradiesische Landschaft, die den Namen „Die Perle des Orients“ recht verdient, und die so wohlthuend wirkt, wenn man wochenlang nur die öden Wüsten gesehen hat, die sich bei Jerusalem und an der syrischen Küste befinden, daß sich der Europäer nur schwer von ihr trennt.

Damaskus ist eine rein orientalische Stadt, das heißt, eine so unreine Stadt, wie sie nur im Orient vorkommen kann. Wüste Trümmerhaufen neben Palästen, ganze Rudel herrenloser Hunde, von nächtlicher Straßenbeleuchtung keine Spur, die Straßen selbst in jammervollem Zustand, so daß der eine Fuß bald auf einen hohen Stein tritt, während der andere im Schlamm versinkt. Das Leben in den Straßen ist lebhafter, als in allen Orten, die auf der ganzen Reise besucht worden sind. Mit dem Brausen der Volksmenge mischt sich das Klirren der Geldstücke an den Bänken der Wechsler, das Klappern der messingenen Trinkbecher in den Händen der Limonadeverkäufer, das klägliche Jammern der Bettler und das kreischende Geschrei der mit Gemüse oder Früchten Handelnden. Männer und verschleierte Frauen, Reiter zu Pferd und Esel, Karawanen mit schwerbeladenen Kameelen schieben und stoßen sich durch die Menge. Es ist ein ohrenbetäubender Lärm, der für Leute mit zarten Nerven sehr bald so unangenehm wird, daß sie hinaus in die Ebene fliehen und dort herumspazieren bis die Sonne untergeht Die Häuser sind von außen so häßlich, wie die in allen anderen Städten des Orients. Hohe Lehmmauern mit eingeschnittenen Fensterlöchern. Im Innern aber suchen sie an Pracht ihres Gleichen. Prächtig gepflasterte Höfe mit marmornen Springbrunnen, darum schöne Baumanpflanzungen bilden den Mittelpunkt des Hauses, ihnen schließen sich eine offene Halle an, in der reizende Verzierungen von Masaik, Stuckwerk Holzschnitzereien oder Malereien angebracht sind. Ueber der Halle liegt das Elamlek, die Herrenwohnung; das Haremlik, das Frauenhaus, steht zumeist etwas abseits und ist durch einen Seitengang mit dem Vordergebäude verbunden. Dem Fremden ist natürlich das Betreten desselben, wie überall im Orient, auf das strengste verboten.

Von Damaskus aus machte das Kaiserpaar einen Abstecher zum alten Heliopolis, dem heutigen Baalbek. Es giebt vielleicht im ganzen Orient nicht noch einmal ein so romantisches Stückchen Erde, wie die Tempelreste in Baalbek sind. Heliopolis, das alte Heiligthum des Sonnengottes Baal, ist heute ein wüstes Trümmerfeld, aus dem nur wenige Säulen noch von entschwundener Pracht erzählen, nach den Schilderungen damaliger Schriftsteller muß es aber eins der schönsten Tempelanlagen gewesen sein, die das Alterthum kannte. Die Akropolis von Baalbek liegt oberhalb des Städtchens gleichen Namens. Man betritt sie durch die Ueberreste eines antiken Porticus, an dessen Flügeln je ein Gemach mit Pilastern und Nischen verziert liegt. Neben dem Vorhof sieht man die Ueberreste des großen Tempels — sechs Säulen des Peristyls. Sie bilden das Wahrzeichen von Baalbek, und schon von Weitem ziehen sie den Blick auf sich, sie lassen ahnen, wie großartig der ganze Tempel gewesen sein muß, und lassen begreifen, daß die Zeitgenossen ihn als Weltwunder verehrten.

Auf der Umfassungsmauer des Tempels befindet sich etwas ungemein Merkwürdiges, nämlich drei gewaltige Steinblöcke von nahezu 20 Meter Länge und 4 Meter Breite. Nach ihnen nannte man das ganze Heiligthum das der „drei Steine“. Diese Quadern bilden nicht etwa die Grundlage der Mauer, sondern sie sind in einer Höhe von fast 7 Metern regelrecht in dieselbe eingefügt. Man bedenke die Arbeit, welche das kostete, noch dazu bei den primitiven Werkzeugen des Alterthums!

Etwa 5 Stunden von Baalbek entfernt liegt auf einem Hügel (1925 Meter ü. M.) der ehrwürdige Cedernhain, der Restbestand der einst so berühmten Cedern des Libanons. Es sind heute kaum 400 Stämme, manche wohl bis 25 Meter hoch und viele 10 Meter an Umfang. Ihr hoher Wuchs und das immergrüne Nadelkleid ihrer Zweige mahnen an die Lieder und Psalmen der Sänger und Propheten des alten Testamentes, die die Schönheit und die Kraft immer mit den Cedern des Libanons verglichen.

Die Rückreise des Kaiserpaares nach Beirut erfolgte über die Station Schtora und gleich nach der Ankunft in Beirut begab sich das Kaiserpaar auf die „Hohenzollern“, die über eine Stunde später die Anker lichtete und in See ging. Am Strande standen Tausende und blickten ihr nach, bis sie am Horizont verschwunden. Für sie Alle waren die Kaisertage hohe Festtage, von denen noch ihre Kindeskinder sprechen werden!

Vermischtes.

Ein Rieseneisbrecher. Der von der russischen Regierung bei der Firma W. G. Armstron in Newcastle bestellte und nach den Ideen des Vice-Admirals Makarow gebaute Rieseneisbrecher ist am 29. Otober vom Stapel gelassen; er erhielt den Namen „Jermak“, nach dem Kosakenhetman, der zuerst Sibirien besuchte und eroberte, und ist dazu bestimmt, im Winter das Fahrwasser nach Petersburg offen zu halten und im Sommer eine längere Benutzung des Seeweges nach Sibirien zu ermöglichen. Außerdem scheint es nicht ausgeschlossen, das der Rieseneisbrecher auch im Dienste der Polarforschung Anwendung findet, wie ja übermittels Eisbrecher von kolossaler Maschinenstärke zu erforschen. Der eben vom Stapel gelaufene Eisbrecher ist das stärkste Fahrzeug dieser Art, das es giebt. Bisher behauptete der auf einer Kopenhagener Werft gebaute Eisbrecher „Nadeshny“ diesen Rang. Der „Jermak“ hat eine eigenthümliche, eiförmige Construction; die Maschinen entwickeln 10 000 Pferdekräfte. Gekostet hat das Fahrzeug 3½ Millionen Mark; man erwartet von ihm, daß es daß Polareis bewältigt. Nach Nansens Erfahrungen erreichen die Eiswälle in den arktischen Gebieten selten eine Höhe von 25 Fuß, ein Drittel der Oberfläche des Polarmeers ist eisfrei und zudem wird die Stärke des Polareises im Sommer durch Aufthauen, Risse und innere Canäle sehr gemindert. Vom 78. nördlichen Breitegrad bis zum Pol sind 720 Seemeilen, und auf Grund der Berechnungen über die durchschnittliche Geschwindigkeit, die ein Eisbrecher von der Stärke des „Jermak“ in der Eisregion erreicht, kommt Makarow zu dem Ergebniß, daß der Nordpol mit Hilfe von Eisbrechern in zwölf Tagen erreicht werden kann.

Der Postdienst für den Kaiser dürfte in der Schilderung seiner Modalität gerade jetzt besonderes Interesse erwecken. Alle Briefe, die für unsern Kaiser bestimmt sind, werden von dem zuständigen Beamten in drei Kategorieen gesondert, nämlich Privat-, officielle oder eilige Briefe. Die Privatbriefe werden dem Monarchen unverzüglich übermittelt, während die sonstigen Briefschaften (Bittschriften, Gesuche, Dienstschreiben 2c.) dem Civilcabinet des Kaisers und, falls sie militärische Angelegenheiten behandeln, dem Militärcabinet zugestellt werden. Der Kaiser kann natürlich die vielen Hunderte von Briefen, die tagtäglich an ihn gerichtet werden, nicht eigenhändig öffnen und durchlesen. Die Chefs beider Cabinete prüfen daher die eingegangenen Schriftstücke, leiten die erforderlichen Recherchen über die Richtigkeit der gemachten Angaben ein, und erst nachdem die Sache spruchreifer geworden, treffen die Cabinetschefs im Namen des Kaisers Entscheidungen oder machen Vorschläge und unterbreiten sie dem hohen Herrn zur Genehmigung. Nicht selten kommt es vor, daß der Kaiser bei der Durchsicht solcher Vorschläge Randbemerkungen macht und aus eigener Initiative anderweitige Bestimmungen trifft. Sobald die kaiserliche Unterschrift vollzogen ist, werden die Schriftstücke sofort den Bittstellern 2c. zugesandt. Zur Bestellung der kaiserlichen Briefe sind besondere Briefträger (Cabinetsboten) angestellt, Vertrauensposten, zu denen nur erprobte ältere Beamte herangezogen werden. Briefe, die für den kaiserlichen Hof bestimmt sind, werden im Cabinetspostamt in der Königstraße entgegengenommen. Diese Briefe bedürfen keiner Frankirung, da sie nicht durch Postbriefträger, sondern durch kaiserliche Lakaien und Hofbedienstete den betreffenden Ministerien oder direct dem Monarchen überbracht werden.

Aus der Entstehungszeit des Deutschen Reiches theilt Poschinger in einem neuen Band „Tischgespräche und Interviews“ folgende Erzählung Bismarcks mit: „Zur Annahme der Kaiserwürde konnte ich anfänglich meinen alten Herrn schwer bewegen; er war geneigt, sie mehr wie eine höhere Beamtenstellung aufzufassen. Als Kaiser, sagte er, muß ich thun, was die Anderen wollen, als König bin ich Herr. Als König bin ich geboren, was ich dadurch habe, weiß ich; was ich aber als Kaiser habe, weiß ich nicht. Es ging ihm wie einem jungen Lieutenant aus altem Hause, er läßt sich lieber Herr Graf, als Herr Lieutenant nennen.“ Bismark erzählte dann weiter, wie er den König von Bayern der Kaiseridee geneigt gemacht habe: Er habe dem König Ludwig geschrieben, so wie die Sache liege, mache er seine Zugeständnisse dem König von Preußen, und dieser werde künftig in Bayern in einem gewissen Umfange Befehl zu ertheilen haben; da wäre es doch richtiger, die Zugeständnisse dem Kaiser von Deutschland als dem König von Preußen zu machen. Diesen Brief habe er durch den Grafen Holnstein nach München geschickt. Der König habe den Brief gelesen, sich ihn zum zweiten und dritten Mal vorlesen lassen und gemeint: „Ja, es ist richtig! Der König von Preußen muß deutscher Kaiser werden!“ Er habe dann von Bismarck den Entwurf eines Schreibens verlangt, das er an den König von Preußen richten sollte; Bismarck habe den Entwurf dazu dem König Ludwig übermittelt, dieser habe denselben für gut befunden und das Schreiben an den König von Preußen abgesandt.

Wie weit ein kleiner Ballon fliegt. Im August d. J. ließ ein Herr in Bamberg einen jener kleinen, bunten Luftballons, wie sie auf den Messen verkauft werden, fliegen. An den Faden befestigte er seine Visitenkarte und schrieb darauf die Bitte, daß Derjenige, der den Ballon fände, ihm die Karte mit Angabe des Fundortes zurückschicken möge. Am 14. d. M. nun erhielt die Redaction der „Bamb. N. N.“ die betreffende Karte aus Sunderland in England, wo sie mit dem Ballon gefunden worden war, von einem Herrn Smith mit einem höflichen Schreiben eingesandt.

Eine seltene Postkarte. Aus Gera wird uns geschrieben: In Ihrem Blatte erzählen Sie unter der Rubrik „Vermischtes“ von einem Satz Briefmarken, den die Königin der Niederlande habe vernichten lassen. Ein Analogon dazu kam im Jahre 1880 in Liberia vor. Als ich dort auf dem Postamte Postkarten kaufte, war ich nicht wenig erstaunt zu sehen, daß der Beamte aus der Marke jedes Mal vor der Auslieferung den Kopf des Präsidenten mit dem Federmesser herausradirte. Auf meine Erkundigung nach der Ursache wurde mir mitgetheilt, daß dem Präsidenten die Aehnlichkeit des Kopfes nicht genügend erscheine, und daß infolge dessen auf seine Verfügung hin die Rasur vorgenommen werde. Leider sind nicht alle Karten, die ich damals absandte, bei ihren Adressaten angekommen.

Ein Probe-Abonnement

auf die Danziger Neueste Nachrichten kostet für Monat December bei allen Postanstalten und Land-Briefträgern ohne Zustellgebühr nur 42 Pfg.

Durch unsere Träger und Filialen 40 Pfg. ohne Zustellgebühr.

Vorsicht beim Einkauf von Migränin. Mit Rücksicht darauf, daß Fälschungen, bezw. Nachahmungen des Migränins (des bekannten bewährten Mittels gegen Kopfschmerzen jeder Art) festgestellt worden sind, sahen sich die Höchster Farbwerke veranlaßt, das Migränin fortab nicht nur in Pulver-, sondern auch in Tablettenform in den Verkehr zu bringen. Diese Tabletten „in Originalpackung“ (Flacon mit Schutzmarke „Löwe“) sind neben bequemer Dosirung der beste Schutz gegen Täuschung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Niemand ein fremdes Produkt unter dem Namen Migränin, welcher das eingetragene Waarenzeichen der Farbwerke ist, verkaufen darf. (3557

Seidenstoffe

Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei

MICHELS & Cie • BERLIN

Königl. Niederländ. Hoflieferanten • Leipziger Strasse 43.

Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

(4185m

Specialität: Tricotagen. Strümpfe. Handschuhe.

Peter Claassen,

Sächsische Strumpfwaaren-Manufactur,

Danzig, Langgasse 13.

Specialität: Kinder-Confection. Fantasie-Artikel. Strickwollen.

Zu Weihnachtsbescheerungen empfehle mein großes Lager praktischer Artikel, welche sich durch ihre außerordentliche Preiswürdigkeit vorzüglich zu

Weihnachtsgeschenken für Dienstboten, Arbeiter und Kinder,

wie auch für **Wohlthätigkeits-Vereine** ganz besonders eignen:

Artikel für Männer:

Gestrickte Westen	von 2,00—5,00 M.
Starke patent gestr. Jacken	von 1,70—3,50 „
Walkjacken, sehr dauerhaft,	von 2,25—3,50 „
Tricot-Unterjacken	„ 0,95—3,00 „
Tricot-Unterbeinkleider	„ 1,00—3,00 „
Gewebte Halstücher	„ 0,30—1,50 „
Wollene Chäles	„ 0,40—2,00 „
Halbseid. Halstücher	„ 0,65—1,25 „
Wollene Pulswärmer	„ 0,30—0,60 „
Gestrickte Socken	„ 0,30—1,00 „
Starke gestr. Handschuhe	„ 0,60—1,50 „
Baumwollene Kutscher- und Diener-Handschuhe, Dutzend	„ 4,00—6,00 „
Hosenträger	„ 0,50—1,00 „

Artikel für Frauen:

Tricottaillen mit Futter	von 3,00—5,00 M.
Gestrickte Westen	„ 1,10—3,00 „
Gestrickte Unterjacken	„ 0,85—3,00 „
Tricot-Unterjacken	„ 0,95—2,00 „
Starke Beinkleider	„ 1,20—3,00 „
Wollene Kragen	„ 1,75—4,00 „
Plüsch- u. Astrachan-Kragen	„ 1,25—5,00 „
Capotten und Fanchons zu billigen Preisen.	
Wollene Kopftücher in allen Farben.	
Stark gestrickte Unterröcke	von 1,75—3,00 M.
Stark gewebte Unterröcke	„ 1,80—3,00 „
Gestrickte u. gewebte Chäles	„ 0,30—2,00 „
Wollene Handschuhe	„ 0,35—1,00 „
Gestrickte Strümpfe	„ 0,45—1,25 „

Hausschürzen mit und ohne Latz, nur gute Qualitäten, von 0,45—3,00.

Artikel für Kinder:

Gestr. Westen f. Mädch.	von 0,90—1,50 M.
Gestr. Westen f. Knaben	„ 1,35—3,00 „
Gestrickte Unterjacken	„ 1,40—3,00 „
Walkjacken	„ 1,25—2,00 „
Tricot-Unterjacken	„ 0,85—2,00 „
Tricot-Unterhosen	„ 1,00—2,50 „
Gestrickte Unterhosen	„ 1,40—3,50 „
Gestrickte Unteranzüge	„ 0,40—2,00 „
Unterröcke	„ 0,70—2,00 „
Wollene Mützen	„ 0,30—1,50 „
Wollene Chäles	„ 0,15—1,00 „
Wollene Fäustel	„ 0,20—0,60 „
Wollene Pulswärmer	„ 0,20—0,50 „
Jäckchen	„ 0,75—2,00 „
Gestrickte Strümpfe	„ 0,20—1,00 „
Winterkleidchen	„ 1,50 „
Muffs	„ 0,40—1,00 „

Haltbare Strickwollen, melirt und gefärbt, von 1,55—3,00 Mk. per Pfund.
Bei Abnahme von ¼ Dutzend in gleicher Größe und Qualität bei sämmtlichen Artikeln Preisermäßigung.
Auswärtige Aufträge von 20,00 M. an postfrei. (5865

Im Leben nie wieder

trifft sich die seltene Gelegenheit, für

nur Mark 6,50

folgende prachtvolle Waaren-Collection zu erhalten:

20 Stück Mk. 6,50 — 20 Stück Mk. 6,50

1 Reform-Anker-Remontoir-Taschen-Uhr, genau gehend, mit dreijähriger Garantie.
1 echte Goldin-Panzerkette;
2 Stück Gold. imit. Fingerringe in neuester Façon mit Similibrillant;
2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Doublé guillochirt mit Mechanik;
1 sehr hübsche Damen-Brochennadel;
3 Stück Brustknöpfe (Chemisetts);
1 Patent-Umlegkragenknopf;
1 hochfeine Cravattennadel,
1 Futteral für die Ankeruhr;
1 Taschenspiegel in Etui;
1 Blousennadel, Façongold;
1 Crayon, zugleich als Anhängsel zu benutzen, mit mechan. Vorrichtung;
4 Juxgegenstände, welche allgemeine Heiterkeit erregen und sonst mit M. 2,50 bezahlt werden.

Alle diese 20 prachtvollen Gegenstände zusammen mit der Anker-Remontoiruhr kosten nur

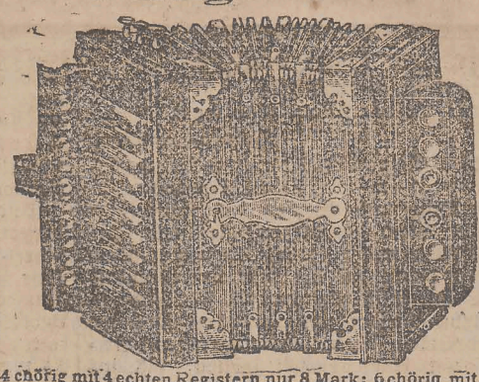
Mark 6,50.

Versandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme.
Bei Nichtconvenienz wird das Geld bereitwilligst zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risico gänzlich ausgeschlossen ist. (4979
Zu beziehen einzig u. allein durch die Uhrenfirma

Alfred Fischer,
Wien I., Adlergasse 10.

---

8 Tage zur Probe!



Für nur 5 Mark
mit Glockenspiel 30 Pfg. mehr. versende ich per Nachnahme eine elegante, gut und dauerhaft gebaute, leichtspielende Concert-Zug-Harmonika, 10 Tast., 40 allerbeste Stimmen, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Stahl-Schutzecken, 2 Zuhalter, offene Nickel-Claviatur mit breitem Nickelstab umlegt, 2-chörig, Orgelton, Grösse ca. 36 cm; 3-chörig mit 3 echten Registern nur 7 Mark;
4 chörig mit 4 echten Registern nur 8 Mark; 6 chörig mit 6 echten Registern nur 12½ Mark; 2 reihige, mit 19 Tasten, 2 Registern, Grösse 38 cm nur 12 Mark.

ACCORD-ZITHERN mit 3 Manualen u. sämmtlichem Zubehör nur 3 Mark. Mit 6 Manualen und sämmtlichem Zubehör nur 7 Mark. Schulen zu allen Instrumenten, wonach man sofort Lieder, Märsche und Tänze spielen kann, gratis. Verpackung umsonst. Porto 80 Pfg. Ich leiste für die Tasten und Manualfedern 25 Jahre Garantie. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben. Umtausch gestattet. Zu beziehen von der reellen Musikinstrumentenfirma von

Robert Husberg in Neuenrade, Westfalen.

(3595

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen

Kaiser-Oel.

(Wortschutz unter No. 16691 Classe 20 B.)

Das **beste** und **gefahrloseste** Petroleum,

unexplodirbar,

geruchlos und sparsam brennend,

in Kannen à 5 Ko. Inhalt Mk. 1,80,
„ „ à 10 „ „ „ 3,50,

frei ins Haus.

Zu haben bei:

Gustav Henning, Altstädtischer Graben 111,
Albert Herrmann, Fleischergasse 87,
William Hintz, Gartengasse 4,
A. Kurowski, Breitgasse 108,
Clemens Leistner, Hundegasse 119,
P. Pawlowski, Langgarten 8,
Otto Pegel, Weidengasse 34a,
A. Schmandt, Milchkannengasse 11,
Kuno Sommer, Thornscher Weg 12,
R. Wischnewski, Breitgasse 17.

Nur Kannen mit Bleiverschluss leisten Gewähr für reines unverfälschtes Kaiseröl.

A. Fast,
Langenmarkt 33/34 und Langgasse 4.
2926) **Filiale: Zoppot, am Markt.**

Der schönste Schmuck für den **Weihnachtsbaum** ist ein reichhaltiges Sortiment

Glas-Christbaumschmuck,

bestehend aus 300 Stück prachtvollen, farbigen Glassachen, als Früchte, Vögel, Kugeln, Glocken, Reflexe, Baumspitze, reizende übersponnene Neuheiten, Lichthalter, Eiszapfen, Phantasiesachen 2c. zum enorm billigen Preis von **5 Mark** franco gegen Nachnahme. — Ein Sortiment größere Sachen, 200 Stück, zum selben Preis. Ferner Sortimente in allen Preislagen. — Für Wiederverkäufer und Händler größte Auswahl. (5560

Kilian Müller Ph. Sohn, Lauscha, Thür.

Zur Weiterempfehlung füge einen 16 cm langen Wachsengel in weißem Pelzkleidchen mit beweglichen Glasflügeln in feinster Ausführung, sowie ein Packet Confecthalter gratis bei.

Für die Güte meiner Sortimente spricht die Thatsache, daß in vergangener Saison an einem Tage 72 Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen eingingen.

SCHUTZ-MARKE

Cognac „MACHOLL"

Deutsch-franz. Cognac-Brennerei
ACTIEN-GESELLSCHAFT
MÜNCHEN u. SAINTES BEI COGNAC.

(5678

Glas-Christbaumschmuck
bleibt die schönste Zierde des Weihnachtsbaumes!
300 Stück prachtvolle und bessere Sachen, als fein bemalte **Kugeln u. Eier, Reflexe, Formen-Sachen,** übersponnene **Brillantkugeln, Eiszapfen** und **Baumspitzen,** echt versilb. **Perlen,** bunt sortirt, **Tannenzapfen, Lametta,** (Engelshaar), **Confecthalter** usw. versendet für nur **5 Mark franco** bei **vorheriger Casse 4,80 Mark.**

Fernando Müller, Lauscha, Thüringen.

Jede Kiste enth. d. Geburt Christi

Das Jesukind aus Wachs u. den Stern aus d. Morgenlande, sowie e. gesetzlich geschützten unzerbrechl. Engel mit Edelknab.-Frisur u. Glasflüg. m. Ehre sei Gott in d. Höhe z. Empfehl. **Viele Anerkennungsschreiben.** Von 3 Seiten h. ich schon Kistch. bezog. aber d. **Ihrige 98er** Kistch. hat **alle Erwartung übertroffen** Nürnberg, Sept. 1898. (5322
Conrad Rudolf, Goldschläger.

Lungenleiden
wenn noch nicht zu weit vorgeschritten, ist (3540
heilbar
nach meiner seit Jahren bewährten Methode. Kennzeichen v. beginnend. Lungenleiden sind: Husten mit Auswurf, Bluthusten, leichte Schmerzen auf d. Brust oder Stechen zwischen d. Schulterblättern, Kurzathmigk. auffallend. Abmag. mit Appetitlosigkeit u. Mattigk., Neigung zu Nachtschweiß. Bei Kindern chronische Drüsenschwellung. nebst chron. Augen- u. Ohrerkrankg. **Dr. med. Hofbrückl,** Specialarzt f. Lungenleiden München, Bayerstraße 35. Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Polyphon

Selbstspielende Musik-Werke

zum Preise v. 20 Mk. aufwärts liefert geg. **Monatsraten** v. 3 Mk. an die Musikalien-Handlung.

Bial, Freund & Co.
in **Breslau.**
5141 m.) Ausführl. Katalog gratis.

Neuß. Molk. 70. J. Gr. Weg 9. (1529

500 Mk. Belohnung! demjen., welch. mir nachweist, d. m. Bett. nicht voll. Mannesl. f. **Neue roth. Bett., Ober-, Untb. Kiss.,** reichl. m. weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. **Prachtv. Hotelbett.** n. 17½ M. Sehr empfhlsw. **roth-rot. Cöp.-Herrschaftsb.** n. 22½ M. Ueb. 10000 Famil. hab. m. Betten im Gebr. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle d. Geld retour. (5941
A. Kirschberg,
Leipzig, Blücherstraße 12.

Unerhört!!

120 Stück für 3 Mk.

Eine prachtvoll vergoldete Uhr, dreij. Garantie, mit eleg. Goldinkette, sehr täuschend, 1 hochf. farbige Cravatte m. Simili-Brillant-Nadel, 1 eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizbuch, 1 hocheleg. Cigarrenspitze, 1 Garnitur ff. Doublegold-Manschetten- u. Hemdenknöpfe, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschen-Toilettespiegel mit 1 schönen Kamm u. noch 100 Stück Diverse, all., was die Hausfrau braucht. Die reizend. üb. 120 Stück mit Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 M. nur kurze Zeit zu haben von dem (3557
Wiener Versandthaus Ebers Sohn, Krakau,
Postfach 56. XI. (3558
Nichtpassendes Geld retour.

Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität
mit 2 echten Goldrändern, deutsch. Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.**
Dieselbe mit **2 echten silbernen Kapseln 10 Rubis Mk. 13.**
Billigere, deshalb schlechtere Qualitäten führe ich nicht.
Garantirt 8 kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr **erste Qualität 10 Rubis Mk. 19,50.**
Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen und regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2-jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (2447
Preisliste gratis u. franco.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin 207 Lothringerstr. 69

Hygienischer Schutz

D. R. G. (Kein Gummi.) N. 42469.

Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) **2 M.**
2/1 „ 3,50 M., 3/1 5 „
1/2 „ „ 1,10 „
Porto 20 Pfg.
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer,
Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.
Prospekte verschlossen gratis und franco.

Special-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronenstr. 2, 1 Treppe,
heilt Geschlechts-, Haut- u. Frau-, Krankh., sow. Mannesschwäche n. langjähr. bew. Methode, bei fr. Fällen in 3—4 Tagen, veralt. u. verzweif. Fäll. ebens. i. s. kurz. Zeit. Honor. mäß. Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm., a. Sonntags. auswärts geeign. Falls mit gl. Erfolg briefl. u. verschwieg. (21804

Zu Hochzeiten

und anderen Festlichkeiten mache ich für meine vorzüglichen
Weine, Cognacs etc.
Vorzugspreise.
Ausführliche Preislisten gratis u. franco. (5629

Weinkellereien
Gustav Gawandka, Danzig,
Breitgasse 10, Eing. Kohleng.

Düngergyps

offeriren billigst (2217m
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Prov. Posen.

Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

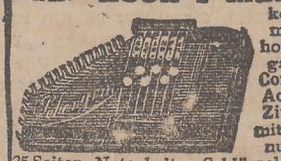
Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.
Schutz-Marke. L Co
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

(4344

Nur noch 7 Mark



kosten meine hocheleganten **Concert-Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung u. Kasten, 50 cm lang. Dieselben sind **unübertroffen** in ihrem herrlichen klangvollen **Ton;** es kann jeder nach der ferner **gratis** beigelegten neuesten **Schule** innerhalb **einer Stunde** diese prachtvolle **Hausmusik** erlernen, geistliche Lieder, Tänze u. Opern spielen. **Früherer Preis 16 Mark.** Ich mache darauf **aufmerksam,** dass diese Zithern viel feiner poliert und ausserdem grösser sind, als wie die von meiner Conkurrenz angezeigten und dass ich solche billigere nicht verkaufe. Porto 80 Pfg. Sämtliche **Musikinstrumente** liefere zu staunend billigen Preisen: Katalog gratis und franko. **3manualige Zithern nur 3 Mark.** Colossale Nachbestellungen. **Versandt gegen Nachnahme.** Man falle nicht auf schwindelhafte Annoncen herein und bestelle nur bei
Hermann Severing, Neuenrade Westfalen.

Dieses Pracht-Instrument wird gegen Nachnahme 14 Tage zur Probe versand, der Besteller hat also **kein Risiko.** (4157

---

4 Wochen zur Probe

versende ich gegen Nachnahme meine **Concert-Zug-Harmonikas,** damit sich jeder von der **Güte und starken Bauart** derselben überzeugen kann. Dieselben sind mit der **allerneuesten** und **besten garantirt unzerbrechlichen gesetzlich geschützten Spiraltastenfederung** versehen, die an jedem Instrument **von aussen zu sehen ist.** Meine **Harmonikas** haben garantirt **stärksten** und dabei **schönsten Orgelton,** die besten und meisten Stimmen, 3 theilige unverwüstliche Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhalter, Nickelbeschläge, viele **Trompetenringe, offene** mit Nickelstab umlegte Claviatur, 10 Tasten, 2 Bässe und kosten in **2chörig 5 Mk., 3chörig 8** echte Register **6½ Mk., 4chörig 4** echte Register **8 Mk., 6chörig 6** echte Register **12½ Mk.,** und in **2reihig** mit **19 Tasten, 4 Bässen 10¼ Mk.,** mit **21 Tasten 11 Mk.** Mit bester Glockenbegleitung **80 Pfg.** mehr. Verpackung, beste Selbsterernschule gratis, Porto 80 Pfg. **Katalog über sämtl. Musikinstrumente gratis und franko.** Man kaufe nur bei der **thatsächlich ältesten und grössten Harmonikafabrik in Neuenrade von**
Hermann Severing,
Neuenrade, Westfalen.

(4464

Special-Gummiwaar.-Haus.
Sämmtliche
Gummiwaaren.
Preislist. grat. u. frc. (5376m
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C. Rosenthalerstr. 44.

Preislisten

über Neuheiten versendet gegen 20 ₰ das **Bandagen- und Gummiwaaren-Versandt-Geschäft J. Schoeppner I, Berlin W 57.** (5077

Pa. Anthracit,

Nuß- und Erbskohlen, letztere für Cade-Oefen, offerirt billigst
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (5759

Kaffee-Sahne, a Liter 50 Pf.,
Hökergasse Nr. 56. (7271b

Im Weihnachtsausverkauf

bei (5645

J. Jacobson, Holzmarkt 27

kaufe ich jetzt meine Garderoben!

Die Hosen kriegst Du nicht caput, gieb Dir keine Mühe, mein Freund Pluto!

Billig! Billig!

Feinschmeckender gebrannter Kaffee von 80 Pfg. p. Pfd.

Pa. Orantenburger Seife 1a per Pfund	20 ₰
Pa. Terpentin-Schmierseife 1a per Pfund	20 ₰
Schweden, beste Qualität, per Pack	8 ₰
Wichse 3 große Schachteln	10 „
Amor große Dose	5 „
Kronenlichte 1 Zollpf.	40 „
Seifenpulver, Adler, 3 P.	25 „
Kaffeeschrot 1a, mit Bild, per Pack	10 ₰
Margarine FF	60 „
Margarine F	50 „
Oelsardinen, feine M., Dose	40 „
Feinste Dillgurken a St.	8 „

Hochfeiner Grog-Rum früher 1,60, jetzt **1,00 M.**
Feiner pa. Cognac früher 2,00, jetzt **1,00 M.**
Rothwein garantirt aus Bordeaux, ¹/₁ Fl. nur 1 M.
Süßer Ungar früher 1,75, jetzt nur **1,00 M.**
Stockm. Pommeranzen früher 1,25, jetzt **80 ₰.**

Sämmtliche Colonialwaaren und Bedarfsartikel zu staunend billigen Preisen. (3430

Streng reell. Streng reell.

Julius Kopper,
46, 47, 48 Poggenpfuhl 46, 47, 48.

Berger's Germania-Cacao.

Robert Berger,
Pössneck i. Th.

(4863

Ofenvorsätze
in reichhaltiger Auswahl, billige bis feinste Muster,
Schirmständer
in Schmiedeeisen und Gusseisen,
Kohlenkasten und Feuergeräthe
empfiehlt billigst (3533
Rudolph Mischke,
5 Langgasse 5.

---

aus der Fabrik von
Ch. Kuntze & Sohn, Halle a. S.

LÖWEN-KAFFEE

Zu haben à Packet 10 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften. (4274

Frauenschutz

Deutsches Reichspat.! Gold. Med., Ehren-Diplome 2c., von Professn. u. Aerzten empf.! **Unfehlbar!** Brochüre 50 ₰ in Briefm. Discret.
Emma Rosenthin's Versandth., Berlin S., 43 Sebastianstr. 43. (9323

Fahrräder-Verloosung.

Bereits am 17. December kommen in der Königsberger Thiergarten-Lotterie **61 erstklassige Herren- und Damen Fahrräder**, ferner **2039 Gold- und Silbergewinne i. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 Mk.** 2c. zur Verloosung **Loose à 1 Mk.**, 11 Loose 10 Mk., Loosporto nach außerhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. die Generalagentur **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hier die Herren **Carl Feller jun., Herm. Lau, J. F. Lorenz, R. Knabe, George Kutsch, Carl Peter, Joh. Wiens Nachflg., A. W. Kafemann.** (4898

Rosen und Dornen! *)

Es ist im Leben häßlich eingerichtet,
Daß bei den **Rosen** gleich die **Dornen** stehn,
Knapp auf die Philippinen ist verzichtet,
Will Jonathan noch **Karolinen** sehn.
Der **Russen Kaiser** und die Welt nicht minder
Wünscht **ew'gen Frieden** — ja, das wär' famos!
Nur England ruft: „Nee, **so was giebt's nicht, Kinder!**"
Und rüstet mächtig immer fest drauf los.
Drum kann der Beste **nicht im Frieden** leben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt,
Und so lang' immer es wird **Rosen** geben,
Sind **Dornen** stets an ihre Seit' gestellt.
Jedoch, so lange noch die **Waffen rosten,**
Woll'n in **Civil** wir treue Deutsche gehn,
Zumal die **Garderoben** wenig kosten,

Die stilvoll liefert uns die **„Goldne Zehn"!**

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten, von **11, 13,50, 17,25, 20, 23,75, 28,50, 32—40 M.**, **Pelerinen und Hohenzollern-Mäntel** von **18, 22,50, 25, 31, 36,75, 40—50 M.**, **Jaquet- und Sacco-Anzüge**, bei uns wie bekannt, reell und gut, von **11, 13,25, 16,50, 19, 23,75, 28, 32—36 M.**, **Hosen und Westen** von **5, 7, 8,50, 9,75, 12—16 M.**, **Hochfeine Ball-, Gesellschafts- und Hochzeits-Anzüge** von **25, 28, 33, 37, 40—48 M.**, **Prima Schlafröcke** von den billigsten bis zu den feinsten, in größter Auswahl, **Knaben-Anzüge und Mäntel** für jedes Alter in riesiger Auswahl auffallend billig; ebenso

Jünglings-Anzüge und Mäntel.

Specialität:

Anzüge und Paletots

für die stärksten Herren fertig am Lager.

Grösste Auswahl von Stoffen
zur Anfertigung nach Maaß.

Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit gewissenhaft ausgeführt. (5872

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,

empfiehlt großes Lager in allen Sorten **Möbel, Spiegel und Polstersachen**, jeder Preislage; **Ausstehern** in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M. u. theurere **Garnituren von 120 M.** an Schlaf- und Sitzsophas von 28 M. an, Bettgest. v. 10—90 M. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Nur für Wiederverkäufer!

Die Eröffnung meiner diesjährigen

Ausstellung

für den

En gros-Verkauf

erlaube ich mir hiermit anzuzeigen.

Dieselbe, in abgesonderten Räumen meines Locales hergerichtet, bietet **reichhaltige Auswahl** mit vielen diesjährigen **Neuheiten** in untenstehend aufgeführten Artikeln für den

Weihnachts-Bedarf

und lade ich Interessenten hierdurch zu einem Besuche derselben, unter Zusicherung **billigster Preise** und **streng reeller** Bedienung ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

L. Lankoff,

III. Damm Nr. 8.

Die Ausstellung enthält:

Spielwaaren jeder Art, besonders a **10—50 ₰** im Verkauf. **Puppen, Täuflinge, Puppentheile und sämmtliche Puppen-Artikel, Gesellschafts- und Beschäftigungs-Spiele, Jugendschriften, Bilderbücher.**

Christbaumschmuck

in wirklich überraschender Collection, sämmtliche Artikel der Papier- und Schreibmaterialien-Branche, Lederwaaren, Galanterie-Kurzwaaren, Nippes 2c. (5887

Vertheidigung,

schriftliche, in Strafsachen, Klagen, Testamente, Verträge, Gnadengesuche, Schreiben und Eingaben an alle hohen Landes- und Civil-Behörden 2c., fertigt billigst und correct

R. Klein, fr. älterer Rechtsanwalts-Bureauvorsteher in Danzig,

Schmiedegasse No. 9, I.

Sonntags bis 3 Uhr. 2 comfortable gesonderte Bureauräume.

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

Dann empfehlen wir Ihnen

„Salem-Aleikum".

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen.

Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: **Nr. 3 kostet 3 ₰, Nr. 4: 4 ₰, Nr. 5: 5 ₰, Nr. 6: 6 ₰, Nr. 8: 8 ₰, Nr. 10: 10 ₰** per Stück. (2537

Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:

Orientalische Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Yenidze" Dresden.

„Salem-Aleikum" ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. Niederlagen in Danzig bei Herren: **Paul Grimm**, Hofl., **G. Gensch**, Heil. Geistgasse 3, **G. Voigt**, Vorst. Graben 15 und **Paul Zacharias.**

En gros. **En detail.**

Alexander van der See Nachf.,

Holzmarkt Nr. 18.

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt **Montag, den 28. November**

in allen Artikeln meines großen Waarenlagers und kommen in dieser Woche zum Verkauf:

Reinwollene und halbwollene Kleiderstoffe, Reste und einzelne Roben.

Ein großer Posten Tricotagen,

darunter: **Beinkleider mit Doppeltfutter** für **1,50 Mark.**

Ein großer Posten Schürzen, die am Lager etwas unsauber geworden,

zu **25, 50** und **75 Pfennig.**

Ferner:

Flanell, Frisade, Piqué-Parchend, Wiener Cord, Hemdentuche, Renforcé, Tricottaillen, Flanell-Unterröcke u. Jupons, Taschentücher, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Tisch- u. Bettdecken, Gardinen, Teppiche, Bettvorlagen

ebenfalls im Preise bedeutend ermäßigt.

Die Waaren sind in meinem Geschäftslocal übersichtlich ausgelegt und ist die Ansicht auch Nichtkäufern gerne gestattet. (5601

Alexander van der See Nachf.,

Holzmarkt Nr. 18.

Leinen, Manufactur, Mode- und Seiden-Waaren.

Wäsche-Fabrik. **Bettfedern-Handlung.**

Sie haben noch nicht mit Palmin

versucht, wenn Sie übliche Speisefette nicht vertragen können. Palmin ist reines Pflanzenfett, frei von jeder Fettsäure, dabei, weil 65 Pfennig das Pfund, halb so billig wie Butter. Palmin verleiht allen Speisen einen köstlichen Wohlgeschmack. Machen Sie einen Versuch mit einer 10 Pfennig-Probe. Ueberall käuflich. (5893

Generalvertreter: Ernst Kluge, Danzig. Telephon No. 431.

Geschäfts-Eröffnung!!

Dem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend die ergebene Nachricht, daß wir am **Montag, den 28. November,** in

Danzig, Holzmarkt 5,

eine

Colonial-, Delicatessen- und Räucherwaaren-Handlung

eröffnen.

Unser Bestreben wird es sein, uns das volle **Vertrauen** der werthen Kundschaft nur durch reelle Bedienung zu erwerben.

Um gefälligen Zuspruch bittend, zeichnen

Hochachtungsvoll

Sobiechowski & Zmura.

Kranke

dürfen unter keinen Umständen versäumen, sich die nicht genug zu empfehlende Broschüre über **Otto's** berühmten Heilapparat kommen zu lassen. Die billigste und sicherste Kur bei fast allen Krankheiten. Unzählige Anerkennungs-Schreiben! **fünftausend** Originalbriefe, welche ungefähr **zehntausend** Heilberichte enthalten, liegen im Fall einer behördl. Prüfung bei mir geordnet. Schriftlich nachweisbar hat das Lehrbuch dieser Methode mit solchen Berichten im Jahre 1891 dem Ministerium für geistliche und Medicinal-Angelegenheiten vorgelegen. Aufklärung und Dankschreiben in der Broschüre. Dieselbe ist unentgeltlich und franco zu beziehen. Es entstehen dafür dem Besteller nur 5 ₰ Unkosten für eine Postkarte. (5801

Franz Otto in Berlin W., Winterfeldtstraße 25.

Ungarweine direct bezogen, vorzügl. Qualität, wie: **Süsser Ober-Ungarwein, Ruster Ausbruch, Méneser Ausbruch** empfiehlt billigst (5802m

Carl von Salewski,

Danzig, Schmiedegasse 19.

Dank.

Von Jugend auf sehr blutarm litt ich viel an Magenschmerzen und Kopfkolik, mit allen Begleiterscheinungen. Zuletzt trat ein Halsleiden hinzu. Erst hatte ich das Gefühl, als ob ein Pflock im Halse säße, dann traten furchtbare Athemnoth, Kopf- und Genickschmerzen und entsetzlicher Husten mit zähem Auswurf ein, sodaß ich meinte schwindsüchtig zu sein. Der Athem wurde röchelnd und Erstickungsanfälle kamen vor. Da mir kein verordnetes Mittel Hilfe oder Linderung brachte, wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, I** der schon so vielen Leidenden aller Art geholfen. Ich fand nicht nur Linderung, sond. völlige Heilung des langjährigen Kopf- und Magenleidens, des qualvollen Hustens und der Lungenverschleimung und fühle mich wie neugeboren, sodaß auch ich meinen innigen Dank aussprechen kann. (5854

(Frl.) **Louise Kunze,** Dom. Radlow b. Glienicke-Beeskow.

Herrenkleider werden sauber reparirt, gerein. u. aufgebügelt Johannisgasse 13, 3

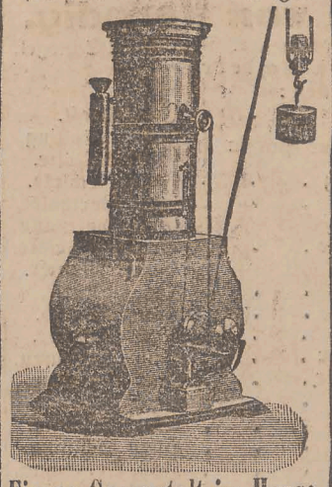
Dank.

In Folge Blutarmuth hatte sich bei mir ein hochgradig nervöses Leiden ausgebildet, welches mich furchtbar plagte. Heftige Kopfschmerzen, eine förmliche Spannung über den Augen, Müdigkeit und Mattigkeit in allen Gliedern, Appetitlosigkeit, fortwährende Unruhe und Aufregung, trübe, angstvolle, schwermüthige Gedanken 2c. quälten mich fortgesetzt und ich konnte nirgends Hülfe finden, bis ich auf die zahlreichen Erfolge der altbewährt. Specialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gust. Hermann Braun, Breslau I, Schweidnitzerstraße, Ecke Hummerei,** aufmerksam wurde, durch dessen einfache briefliche Behandlung mein unerträgliches Leiden in kürzester Zeit vollkommen beseitigt ist. Mit freudigem Herzen spreche ich Herrn **Braun** hierdurch meinen tiefempfundenen Dank aus und will, wo ich kann, dieser vortrefflichen Methode im Interesse all. Nervenleidenden die weiteste Verbreitung und die wohlverdiente Ehre und Anerkennung verschaff. helfen. **Frau Maurermeister Plinke, Hannover,** Kniestraße 30. (5849

Im „Café Nötzel"

in Thätigkeit

seit dem 26. October d. Js.



Eigene Gasanstalt im Hause.

3 Mal billiger wie Acetylen, 6 Mal billiger wie elektr. Bel. Kein Petroleum mehr. Brillanteste Beleuchtung an allen Orten mit (72926

Inderau's Luftgasapparat „Excelsior",

Inderau & Co., Dresden A.

Generalvertr. f. Westpreußen 2c. **A. Gallitsch, Danzig,** Stadtgebiet Nr. 128, bei Ohra.

Passendes

Weihnachts-Geschenk!

Für 6 Mark versende franco:

1 ganze Fl. vorz. Grog-Rum,
1 „ „ „ Punschextract
1 „ „ „ Cognac.

Gustav Gawandka,

Danzig, (5848

Weinhandlung,

Breitgasse 10, Eing. Kohleng.

Kanarien-Edelroller,

tieftourenreich zart und langgehend versende streng reell geg. Nachn. u. Gart. f. Werth u. leb. Ank. 10,12,15,20 M. p. Stk. Preisliste frei. Georg Brühl, Kötzschenbroda. Amt. gest. (5365

Kast.-Seife 20 ₰. Hl. Geistg. 1 (5754

5850m

Verkaufsstelle: **Emil Leitreiter,** Langfuhr, Hauptstr. 4.

Rohr-Spähne zum Füllen der Bettsäcke. Wer das beständ. Erneuern des Bettstrohes vermeid. m., d. kaufe sich Rohrspähne, die halten für immer, d. Pfd. kost. 20 ₰, zu einem Bettsack sind 10 Pfd. nöth., ferner Scheuerrohr u. Bast, d. Bündchen 10 ₰. Z. hb. d. **Emil Pöthig,** Korbmacherm., Korkenmachg. 5. (72866

Praktische Weihnachts-Geschenke!

als:

Regulateure
Herren- und Damenuhren
(2 j. Garantie).
Möbel,
Spiegel- und Polsterwaaren
Teppiche, Bilder etc.

in sauberster Ausführung, unter den coulantesten **Zahlungsbedingungen** empfiehlt das (5821

Theilzahlungs-Geschäft von A. Kaatz, Nchf.,

(Inhaber **G. Zibull & F. Scheel**), **Breitgasse 82.**

Elegante Fracks und (7146b **Frack-Anzüge** werden stets verlie. a **Breitgasse 36.**

Verkäufe

Meierei

mit Maschinen neuesten Systems und completter Neueinrichtung, in guter Lage, zu verkaufen **Faulgraben 2/3.**

Harzer Canarienhähne

Tag- und Lichtsänger zu verkaufen Werftgasse Nr. 4 b.

Wäschespind 9 M., Sopha 25 M., Waschtisch 6 M., gr. Kleiderschrank 20 M. zu verk. Poggenpfuhl 26.

Pferde-Verkauf.

Am 28. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden auf dem Hofe der Train-Kaserne in Langfuhr (5769

ca. 5 ausrangirte Dienstpferde

öffentlich meistbietend verkauft.

Train-Bataillon Nr. 17.

Canarienvögel,
edler Stamm, vorzügl. Sänger, billig zu haben Hühnergasse 1.

Große Kaninchen sind billig zu verkaufen Schüsseldamm 7.

Ein vollständiges, gut erhaltenes (72505

Fuhrwerk,

bestehend aus:

2 Kutschpferden, 5½ und 6jährig, fehlerfrei, pflastergewohnt, ein- und zweispännig eingefahren,

1 Coupé

nebst 4 Reserve-Rädern,

1 eleganter Schlitten

mit Pelzdecken und Roßschweifgeläuten, mehrere feine Geschirre und Stallutensilien umständehalber zu verkaufen. Besichtigung Nachmittags 2 bis 4 Uhr Winterplatz 11, im Stall.

Hochfeine

Minorka u. Italiener, Hähne,

zu verkaufen **Kreuzahler,** Langfuhr, Labesweg Nr. 1.

Ein engl. Hund (Teckel) zu verk. Schidlitz, Weinbergstraße 847.

Todesfallshalber

ist ein fast neuer brauer **Rock-Anzug,** für kleine schlanke Figur, preiswerth zu verkaufen 2. Damm 17, 4 Trepp. (72195

Gesellschafts-Anzug, fast neu, bill. zu verk. Zapfengasse 12, 3.

1 gut erh. Pelz wegen Todesfall billig zu verk. Stadtgebiet 3, pt.

Winterüberzieher, Stiefel, u. a. Kleider f. z. verk. Rammbau 30, 2.

1 fast neues Herren-Winter-Jaquet, große Figur, zu verk. Vorst. Graben 53, 1, rechts. (72885

1 guter Winterüberzieher billig zu verkauf. Hirschgasse 4/5, 1 Tr.

Gut erh. Kindertragem. ist bill. zu verk. Brodbänkg. 20, Eng. Gr. Hsng.

Krimmer-Mantel, schwarz, neu bill. zu verk. Gr. Berggasse 16, pt., l.

Ein englisches **Plaidtuch** ist billig verkaufen Poggenpfuhl 45, parterre, Gartenhaus.

Stutzflügel, schöner voller Ton, bill. zu verkaufen Hirschg. 16, pt.

Symphonion-Musik-Automat,

5 Pfennig-Einwurf, ist billig zu verkaufen. Näheres Langfuhr, Mirch. Promenadenweg 19a, prt.

Ein fast neuer Musik-Automat

ist billig zu verkaufen. **Sluppke, Plappergasse Nr. 5.** (7211b

Schön erhaltener Flügel

für 80 M. zu verkaufen Brodbänkengasse 36, Saaletage. (5685

Elegantes Pianino,

gebraucht, vorzüglich erh., f. 300 M. Brodbänkeng. 36, Saal-Et. (5686

Eine Plüschgarnitur,

sowie 2 Nußbaum-Bettgestelle mit Matratzen u. Keilkissen billig zu verkaufen **F. Oehley,** Neugart. 35c, p., Eg. Schützeng. (72275

Alte Sach. Sopha, Sophat. Waschtisch zu vk. Heil. Geistg. 37, 2 Tr.

1 neu. Kronleucht., echt. Bronze m. Prismenbeh. z. vk. Off. u. K 616 Exp.

Kleine Partie div. **Spielsachen** zum Wiederverkauf bill. abzug. Off. unt. K 582 an die Exp. d. Bl.

¼ Ctr.-Petroleumkanne ist zu verk. Bischofsgasse 29, 2 Trepp.

1 Tombank u. Repositt. umständeh. bill. zu vk. Bast. Ausp. 4-5, Th. 7.

1 P. Kinderboots u. 1 P. Gummischuhe zu verk. 1. Damm 22-23.

Ein Fahrrad sehr billig zu verkaufen Heumarkt 7, 1 Tr.

Eine compl., gut erhaltene, zweifüßige (7289b

Hausthüre

mit Eisengitter und Glas ist billig zu verk. Böttchergasse 5.

1 Kinderwagen zu verkaufen Häkergasse 13, 1, Vorderhaus.

Vollständiges u. tadelloses

Restaurations-mobiliar

von einer Brauerei leihweise zu vergeben. 200 M. Caution erforderlich. Off. unt. 05862 an d. Exp. (5862

1 fast neuer Knabenschlitten für 2 M. zu vk. Brandgasse 10-11, 1, l.

Eine Drechsler- und eine Hobelbank zu verkaufen Langgarten Nr. 27, Thüre 5, **Tomkowsky.**

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 26. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
6. Classiker-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen.

Der Kaufmann von Venedig.

Schauspiel in 5 Acten von W. Shakespeare. Deutsch von Schlegel.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Der Doge von Venedig	Josef Kraft.
Prinz von Marocco, Freier der Porzia	Walter Colling.
Prinz von Arragon, Freier der Porzia	Eduard Nolte.
Antonio, Kaufmann von Venedig	Franz Schieke.
Bassanio, sein Freund	Emil Berthold.
Solanio, Freunde des Antonio	Carl Beermann.
Solarino, Freunde des Antonio	Bruno Galleiske.
Graziano, Freunde des Antonio	Herm. Meltzer.
Lorenzo, Liebhaber der Jessica	Franz Marik.
Shylock, ein Jude	Franz Wallis.
Tubal, ein Jude, sein Freund	Carl Kreutzer.
Lanzelot Gobbo, Shylocks Diener	Laura Hoffmann.
Der alte Gobbo, Lanzelots Vater	Max Kirschner.
Leonardo, Bassanios Diener	Emil Werner.
Salerio, ein Bote von Venedig	Alex. Calliano.
Balthasar, Porzias Diener	Hugo Schilling.
Stefano, Page	Joh. Beermann.
Ein Senator	Paul Eichmann.
Porzia, eine reiche Erbin	Helene Meltzer.
Nerissa, ihre Begleiterin	Cilly Klein.
Jessica, Shilocks Tochter	Marg. Voigt.

Senatoren von Venedig, Beamte des Gerichtshofes, Bediente und anderes Gefolge. — Die Scene ist theils in Venedig, theils zu Belmont auf Porzias Landsitz.
Größere Pausen nach dem 2. und 3. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 27. November 1898, Nachmittags 3½ Uhr:
Fremden-Vorstellung.
Bei ermäßigten Preisen:
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.

Im weissen Rössl.

Lustspiel in 3 Acten von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
(Personen wie bekannt.)
Größere Pause nach dem 2. Act.

Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. P. P. B.
Mit neuer Ausstattung an Decorationen und Costümen.
Zum ersten Male in dieser Saison.

Die Geisha

oder

Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Aufzügen von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

Wun-hi, ein Chinese	Franz Marik.
O Mimosa San, Geishas	Marietta Zinke.
O Kitu San, Geishas	Elsbeth Berger.
O Nana San, Geishas	Bella Groß.
O Kiukoto San, Geishas	Cilly Klein.
O Komurasaki San, Geishas	Marie Bendel.
Lieutenant Reginald Fairfax	Eduard Nolte.
Lieutenant Brouville	Emil Berthold.
Lieutenant Cunningham	Alex. Calliano.
Lieutenant Grinifton	Carl Beermann.
Midshipmen Tommy Stanley	L. Gittersberg.
Marquis Imari	Max Kirschner.
Lieutenant Katana	Gustav Dupont.
Lady Constance Wynne	Helene Meltzer.
Molly Ocamore	Jenny v. Weber
Marie Worthington	Marg. Voigt.
Edith Grant	Laura Hoffmann.
Ettel Hurst	Elsa Grunwald.
Juliette	Rosel von Born.
Nami	Amalie König.
Takamini	Emil Davidsohn.
Erster Käufer	Bruno Galleiske.
Zweiter Käufer	Emil Werner.
Dritter Käufer	Hugo Schilling.
Vierter Käufer	Hugo Gerwink.
Fünfter Käufer	Theodor Dietrich.
Sechster Käufer	Karl Hardt.
Ein Cooli	Paul Fischer.
Ein Mädchen	Elsa Grunwald.
Ein Mädchen	Ida Calliano.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:
Montag, 28. Nov. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.
Dienstag, 29. Nov. Außer Abonnemet. P. P. D. Bei erhöhten Preisen. Erstes Gastspiel der Kgl. Preuß. Hofopern-Sängerin Ida Hiedler. **Faust und Margarethe.** Oper v. Gounod.

Norddeutsche Creditanstalt

Königsberg — Danzig — Thorn
Langenmarkt 18
(früher **Baum & Liepmann.**)
Actien-Capital: 5 Millionen Mark.
Wir verzinsen bis auf Weiteres **provisionsfreie Einzahlungen** mit
3 % ohne Kündigung.
3½ % bei 1-monatlicher Kündigung,
4 % bei 3-monatlicher Kündigung.
Den **An- und Verkauf von Werthpapieren** sowie alle sonstigen **Bankgeschäftlichen Transactionen** besorgen wir billigst. (4871

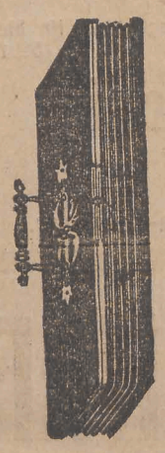
Allerbilligste und beste Bezugsquelle!
Bettfedern und Daunen

empfehle in den besten Qualitäten, stets frische Waare am Lager, pro Pfd. 50 ₰, 80 ₰, ℳ 1,00, 1,25, 1,50 1,75, 2,00 2,50 und 3,00.
Reine Daunen, wovon 3—4 Pfd. zum großen Bett genügen, verkaufe ich pro Pfd. a 2,50 u. 3.
Fertige Betten, Satz, best. aus Unterbett, Oberbett und Kopfkissen von ℳ 15,00 an.
Sämmtliche Bettwaaren: Einschüttungen, federdicht, von 25 ₰ an, Bezüge von 20 ₰ an. Matratzen und Keilkissen. Strohsäcke. Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge in weiß und bunt, Laken von ℳ 1,25 an, Schlafdecken u. s. w. zu den allerbilligsten, aber nur festen Preisen.
Julius Gerson,
Fischmarkt No. 19.

In Deutschland
Verkauf direct an das Publicum durch unsere Fabrik-Niederlagen
in:
Berlin.
Braunschweig.
Breslau.
Danzig.
Dresden.
Elberfeld.
Frankfurt a./M.
Halle.
Hannover.
Hamburg.
Köln.
Leipzig.
Magdeburg.

Export nach allen Ländern der Welt!

Als hervorragende Specialität fabriciren wir
Schwarze Kostüm-Stoffe
aus reiner Wolle und Wolle mit Seide in soliden Bindungen und neuesten stets wechselnden Ausmusterungen.
Wir bieten in dem Artikel eine vollendet schöne, geschmackvolle Auswahl von über 300 verschiedenen Arten, hergestellt aus den besten Rohmaterialien und unter sorgfältigster Controle in Weberei, Färberei und Appretur, wodurch sich die Firma auch bereits längst einen wohlbegründeten Weltruf zu erwerben gewußt hat.
Moderne Crêpe-Muster für Trauerzwecke!
Die Zeichen- und Muster-Abtheilungen unserer Fabrik schaffen fortwährend Gewebe neuester Geschmacksrichtung. (5863
Ültzensche Wollenweberei,
Fabrik für Damen-Kleiderstoffe in Gera.
Detail-Verkaufshaus in Danzig,
74 Langgasse 74
im bisherigen Geschäftshause der Firma **Giese & Katterfeldt.**
Vertreter: **Ad. Zitzlaff.**



H. Liedtke,
Langgasse Nr. 26 (neben der Post),
eröffnet mit dem heutigen Tage seine
Weihnachts-Ausstellung
in
Geschenk-Artikeln.

Dieselbe lohnt der **Besichtigung,** damit Jedermann einen Ueberblick über **sämmtliche Neuheiten** erhält, **bevor** der **Einkauf** gedeckt wird. (5867
Grosse Auswahl in Neuheiten!
Sonntag, den 27. November, Nachmittags von 4 bis 11 Uhr: Extra-Ausstellung!

M. Loevinsohn & Comp.,
Langgasse 16, parterre und I. Etage.
Der vorgerückten Saison wegen stellen wir einen größeren Posten
Herren-Winter-Paletots,
Herren-Pelerinen-Mäntel,
Knaben-Anzüge u. Mäntel
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** zum **Verkauf**
Ferner empfehlen wir: (5692
Herren-Schlafröcke, zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet, in größter Auswahl von **10—35 Mk.**

Mein seit drei Jahren mit großem Erfolg eingeführter
Ideal-Schulstiefel
ist die praktischste und haltbarste Fußbekleidung für Knaben und Mädchen.
Allein-Verkauf für Danzig u. Umgegend!
M. Sandberger,
Langgasse Nr. 27. (5860

„Kastanin", beste Hausseife der Welt, pro Pfund 20 ₰, in Colonialwaaren-Geschäften erhältlich. General-Depot **Robert Dunkel, Danzig.** (1478

Geschlechts- u. Hautleiden **Dr. Lehrich.** behandelt brfl. disc. u. sich. Spec.-Arzt Berlin, A. d. Stadtbahn 24. (4899 Honorar 6 ℳ incl. Arznei per Nachnahme.

Stiefel u. Gummischuhe werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an **Jopengasse Nr. 6.** (4705

Rittergut Wengern bei Braunswalde liefert beste (5828
Süßrahmbutter
in 9 Pfund-Packeten frankirt und emballagefrei für 1,10 ℳ im Winter und 1 ℳ im Sommer.

Tilsiter Käse fehlerfreie Waare, a Pfd. 40, 50 und 60 ₰ empf. **H. Hauschulz,** Breitgasse 30. (7204b

Wagen- und Handlaternen, Striegel, Kardätschen, Ketten, Nägel, Schaufeln, Spaten, Forken, Vorhängschlösser, sowie sämmtliche **Eisenwaaren** sind billigst zu haben 5587) **1. Damm Nr. 5.**

Meißner Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung 5.—12. Dec. 1898.
Höchstgewinn im günstigsten Fall
100,000 Mark
1 Prämie a 60,000 ℳ
1 Hauptgew. a 40,000 ℳ
1 „ a 20,000 ℳ
1 „ a 10,000 ℳ
2 „ a 5,000 ℳ
10 Gewinne a 3,000 ℳ
15 „ a 1,000 ℳ
und eine große Anzahl Gewinne von **500 ℳ, 300 ℳ, 100 ℳ, 50 ℳ, 30 ℳ, 20 ℳ, 10 ℳ, 5 ℳ,** im Ganzen **13,160** Gewinne und eine Prämie von zusammen
375,000 Mark.
Nur Geldgewinne ohne Abzug.
Loose à 3 Mark
in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und im Generaldebit bei
Alexander Hessel,
Dresden, Weißeg. 1. (5374

Zurückgesetztes dunkelblaues glattes und geköpertes Militärtuch
verkaufen, solange der Vorrath reicht, a Meter zu 3,00 ℳ und 2,75 ℳ (5610
J. Weiland & Co., Dramburg,
Tuch- u. Flanell-Fabrik.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

In Czernian Bahnstat. Praust sind circa (5825
50 000 Mtr. Steine
an Unternehmer abzugeben. Grundpreis 1,50 ℳ per Meter.

Preislisten mit 700 Abbildungen versendet franco gegen 30 ₰ (Briefm.) die **Chirurgische Gummiwaaren u Bandagenfabrik von O. Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 43. (4642

Margarine-Käse (Romadour) 20 ₰, Markthalle Nr. 95. (1155

(71546) **Regulator-Uhren, Nähmaschinen, Spiegel, Betten, Taschen-Uhren,**
Armbänder, Brochen, Ringe, Uhrketten billig zu verkaufen
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Pianinos, kreuzsait. v. 380 Mk. an. **Franco 4 wöchtl. Probesend.** Ohne Anzahlung 15 Mk. monatl. Fabr. **Stern, Berlin, Neanderstr. 16.** (2611

Landwirthschaft.

Preislage der Kraftfuttermittel.

Viele Landwirthe lassen sich beim Ankauf von Kraftfuttermitteln lediglich vom Centnerpreise leiten; sie kaufen beispielsweise Kleie in großen Mengen in zahllosen Fällen, in denen proteinreichere Futtermittel besser am Platze gewesen wären, aus dem Grunde, weil diese einen niedrigen Centnerpreis hatte. Zur richtigen Beurtheilung der Preiswürdigkeit der einzelnen Handelsfuttermittel ist eine besondere Berechnung aufzustellen, die den Gehalt an verdaulichen Nährstoffen berücksichtigt; die Basis für dieselbe ist der Gehalt der verschiedenen Stoffe an Nährwertheinheiten. In nachfolgender Tabelle folgen die Kraftfuttermittel in aufsteigender Reihe vom billigsten bis zum theuersten, auf Grund der diesjährigen Durchschnittspreise und des Gehalts an den allein in Betracht kommenden verdaulichen Nährwertheinheiten:

	Preis für 100 Kilogr. Mark	Verdauliche Nährwerth-einheiten	1 Kg. verdauliche Nährwertheinheit kostet in Pfg.
Melasse	4,20	60,0	7,0
Sonnenblumenkuchen	12,75	170,5	7,5
Baumwollsaatmehl	12,80	166,0	7,7
Fleischmehl	21,00	243,4	8,6
Sesamkuchen	13,00	148,2	8,8
Malzkeime	8,80	98,0	8,9
Getr. Maisschlempe	11,80	130,5	9,0
Erdnußkuchen (Marseiller)	16,00	173,7	9,2
Erdnußkuchen Ia.	16,50	178,5	9,3
Reisfuttermehl	10,00	104,7	9,6
Getr. Biertreber	9,80	98,0	10,0
Rapskuchen	12,00	120,4	10,0
Hanfkuchen	9,50	94,7	10,0
Weizenschale	8,75	81,3	10,8
Roggenfuttermehl	9,80	90,0	10,9
Leinkuchen	14,00	128,6	10,9
Palmkernkuchen	12,00	110,3	10,9
Palmkernschrot	12,00	102,3	11,7
Torfmelasse	5,50	45,0	12,2
Kokoskuchen	14,50	109,4	13,2
		Mittel	9,8

Aus dieser Tabelle ersieht man, daß die Melasse trotz des stark gestiegenen Preises noch immer die billigsten Nährstoffe liefert; allerdings gehört dieselbe nicht unter die Kraftfuttermittel, nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch, da sie weder stickstoffhaltige Nährstoffe noch Fett, sondern nur Kohlehydrate in leicht aufnehmbarer Form enthält. Die Angabe in dem Mentzel und v. Lengerke'schen Kalender, daß die Melasse neun Procent verd. Protein enthielte, entspricht der neueren wissenschaftlichen Anschauung nicht und bedarf deshalb einer Richtigstellung. — Als billig anzusprechen sind Sonnenblumenkuchen und Baumwollsaatmehl, die in Folge der fast immer guten Beschaffenheit nur zu empfehlen sind; als Mast- und Milchviehfutter haben sie sich wohl bewährt. Unter dem Mittelpreise stehen ferner Fleischmehl, Sesamkuchen, Malzkeime, getr. Maisschlempe, Erdnußkuchen und Reisfuttermehl. Diese Serie enthält sowohl Futtermittel für Jungvieh (Malzkeime, getr. Maisschlempe), wie für Milchvieh und Zugthiere. Für Milchvieh haben sich Malzkeime, Maisschlempe, sowie Fleischmehl und Reisfuttermehl, in mäßigen Mengen gegeben, gut bewährt; als Ersatzmittel für Hafer können an Pferde, natürlich innerhalb gewisser Grenzen, Sesamkuchen, Maisschlempe und Erdnußkuchen gefüttert werden. Von den im Preise höher stehenden Futtermitteln sind noch als preiswerth getr. Biertreber, Rapskuchen und Hanfkuchen anzusehen, namentlich gilt dieses mit Recht von den Biertrebern.

Die weiter genannten Kraftfuttermittel, in specie Roggen- und Weizenkleie, sind zu theuer, wobei noch die meist fragwürdige Qualität der Roggenkleie besonders erschwerend ins Gewicht fällt. Es ist deshalb zu beklagen, daß bei vielen Landwirthen noch die Ansicht vorherrscht, daß Roggenkleie für die Viehhaltung unentbehrlich sei, und in Folge dessen unwissentlich so viel Unrath und Abfälle, die in der Roggenkleie vorkommen, mitgekauft werden.

Zu den allertheuersten Futtermitteln gehört die Torfmelasse. Sie ist hergestellt aus ca. 25 Procent Torfmehl und 75 Procent Melasse und enthält meist 35—38 Procent Rohrzucker. Der Torf enthält keinerlei nährende Stoffe, er ist lediglich ein Zusatz, der der Melasse eine halbwegs trockene, krümelige Form giebt. Somit werden für 75 Kg. Melasse 5,50 bis 6,00 Mk., d. h. per 100 Kg. 7,35 bis 8,00 Mk. bezahlt. Stellt man hiermit den Preis der reinen Melasse von höchstens 4,20 Mk. per 100 Kg. in Vergleich, so ergiebt sich der Differenzbetrag von mindestens 3,15 bis 3,80 Mk. als Ueberzahlung der Melasse im Melassefutter. Der Grund des starken Absatzes der Torfmelasse liegt einestheils daran, daß auf diese Weise die Melasse in angenehmer Form geliefert wird, und andererseits, daß sie die Wanderung des Speisebreis durch den Darm verlangsamt und die laxirende Wirkung stärkerer Melassegaben aufhebt. Beim Laxiren geht aber ein Theil der verdaulichen Nährstoffe verloren, und ist es in Folge dessen nicht unwahrscheinlich, daß die Torfmelasse im Allgemeinen eine bessere Ausnutzung der Nährstoffe des Futters veranlaßt, indem sie das Laxiren verhindert. — Neben Torfmelasse erscheinen jetzt auf dem Markte Mischungen von Melasse mit Maiskeimkuchen, Malzkeimen, Palmkernkuchen u. s. w., die alle den gleichen Zweck, angenehme Art der Verabreichung der Melasse, verfolgen; sie sind bedeutend theurer als Torfmelasse, dafür haben sie aber auch einen ihrer Natur entsprechend hohen Gehalt an den werthvollsten Nährstoffen, Protein und Fett, die der Torfmelasse gänzlich fehlen.

Provinz.

-t. **Oliva**, 24. Nov. Nachdem am 17. Oct. d. Js. die Gründung des katholischen Gesellen-Vereins zu Oliva stattgefunden, wurde heute im Vereinslokale (Thierfeld's Hotel) die officielle und feierliche Aufnahme der Mitglieder, Unterzeichnung der Reverse und Aushändigung der Statuten vorgenommen. Der Verein zählt z. Zt. gegen 100 ordentliche und 30 außerordentliche resp. Ehrenmitglieder. Der Vorstand setzt sich aus dem Stand der Geistlichen und Lehrer des Ortes zusammen. Der Verein bezweckt die Fortbildung und gesellige Unterhaltung der Gesellen von Oliva und Umgegend, zur Anregung und Pflege eines kräftigen religiösen und bürgerlichen Sinnes und Lebens, um dadurch einen tüchtigen und ehrenwerthen Meister- und Bürgerstand heranzubilden. Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes gelten Vorträge, Gesang, Lesen passender Schriften, gegenseitige Besprechung, Unterhaltung, gemeinsame Erheiterung und gegenseitige Hilfe in der Noth. In dem von jedem Mitgliede zu unterzeichnenden Reverse ist ausdrücklich zur Bedingung gemacht, daß der Unterzeichnende nicht Anhänger der Socialdemokratie sein darf. Nachdem Herr Hauptlehrer Jänger alle diese Grundsätze der Versammlung eindringlich vor Augen geführt hatte, schloß er mit einem Hoch auf den Kaiser. Dann wurde die Nationalhymne gesungen. An jedem Donnerstag soll eine officielle Versammlung im großen Saale von Thierfeldt's Hotel abgehalten werden. Den Schluß des Abends bildeten Vorträge.

e. **Marienburg**, 24. Nov. In gestriger General-Versammlung des Männer-Gesangvereins wurden gewählt: Bäckermeister Canditt 1. Vorsitzender, Cantor G. Schönsee Dirigent und 2. Vorsitzender, Gärtner Neitzel, Kassirer, Kaufmann Albrecht Schriftführer und Sattlermeister Priener als Notenwart. Ein gemischter Chor innerhalb des Vereins machte gedeihliche Fortschritte. — Ein ca. 8tägiges Kind wurde gestern Abend vor der Thüre des Gastwirths Engel in Vogelsang bei Marienburg eingewickelt lebend vorgefunden. Von der unnatürlichen Mutter fehlt jede Spur.

n. **Marienburg**, 24. Nov. Im Marienburger Deichverbande sind gewählt: bei der Entwässerungs-Genossenschaft Marienau-Niedau die Herren Hofbesitzer Johann Wiens und Heinrich Dück in Niedau als Beigeordneter bezw. Stellvertreter; bei der Entwässerungs-Genossenschaft Reinland die Herren Hofbesitzer Jacob Peters als Genossenschafts-Vorsteher, Otto Hennig und August Neufeldt, sämmtlich aus Reinland, zu Beigeordneten.

* **Pr. Stargard**, 24. Nov. Eine bis in die Abendstunden währende Sitzung beschäftigte die hiesige Strafkammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirectors Arndt aus Danzig, am 22. d. Mts. Im Juli erhielt der Arbeiter Peters durch die Postagentur in Ponschau einen Werthbrief mit 1000 Mk. Inhalt. P. ging in Gesellschaft eines Bekannten nach Schwarzwald, woselbst er beim Gastwirth Kassina einkehrte, sich einen Rausch antrank und vor dem Gasthause einschlief. Kassina nöthigte den P. in eine Oberstube, woselbst sich Letzterer schlafen legte. Beim Erwachen befand sich der Rock des P. nicht an seiner Stelle, er lag abseits. Es fehlte überdies der Betrag von 300 Mk., der Briefumschlag fand sich auf der Straße. Der Bestohlene, welcher behauptet, daß sich das Geld vor dem Schlafengehen noch in seinem Besitze befunden habe, brachte den Diebstahl zur Anzeige. Der Verdacht lenkte sich auf Kassina, welcher sich 4 Monate in Untersuchung befunden hat. Während der Staatsanwalt eine längere Zuchthausstrafe beantragt hatte, wurde K. jedoch durch das Gericht freigesprochen. In der zweiten gegen K. vorliegenden Strafsache wegen Urkundenfälschung wurde auf 6 Monate Gefängniß erkannt, wovon zwei Monate erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht worden sind.

a. **Schwetz**, 24. Nov. In Bratwin hat die Frau eines armen polnischen Einwohners eine Erbschaft gemacht. Ein vor Jahren nach Amerika verzogener Verwandter ist daselbst vor Kurzem gestorben und hat derselben ein Vermögen von 17000 Dollars testirt, welche Summe in diesen Tagen zur Auszahlung gelangte.

∞ **Neuenburg**, 24. Nov. Im Herbst 1896 faßte die mennonitische Gemeinde den Beschluß, an Stelle des alten hölzernen Gotteshauses ein neues massives zu bauen. Das bisherige Gotteshaus stand daselbst seit dem Jahre 1586 und ist wohl eins der ältesten in Westpreußen, während die Gemeinde selbst seit etwa 1552 ansässig ist. Das Gotteshaus wurde abgebrochen und die Gottesdienste in der evangelischen Schule gehalten. Nachdem im Juli die Grundsteinlegung stattgefunden hatte, wird nun voraussichtlich am Sonntag, den 27. d. Mts. die Einweihung der schmucken Kirche stattfinden.

r **Schlochau**, 24. Nov. Der Amtssitz der Forstkasse für die Königl. Oberförstereien Gandeck, Zanderbrück und Hammerstein, ist von Stegers nach Hammerstein verlegt worden. — Am Mittwoch, 14. December cr., Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Herrn Krog hieselbt eine Versammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins statt.

n. **Culm**, 24. Nov. Der Strombaufiscus bietet die Eisnutzung auf den fiscalischen Gewässern zur Verpachtung an den Meistbietenden aus. — Eine neue Schule ist auf dem Gute Nimczeck eingerichtet. Dieselbe wird mit einem evangelischen Lehrer besetzt werden.

i. **Konitz**, 24. Novbr. In der Nacht vom 17. zum 18. Juni d. J. gegen Mitternacht brannte in Pustki (Amtsbezirk Long) ein Scheunen- und Stallgebäude ab, welches dem Käthner Franz Reschka gehörte und ebenso wie ein benachbartes altes Wohnhaus vollständig vom Feuer zerstört wurde. Letzteres gehörte zur Hälfte dem Reschka, zur andern Hälfte dem Käthner Josef Gadczikowski. Die Reschka'sche Hälfte war an eine Familie Kleinschmidt vermiethet, während die Familie Reschka selbst in einem neuen Hause wohnte. Die Letzterer gehörige Hälfte des abgebrannten Hauses war mit 150 Mark, Scheune und Stall mit 240 Mark versichert. Aus verschiedenen verdächtigen Aeußerungen der Ehefrau des Reschka gewannen die Geschworenen in der heutigen Schwurgerichtssitzung die Ueberzeugung, daß die Käthnerfrau Regina Reschka, geb. Kitowski, das Feuer selbst angelegt hatte, um aus der Versicherungssumme für die für sie entbehrliche Haushälfte einen unerlaubten Vortheil für sich zu ziehen. Das Urtheil lautete wegen vorsätzlicher Brandstiftung auf 2 Jahre Zuchthaus, 2 Jahre Ehrverlust und 300 Mk. Geldstrafe.

k. **Thorn**, 24. Nov. Unter Vorsitz des Pfarrers Stachowitz fand gestern die diesjährige Kreissynode statt. In den Synodalvorstand wurden Pfarrer Stachowitz und die Stadträthe H. Schwarz, Fehlauer und Kittler gewählt. Aus dem Bescheide des Consistoriums über das vorjährige Proponendum betreffend das kirchliche Begräbnißwesen, ist hervorzuheben, daß mit allen Mitteln auf die Beseitigung von Mißständen bei Beerdigungen, wie z. B. Offenhalten der Särge, Leichenschmause pp., hingewirkt werden soll. — Nach dem Bericht des Pfarrers Jakobi übrr die Fürsorge für entlassene Strafgefangene und deren Familien hat ein seit drei Jahren zu diesem Zweck in Thorn bestehender Verein seine Thätigkeit hauptsächlich darauf gerichtet, die Familien vor der allergrößten Noth zu schützen, indem ihnen Geldunterstützungen und Lebensmittel zugeführt werden. Da es in Thorn an einem Arbeiternachweis fehlt, hält es schwer, den entlassenen Gefangenen Arbeit zu verschaffen. — Nach dem Bericht des Pfarrers Heuer über den Stand der inneren Mission sind Kindergottesdienste in fast allen Gemeinden eingerichtet. Kleinkinderschulen bestehen in Thorn und Culmsee. In Mocker soll eine solche Anstalt demnächst ins Leben treten. — Aus dem Collectenertrage für innere Mission wurden bewilligt 130 Mk. der Gemeinde Gremboczyn zur Einrichtung einer Diaconie, 75 Mk. der Gemeinde Mocker für Armenpflege und 30 Mk. der Gemeinde Podgorz für eine Gemeindebibliothek. Die Synode beschloß ferner, der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung als corporatives Mitglied beizutreten. — Schließlich referirte Pfarrer Zeuer-Mocker über das Proponendum des Consistoriums: „Wie ist eine Betheiligung der Eltern bezw. der Gemeinde bei der Taufe der Kinder und eine Belebung des Pathenamtes zu erreichen?"

n. **Flatow**, 24. Nov. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl wurde in der 3. Abtheilung C. Taterra einstimmig, sowie in der 2. Abtheilung Kaufmann Hohlweg und in der 1. Abtheilung Brauereibesitzer Welsch und Rechtsanwalt Dr. Pink wiedergewählt. In der Ersatzwahl in der 1. Abtheilung wurde Kaufmann Rahnemann gewählt. — Gestern Abend versagte das elektrische Licht und bis 10 Uhr war die Stadt in Finsterniß gehüllt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 24. November 1898.

Eine resolute Frau ist die verehelichte Arbeiterin Auguste Splitt geb. Geisler aus Kowall. Dieselbe huldigt, — wahrscheinlich ohne es zu wissen, — socialdemokratischen Principien. Gemeinsam mit ihrem Manne stand sie im August d. J. bei dem Besitzer Herrn Kunze in festen Tagelöhnerdiensten. Es gefiel den Eheleuten nicht recht, deshalb begannen sie, um ihre Entlassung durchzusetzen, einen Streik. Als ihre Arbeitseinstellung allein nichts fruchtete, trat die Angeklagte an die übrigen Tagelöhner heran und forderte sie auf, ebenfalls nicht auf das Feld zu gehen. Alle weigerten sich jedoch, und nun wurde die Sp. rabiat, sie ergriff eine Kartoffelhacke, bedrohte damit ihre Arbeitsgenossen und erklärte, es sollte sich keine „Kröte" auf das Feld trauen, sonst würde sie jeder den Kopf spalten. Das Auftreten der Angeklagten, die sich auch vor Gericht recht derb benahm, schüchterte die Leute so sehr ein, daß in der That Niemand zur Arbeit zu gehen wagte. — Ihre Entlassung erhielten die Splitts nun zwar, aber die Sache hatte ihr Nachspiel insofern, als Frau Sp. wegen Nöthigung angeklagt wurde. Mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit des Unternehmens der Angeklagten, das namentlich in der jetzigen an ländlichen Arbeitskräften armen Zeit den Landwirthen große Nachtheile bringen könne, erachtete das Gericht eine empfindliche Strafe am Platze und verurtheilte die Angeklagte zu der beantragten Strafe von **einer Woche Gefängniß**.

Eine empörende Rohheit hat der Arbeiter Johann Schulz aus Neufahrwasser vor einiger Zeit begangen. Er zog in angezechtem Zustande in Oliva durch die Georgenstraße, — natürlich mit dem offenen Messer im Aermel, wie es ja eine bekannte Sitte unserer Rowdies ist. Der Zimmermann Hermann Hinz stand mit seiner Familie vor seinem Hause und sah sich einen Festzug an. Als Schulz mit seinem Genossen an Hinze vorbeikam, gab er dem Nichtsahnenden ohne jeden Grund einen erheblichen Stich in die Seite. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten für die That zu der üblichen Strafe von **einem Jahre Gefängniß**.

Eingegangene Bücher.

Dr. Vosberg-Rekow. Die amtliche Statistik des deutschen Außenhandels. Berlin, Siemenroth u. Troschel, Lützowstraße 106.

Helene Stosch. Wie zwei Kinder das heilige Land besuchten. Martin Warneck, Berlin.

Hans Arndt. Herunter mit der Maske! Die Führer der deutschen Antisemiten im Lichte der Wahrheit. Caesar Schmidt, Zürich.

Dr. Max Blankenhorn. Das Todte Meer und der Untergang von Sodom und Gomorrha. Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) Berlin.

Bruazis. Die gesetzlichen Brandschaden-Regulirungen und die Ungiltigkeit der gedruckten Versicherungs-Bedingungen Otto v. Mauderode, Tilsit.

Schmidt, Gerichtssecretär a. D. Breslau: Was sollen unsere Kinder werden? (Preis 1 Mk.) Selbstverlag.

Kneipp-Kalender für das Jahr 1899. Herausgegeben von Fr. Bonifaz Reile. Verlag von Jos. Kösel, Kempten (Bayern).

Gartenlaube-Kalender für das Jahr 1899. Ernst Keil's Nachfolger (G. m. b. H.) Leipzig.

Prof. Dr. v. Rümker-Breslau. Ueber Gründüngung. Verlag von F. Telge, Schöneberg-Berlin.

Dr. Otto. Die Hohe Tatra. Albert Goldschmidt, Berlin.

Wissenschaftliche Volksbibliothek. Preis jeder Nummer 20 Pfg. Verlag von Siegbert Schnurpfeil, Leipzig.
- Nr. 53—55. Dr. Rudolf Eisler: Einführung in die Philosophie.
- „ 58—61. Gustav Höcker: Geschichte der Deutschen bis zur Gegenwart.
- „ 62. G. W. Geßmann: Die Sternenwelt und ihre mythologische Bedeutung.
- „ 63—64. Dr. Rudolf Eisler: Die Elemente der Logik.
- „ 65—66. Dr. S. Tschierschky: Geld und Währung.
- „ 67—68. W. Goldhahn: Die Anwendungen der Elektricität in der Praxis. I. Die Haustelegraphie. Mit 40 Abbildungen.

Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge. Begründet von Rud. Virchow und Fr. v. Holtzendorf, herausgegeben von Rud. Virchow. Preis eines jeden Heftes im Jahresabonnement 50 Pfg. Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. (vormals J. F. Richter), Hamburg.
- Heft 291. Theodor Ebner: Friedrich von Spee und die Hexenprocesse seiner Zeit.
- „ 292. von Frankenberg: Die deutsche Arbeiterversicherung.
- „ 293. Otto Kern: Bei den Mönchen auf dem Athos.
- „ 294. Konrad Thuemmel: Mittelalterliche Volkssagen als Ausdruck religiös-politischer Kämpfe.
- „ 295. Dr. E. Weinschenk: Der Graphit, seine wichtigsten Vorkommnisse und seine technische Verwerthung.
- „ 296. Dr. Th. Achelis: Heymann Steinthal.
- „ 301. Dr. med. Otto Thilo: I. Die Körperformen der Fische und Seesäugethiere. II. Die Größenverhältnisse zwischen Männchen und Weibchen im Thierreiche.
- „ 302. Dr. S. Ißleib: Moritz von Sachsen als protestantischer Fürst.
- „ 303. Dr. med. Hermann Dekker: Die Schutz- und Kampfmittel des Organismus gegen die Infectionskrankheiten.
- „ 304. Dr. Emil Ermatinger: Meleagros von Gadara, ein Dichter der griechische Dekadence.

Das bürgerliche Recht in seiner neuen Gestaltung. Verständlich für Jedermann. Dargestellt von Dr. jur. Gustav Müller und Rechtsanwalt Georg Meikel in München. Lieferung 1—3. Das Werk erscheint in 15 Heften à 80 Pfg. Jos. Schweitzer Verlag (Joh. Eichbichler), München.

Das literarische Echo. Halbmonatsschrift für Literaturfreunde. Herausgegeben von Dr. Josef Ettlinger. Erster Jahrgang. Heft 3. (Preis 40 Pfg.) F. Fontane u. Co., Berlin W. 35, Lützowstr. 84 b.

Johanna Baltz. Königin Luise. Festspiel. Preis 1 Mk. G. Danner, Mühlhausen in Th.

Raimund Fröhlich. Wie schreibe ich humoristische Postkartengrüße? Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Anna Maria Witte. Der Ruhmesweg. Festdichtung. Theaterverlag Eduard Bloch, Berlin W. 8.

Karl Böttcher. Kritische Glossen zur Palästinafahrt. Hugo Bermühler, Berlin SW.

Dr. jur. **W. Brandis.** Rechtsschutz der Zeitungs- und Büchertitel. Ein Beitrag zur ungenügenden Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs durch die Gerichte. Franz Lipperheide, Berlin.

P. N. O'Wickedone. Emporgepeitscht. Verlags-Magazin J. Schabelitz, Zürich.

Moritz Otto Baron Lasser. Raum der neuen Kunst! Cäsar Fritsch (Heinrich Plach), München.

Prof. H. Raydt. Die Handelshochschule zu Leipzig. Max Hesse's Verlag, Leipzig.

Dr. Adolf Neumann-Hofer. Die Entwickelung der Socialdemokratie bei den Wahlen zum deutschen Reichstage. Konrad Skopnik, Berlin NW., Dorotheenstraße 8.

Aug. Hollstein. Es war zur Weihnachtszeit. Gavotte-Idylle mit Text. Verlag von J. G. Seeling, Dresden N.

Die Polizei in Preußen, ihre Befugnisse und deren Grenzen. Eine zeitgemäße Zusammenstellung der Bestimmungen über die Organisation, die Rechte und Befugnisse der Polizei, sowie der Rechtsmittel gegen polizeiliche Verfügungen und Maßnahmen. Arthur Bergmann, Breslau, Adalbertstraße 26.

Musikalischer Weihnachts-Catalog. Für das deutsche Volk, herausgegeben von Breitkopf u. Härtel, Leipzig.

Allerneuestes Traumbuch für Hausofficianten. Herausgegeben von Hunold Müller von der Havel. Freund und Jeckel, (Karl Freund) Berlin.

Der Entwurf eines Hypothekenbankgesetzes, kritisch beleuchtet von einem Praktiker. Verlag des „Deutschen Oekonomist", Berlin W., Friedrichstr. 59/60.

G. A. Paetsch. Menschenblut in seiner culturgeschichtlichen Bedeutung. Wilhelm Dupont, Konitz.

Neuer illustrirter **Führer durch Memel** und Umgegend. Preis 50 Pfg. F. W. Siebert, Memel.

G. Jacob. Die Prostitution und ihre polizeiliche Bekämpfung. 60 Pfg. Wilhelm Friedrich, Leipzig.

Dr. Vosberg-Rekow. Die Politik der Handelsverträge. Siemenroth u. Troschel, Berlin W., Lützowstraße 106.

O. Majewski. Behandlung und Heilung der Krankheiten von grauen und grünen Papageien. Commissions-Verlag von Schweitzer u. Mohr (Hans Hildebrandt) Berlin W. 35, Potsdamerstr. 42.

A. Sartorius Frhr. von Waltershausen. Deutschland und die Handelspolitik der Vereinigten Staaten von Amerika. Siemenroth u. Troschel, Berlin W, Lützowstr. 106.

Köhler's Deutscher Kaiserkalender für 1899 (50 Pf.) Wilhelm Köhler, Minden i. W.

Ausbert E. Vorreiter. Was der Radler wissen muß. Meusser, Messer u. Co., Berlin—Leipzig.

Deutsch-Ungarisch. Kleines Handbuch der ungarischen Sprache. Albert Goldschmidt, Berlin.

Berichte von Lehrern über die **Engel'sche Methode der Stimmbildung** oder die praktische phonetische Lautschulung. M. Gillardon'sche Druckerei, Karlsruhe.

Die wirthschaftliche Lage der Mitglieder von Saisontheatern und Vorschläge zur Hebung der künstlerischen und geschäftlichen Position der mittleren und kleinen Bühnen.

Berliner Börse vom 25. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.20
„ „	3½	101 20
„ „	3	94.—
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	101.20
„ „ „	3½	101 20
„ „ „	3	94.25
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.10
„ „ 1892	3½	99.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	98.90
„ „	3	89.—
Ostpreußische „	3½	97.80
Pommersche „	3½	98 60
Posensche, 6—10 „	4	101.75
„ „	3½	98.—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	98 10
„ 1. B.	3½	98.10
„ neuländisch.	3½	9‥80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.80
Preußische Rentenbriefe	4	102.—
„ „	3½	98.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	82.40
do. kleine 5%	fr.	82.40
do. innere 4½%	fr.	70.70
do. äußere 4½%	fr.	71.60
do. 20 L. 4½%	fr.	71 70
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.40
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	96.90
„ 1898	4½	84.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	41.10
do. Goldrente L. 500	fr.	33.10
do. „ L. 100	fr.	33.10
Griech. Goldrente L. 20	fr.	33.10
do. Monopol	fr.	46 50
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.—
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	93.80
„ „ kleine	4	93.30
„ amortisirte Rente	4	92.20
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	95.40
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.50
do. do. 1000 G.	4⅕	100.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	347.50
do. 60er L.	4	146.90
do. 64er L. p. St.	—	337.90
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	4½	99.75
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.75
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.50
do. 2—8	4	94.50
Rum. fund. Rente	5	101 80
do. do. 400 Mark	5	101.40
do. amort. Rente	5	99.70
do. do. 400 Mark	5	99.80
Rum. amort. de 1892/93	5	100.40
do. do. de 1889	4	91.80
do. do. de 1890	4	91.80
do. do. de 1891	4	91.80
do. do. de 1894	4	91.90
Russ. Bodencr.	5	121.25
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	98 50
„ conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.10
Ung. Gold-Rente	4	101.30
do. Kronen-Rente	4	97.50
do. G. invest. Anl.	4½	100.90
do. Loose p. St.	—	276.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
„ „ „ alte u. conv.	3½	96.50
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	97.50
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.70
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	100 20
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
„ 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	96.50
„ „ 9.	4	99.70
„ „ 1./7. 99. 3½%	4	96 75
„ „ 13. unk. 1900	4	99.80
„ „ 14. unk. 1905	4	101.75
„ „ 11.	3½	96.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.25
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
„ 15—18.	4	100.50
„ „ 19. 20. unk. b. 1905	4	102.30
„ „ 21. 22. „ „ „	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.—
„ „	4	93.25
„ „ unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
„ „	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.40
„ „ 1874	3	91.40
„ Ergänzungsnetz	3	91.80
„ „ St. 1. 2.	5	113 10
„ „ Gold	4	100.75
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.—
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	100.50
„ Smolensk	4	100.60
Raab Oedenb.	3	78.10
North. Gen. Lien.	3	65.40
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.40
do. Staatseis. Slb.	4½	—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	112.75
Gotthardbahn	5,8	145.90
Königsberg-Cranz	8	160.50
Lübeck-Büchen	7¼	168.60
Marienburg-Mlawka	2¼	83.25
North.-Pac. Vorzg.	4	76.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	150.70
Ostpr. Südbahn	2	91.50
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.50
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	142 30
Berliner Handelsgesellschaft	9	162 60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	162.60
Braunschweiger Bank	5¼	116.—
Bresl. Disconto	7	117.20
Danziger Privatbank	6¾	138.—
Darmstädter Bank	8	151.70
Deutsche Bank	10	198.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	116.90
Deutsche Effectenb.	7	120.25
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.40
Dresdener Bank	9	158.75
Gothaer Grundcred.	4	124.10
Hamb. Cm. u. Discb.	8	121.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	154.25
Hannoversche Bank	6	128.30
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	142.25
Magdeb. Privatb.	5½	111.10
Meining. Hypoth.-B.	6½	133.75
Nationalbank für Deutschland	8½	144.90
Nordd. Creditanstalt	7½	124.20
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.10
Oestr. Creditanstalt	10⅝	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.60
„ Centralbodencred.-Bk.	9	165.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	76.25
do. 5% St.-Prior.	0	90.50
Hibernia	12	192.80
Große Berl. Straßenbahn	16	348 —
do. neue	—	332.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.90
Harpener	9	172.90
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	150.—
Laurahütte	13½	206.90
Norddeutscher Lloyd	5	109.10
Stett. Cham. Didier	20	422.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	118.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	129.75
Meininger Loose	—	23.70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.425	Newy	—
Napoleons	16.18	Engl. Bankn.	20 44
Dollars	4.1925	Franz. „	80.80
Imperials	—	Italien. „	75.35
„ p. 500 Gr.	—	Nordische „	111.35
„ neue	16 25	Oesterr. „	169.70
Am. Not. kl.	4.1875	Russ. Bankn.	216.50
		„ Zollcoup.	323.30

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.40
Skardinav. Plätze	10T.	112.05
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.435
London	3 M.	20.255
New-York	vist	4.205
Paris	8T.	80.70
Wien österr. W.	8T.	169.45
Italien. Plätze	10T.	75.15
Petersburg	8T.	215.7[illegible]
Petersburg	3 M.	212.9[illegible]
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 6%

Uebersicht der Veröffentlichung und Vertheilung der Wegkarte des deutschen Radfahrerbundes an die Mitglieder nach ihrer Zugehörigkeit zu den Gauverbänden. Engelhard Reyher'sche Hofbuchdruckerei, Gotha.

Die Donau von Passau bis zum Schwarzen Meere. K. K. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Rudolf M. Rohrer, Brünn.

Berthold Otto's Lateinbriefe. Vollständig in 25 Briefen à 50 Pf. M. Jentzsch's Verlagsanstalt, Leipzig.

Locales.

* **Personalien.** Der Secretär Richter bei der Staatsanwaltschaft in Thorn ist in gleicher Eigenschaft an das Amtsgericht in Pr. Friedland versetzt worden. Der Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat dem Königlich Prinzlichen Domänenpächter Max Weise in Podrusen den Charakter als Königlich Prinzlicher Oberamtmann verliehen. Der bisherige Strommeister Hasselberg zu Kurzebrack ist zum Fährmeister daselbst ernannt worden.

* **Kirchenweihe.** Wie schon kurz gemeldet, findet am 2. December die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche zu Lissewo statt. Herr Generalsuperintendent D. Döblin, Herr Consistorial-Präsident Meyer, Herr Oberpräsident v. Goßler, Herr Regierungs-Präsident v. Horn, der Vorsitzende der Provinzial-Synode Herr Superintendent Kähler-Neuteich, der Landrath des Kreises Culm Herr Hoene, die Geistlichkeit der Diöcese Culm mit ihrem Superintendenten an der Spitze, die Geistlichen der Nachbar-Kirchengemeinden, der Vorstand des Gustav-Adolf-Zweigvereins Culm u. A. haben Einladungen zu der Feier erhalten und werden sich zum größten Theile an der Feier betheiligen.

* **Verein für Knaben-Handarbeit.** Dem Bericht über die Thätigkeit des Vereins für Knabenhandarbeit für das 9. Verwaltungsjahr 1897/98 entnehmen wir Folgendes:

Nachdem von 1894/95 bis 1896/97 die Zahl der Schüler der Knabenhandarbeit gleichmäßig zwischen 176 und 178 betragen hat, hat das Winterhalbjahr 1897/98 wiederum eine erhebliche Zunahme an Schülern zu verzeichnen. Es haben 221 an dem Unterricht theilgenommen. Diese Ziffer bedeutet eine Zunahme von 43 gegen 1896/97, sie bleibt aber noch um 45 zurück gegen den Winter 1893/94, der 264 Schüler den Werkstätten zugeführt hatte.

Es haben an dem Unterrichte, der im Anschlusse an das Schul-Winterhalbjahr vom 21. October 1897 bis 2. April 1898 stattfand, 221 Schüler theilgenommen. Im letzten Jahresberichte wurde mitgetheilt, daß im Sommer 1897 Lehrerbildungscurse für Papparbeit und Hobelbankarbeit abgehalten worden sind. Von ihnen konnte nur der erstere zu Ende geführt werden, die Hobelbankarbeit ist so viel umfassender, daß der Cursus auch den Sommer 1898 in Anspruch nahm. Der Magistrat hat sein reges Interesse an der Sache auch dieses Mal wieder dadurch bewährt, daß er 500 Mk. zur Beendigung des Curses aus den Mitteln der Luise-Abeggstiftung zur Verfügung stellte. Der Unterricht wurde durch Herren Zander bis Ende September ertheilt und hat einen durchaus befriedigenden Erfolg gehabt. Der Vorstand hat die gefertigten Arbeiten besichtigt. An dem ganzen Cursus theilgenommen haben dieselben Herren wie 1897, nämlich die städtischen Lehrer Albrecht, Fedtke, Gendreizig, Hotop, Jahr, Lenz, Lewandowski und Putowski. Eine nicht geringe Schwierigkeit in der Leitung des Unterrichts bieten die Vorschulstufen. Es melden sich viele Knaben zur Arbeit im Alter von 9 und 10 Jahren; sie sind zu zart, um zu schweren Tischlerarbeiten herangezogen zu werden, während die Kinder gerade die Arbeit am Holze bevorzugen. Im neuen Jahre soll nun zum ersten Male ein Versuch mit der Bearbeitung von Holzstäbchen gemacht werden, zu denen nur wenig Werkzeug nöthig ist. Zu dem Unterricht entsandten die höheren Schulen 93 (gegen 89 Schüler im Vorjahre), die Mittelschulen 36 (gegen 47) und die Elementarschulen 92 (gegen 43).

Die Gesuche um Freistellen waren in Folge der größeren Betheiligung der Elementarschulen zahlreicher als im Vorjahre, nämlich 54 (10 für halbe, 44 für ganze Freischule) gegen 28.

Der Verein kann höchstens 10 Procent der Zahl der vollzahlenden Schüler Freischule gewähren; es wurde 14 Schülern auf Vereinskosten theilweise Freischule gewährt. Die Zulassung der weiteren Freischüler war nur dadurch möglich, daß der Magistrat auf Antrag des Vorstandes das Schulgeld bezahlte. Der Umfang der Werkstätten und die Art des Unterrichts ist nicht verändert worden. Das Schulgeld betrug für die Hauptcurse 6 Mk., für die Vorschulcurse 4 Mk. einschließlich des Materials zur Arbeit. Volles Schulgeld zahlten 167 Schüler, halbes 10, Freischule genossen 44. Von den 147 Schülern der Hauptcurse besuchten die Anstalt 100 zum ersten, 30 zum zweiten, 9 zum dritten, 7 zum vierten und 1 zum sechsten Male. Von den 74 Schülern der Vorstufe besuchten 69 zum ersten und 5 zum zweiten Male die Anstalt. Nach der Jahresrechnung für die Zeit vom 1. October 1897 bis 30. September 1898 betrugen die Einnahmen incl. eines Baarbestandes von 902,98 Mk. 3239,28 Mk. Diesen stand eine Ausgabe von 2355,84 gegenüber, so daß ein Bestand von 883,44 Mk. verbleibt, um 19,54 Mk. geringer als im Vorjahre.

Der Unterricht hat in den Räumen des Hauses Langgarten 22 stattfinden können, die von dem Magistrate bewilligt waren. Diese neuen Werkstätten haben sich auf das Beste bewährt. Sie Räume sind luftig und hell und bieten bei Weitem mehr Raum, als das frühere Local.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 27. November (1. Advent).

In den evangelischen Kirchen Collecte für das Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diaconus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. (Motette: „Jauchzet, jauchzet dem Herrn" von Silcher). 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie am Vormittag.) Beichte Morgens $9^1/_2$ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heilige Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormitt. 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Prediger Reddies.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte $9^1/_2$ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr derselbe. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pastor Hoppe.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Abends 5 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte Morgens $9^1/_2$ Uhr. Freitag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde in der großen Sakristei Herr Pastor Ostermeyer.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachmittags 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Heilige Geistgasse 43, 2. Nachm. 5 Uhr feierliche Eröffnung des Jünglings-Heims. Ansprachen der Herren Generalsuperintendent D. Doeblin, Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler und Pastor Scheffen. Donnerstag, Abends $8^1/_2$ Uhr, Bibelbesprechung Matthäi 21, Herr Pastor Scheffen. Die Vereinsräume sind an allen Wochentagen von 7 bis 10 Uhr Abends und am Sonntag von 2—10 Uhr geöffnet. Auch solche Jünglinge, welche nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vormitt. $9^1/_2$ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh. Donnerstag, Nachm. 5 Uhr, Bibelstunde Herr Prediger Dr. Malzahn.

St. Barbara. Vormitt. $9^1/_2$ Uhr Herr Prediger Hevelke. Beichte Morgens 9 Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Nachm. 5 Uhr Beichte und Abendmahl. 6 Uhr Versammlung der Confirmirten des Herrn Prediger Fuhst in der großen Sakristei. Jünglings-Vereins. Nachm. 4 Uhr Gesangsstunde Herr Hauptlehrer Glen. 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Gottesdienst in der großen Sacristei Herr Prediger Fuhst.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Militäroberpfarrer Consistorialrath Witting. Um $11^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. 12 Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Naudé. $11^3/_4$ Uhr Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen im Predigerhause, Herr Pfarrer Hoffmann. Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Naudé.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um $9^1/_2$ Uhr. Kindergottesdienst um $11^1/_2$ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Beichte und Abendmahl nach dem Gottesdienst. Kindergottesdienst um $11^1/_2$ Uhr.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Herr Pastor Stengel. Freitag Nachm. 5 Uhr Bibelstunde, Herr Vicar Hinz.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heiligen Abendmahles Herr Pastor Wichmann. Beichte um $9^1/_2$ Uhr. Nachm. $2^1/_2$ Uhr Christenlehre, derselbe. Freitag, Abends 7 Uhr, Missionsstunde derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Vorm. Hauptgottesdienst und heiliges Abendmahl (Beichte $9^1/_2$ Uhr) Herr Prediger Duncker. Nachm. 5 Uhr Gastpredigt des Herrn Pastor Steinhauer aus New-York.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Archidiakonus Blech.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Morgens 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenstunde, Morgens 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Nachm. 4 Uhr Soldaten-Mission. Abends 6 Uhr große Evangelisations-Versammlung. Montag, Abends 8 Uhr, Evangelisations-Versammlung und Männerchor. Dienstag, Abends 8 Uhr Bibelstunde und Jungfrauenchor. Mittwoch, Abends 8 Uhr, christliche Versammlung und gemischter Chor. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Gebetsstunde und Posaunenchor. Freitag, Abends 8 Uhr, Missionsversammlung und gemischter Chor. Sonnabend, Abends 8 Uhr, christliche Versammlung, Posaunenstunde und Männerquartett. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags $8^3/_4$ Uhr Betstunde. $9^1/_2$ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag Herr Prediger Haupt.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. 8 Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Schidlitz, Unterstraße 82: Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, Sonntagsschule und Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Heubude: Sonntag, Nachm. $2^1/_2$ Uhr, und Dienstag, Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. Herr Prediger Ramdohr.

English Church. Heilige Geistgasse 80. First Sunday in Advent. Morning Prayer. 11. a. m. Frank S. N. Dunsby, Reader and Missionar.

Apostolische Gemeinde. Schwarzes Meer Nr. 26. Jeden Sonntag, Abends $6^1/_2$ Uhr, öffentlicher Vortrag.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends $7^1/_2$ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Turnhalle der Bezirks-Mädchenschule. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Voigt. Beichte und heil. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. $5^1/_2$ Uhr Jahresfest des Jungfrauenvereins im Confirmandenzimmer. Dienstag, Abends $7^1/_2$ Uhr, Bibelstunde ebendaselbst.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Die Beichte findet vor dem Gottesdienst um $8^1/_2$ Uhr statt. $10^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Lutze. Nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. 12 Uhr Vorm. Kindergottesdienst derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. $11^1/_4$ Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr, Jahresfest des Gustav Adolph-Vereins Herr Pastor Stengel, Diaconissenhaus. Donnerstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags $9^1/_2$ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Doering. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Heubude. Bethaus. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Nachmitttags 2 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, Abends 7 Uhr, Bibelstunde in Westlich Neufähr. Donnerstag, Nachm. 3 Uhr, Bibelstunde in Heubude (Bethaus.) Freitag, Abends $6^1/_2$ Uhr, Bibelstunde in Krakau (Schule). Die Die Bibelstunden werden den Winter hindurch regelmäßig fortgesetzt werden. Herr Prediger Schickus.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Beichte. 10 Uhr Gottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr evg. Männer- und Jünglingsverein Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. $9^1/_2$ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte um $9^1/_2$ Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nachmittags 5 Uhr, Herr Herr Pfarrer Felsch. Um 4 Uhr evangelischer Jungfrauen-Verein im im evangl. Vereinshause. Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler über die „Jordannua". Vorbereitung des Weihnachtsfestes.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Predigt und Hochamt. Nachm. $2^1/_4$ Uhr Vesperandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. $8^1/_2$ Uhr Militärgottesdienst, Herr Superintendent Dreyer. 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Collecte zum Bau eines Wohnhauses für den Geistlichen in Hoppendorf, Diözese Carthaus. Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus, ebenso der Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Versammlung des evang. Jungfrauenvereins. Abends 7 Uhr Familienabend des evang. Volksvereins in der Turnhalle. Donnerstag Nachm. $4^1/_2$ Uhr 1. Advents-Andacht, Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags $9^3/_4$ Uhr Herr Caplan Spohn.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Weber. $9^3/_4$ Uhr Beichte. $11^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bergan. Mittwoch Abends 5 Uhr Advents-Abendgottesdienst, Herr Pfarrer Bergan.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. $9^3/_4$ Uhr Beichte. $11^3/_4$ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Droese. Mittwoch Abends 5 Uhr Advents-Abendgottesdienst Herr Pfarrer Rahn.

St. Annen-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Malletke. $9^1/_2$ Uhr Beichte. $11^3/_4$ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. 3 Uhr Jungfrauenverein. Abends 7 Uhr Jünglingsverein. — Mittwoch, den 30. November, Nachm. 5 Uhr Advents-Andacht Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Zimmermann. $9^3/_4$ Uhr Beichte. $11^3/_4$ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. kein Gottesdienst. Mittwoch, den 30. Nov., Abends 5 Uhr Advents-Abendgottesdienst Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vorm. $9^1/_2$ Uhr Herr Prediger Knopf. $11^3/_4$ Uhr Beichte und Abendmahl. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Versammlung der Confirmirten. Donnerstag, den 1. December, Abends 5 Uhr, Advents-Gottesdienst.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. $11^1/_2$ Kindergottesdienst.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. $10^1/_4$ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. $9^1/_2$ Uhr, Nachm. $4^1/_2$ Uhr Herr Prediger Rehring. Nachm. 3 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag, Abends 8 Uhr.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Nachmittags $2^1/_2$ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachm. $1^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgemeine religiöse Versammlung. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 20. November bis 26. November 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 6.00 Mk., niedrigster Preis 5.50 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1.10 Mk., — Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.20 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Hammelkeule und Rücken 1,30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.40 Mk., — Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.40 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.00 Mk., 1.80 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.78 Mk., Eier 1 Mandel 1.10 Mk., 1.00 Mk., Rehziemer 12,00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 5.00 Mk., Hase 3.25 Mk., 3.00 Mk., Rebhuhn 1.00 Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.00 Mk., Brathuhn 1.00 Mk., 0.80 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 1.75 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, 1 Kilo 2.00 Mk., 1.60 Mk., Aale 2.00 Mk., 1.80 Mk., Zander, 2.00 Mk., 1.40 Mk., Hechte 1.00 Mk., 0.80 Mk., Barsche 0.80 Mk., — Mk, Schleie 1.80 Mk., — Mk., Bleie 1.20 Mk., 0.80 Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk., Mohrrüben, 3 Bunde 10 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund 10 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Kopf 10 Pfg., 5 Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 24 Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 28 Pfg., — Pfg., Linsen 50 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 28 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 24 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., 36 Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine 36 Pfg., 32 Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze 50 Pfg., 40 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 60 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln 50 Pfg., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 23 Pfg.

Stettin, 25. Nov. Spiritus loco 37,60 Gd.

Bremen, 25. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,90 Br.

Hamburg, 25. Nov. Kaffee good average Santos per December $31^1/_4$, per Mai $32^1/_2$. Fest.

Hamburg, 25. Nov. Petroleum ruhig, Standard loco white 6,75.

Paris, 25. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 22,20, per December 21,50, per Januar-Februar 21,35, per Januar-April 21,45. Roggen ruhig, per November 14,75, per Januar-April 14,50. Mehl fest, per November 47,30, per December 46,75, per Januar-Februar 46,20, per Januar-April 46,20. Rüböl ruhig, per November $51^1/_4$, per December $51^1/_4$, per Januar-April 52, Mai-August $52^1/_2$. Spiritus behauptet, per November $43^1/_2$, per December $43^1/_4$, per Januar-April $43^3/_4$, per Mai-August $43^1/_2$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 25. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco $30^1/_4$ à $31^1/_4$. Weißer Zucker fest, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per November $31^7/_8$, per December 32, per Januar-April $32^5/_8$, per März-Juni 33.

Havre, 25. Nov. Kaffee in New-York, Rio und Santos Feiertag.

Havre, 25. Nov. Kaffee good average Santos per December 37,75, per März 38,50, per Mai 39,00. Fest.

Antwerpen, 25. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19^5/_8$ bez. u. Br., per November $19^5/_8$ Br., per December $19^7/_8$ Br., per Januar-März 20 Br Fest. — Schmalz per November 68.

Pest, 25. Nov. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per März 9,80 Gd., 9,82 Br. Roggen per März 8,56 Gd., 8,58 Br. Hafer per März 5,99 Gd. 6,01 Br., Mais per Mai 4,84 Gd., 4,86 Br. Kohlraps per August 12,40 Gd., 12,50 Br. Wetter: Schön.

Wochenbericht vom Getreidehandel.

Wiederholte Anzeichen des nahenden Winters waren in der vergangenen Woche die Triebfedern für eine kleine Besserung des Preisstandes. Starke Schneestürme in den nördlichen Staaten der nordamerikanischen Union hatten die Zufuhren von neuem Mais behindert und dieser Artikel stieg in Folge dessen, da die Deckung der Lieferungsverbindlichkeiten Schwierigkeiten machte und die Kauflust Westeuropas dafür anhielt. Beeinflußt durch diese Aufwärtsbewegung des Mais befestigte sich auch die anfangs matte Tendenz des Weizenmarktes und Europa folgte mit einer kleinen Wertherhöhung angesichts der nachlassenden Ausfuhr Rußlands und der kälteren Witterung die eine nahe Schließung der Flußschiffahrt erwarten ließ. Für die Saaten ist das Wetter nur günstig gewesen, zuletzt hat sich die Temperatur wieder gehoben. In Deutschland zeigte sich der Consum etwas kauflustiger und angesichts der anhaltenden Knappheit an disponibler Waare in größeren Handelsmengen konnten die Preise anziehen. Besonders war dies in Berlin der Fall, wo nur wenig Waare lagert und sich die Ansprüche der heimischen und auswärtigen Mühlenindustrie concentriren. Außerdem wirkte auch der lebhaftere Export nach Skandinavien anregend und ferner beförderte die andauernde Zurückhaltung Rußlands die Besserung. Unter diesen Umständen vollzog sich im Lieferungshandel eine langsame Steigerung von etwa 3 Mk. für Weizen, 4 Mk. für Roggen und 3 Mk. für Mais; ebenso hoben sich die Preise für Mehl etwas. Spiritus wurde durch die starken Käufe des Consums befestigt, aber eine größere Besserung durch Verkäufe der östlichen Provinzen aufgehalten. Loco notirt für 70er 38 Mk. gegen 37,50 Mk. am 18. d. Mts.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Die Disconterhöhung der Reichsbank hat nun doch vorübergehend auf die Börsentendenz eingewirkt, da man sich auf theures Geld vorbereitet hatte und der hohe Zinsfuß Capitalien aus dem Auslande heranzog. Auch glaubte man, daß die Bestrebungen der Reichsbank, sich Gold aus dem Auslande zu erwerben, schneller und energisch durchgeführt werden würde. Wie aber der Reichsbank-Ausweis per 23. ds. zeigt, ist die Vermehrung des Metallbestandes geringer gewesen als im Vorjahr und das Wechselportefeuille auch nur um 17 Millionen entlastet worden, sodaß die Notenreserve noch immer mit 6 Millionen steuerpflichtig bleibt. Diese Saumseligkeit in der Goldbeschaffung und der Kräftigung des Geldmarktes verstimmt die Börse etwas besonders da sich gleichzeitig im Zusammenhange mit den Ultimoansprüchen eine Versteifung des Privatdisconts um $^1/_4$ % und des Ultimogoldes von $5^3/_4$ auf 6 Proc. vollzog. Dadurch wurde der günstigen Tendenz Abbruch gethan, welche sich nach dem Vorbilde des Auslandes im Laufe der Woche eingestellt hatte. Die internationalen Werthe befanden sich nach der Beilegung der Faschoda- und Dreyfus-Angelegenheit und dem Verlauf der spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen in aufsteigender Bewegung, hauptsächlich auf die allgemeine günstige Entwickelung hin, und der Abschluß des italienisch-französischen Handelsvertrages rief neue Kauflust hervor, von der speciell italienische Rente und Eisenbahnen profitirten. Aber auch die anderen internationalen Werthe blieben fest, wenn auch Wien eine Zeit lang unter dem Druck der erwarteten Disconterhöhung (die inzwischen eingetreten ist) stand. Steigende Richtung nahmen amerikanische Bahnen auf die Beilegung der Tarifstreitigkeiten der Canada Pacific und der anderen nördlichen Bahnen an. Auch die Tendenz für Banken und heimische Bahnen hatte sich merklich befestigt. Am meisten kam aber das wiederkehrende Vertrauen des Publicums auf dem Kassenmarkt zur Geltung, wo nur die vordem so beliebte elektrische Branche vernachlässigt war. Die günstige Lage der Großindustrien wirkte hier anregend und führte auch zu einer merklichen Wertherhöhung des allgemeinen Niveaus, zu der auch die höheren Eisenpreise und der nicht zu bewältigende Bedarf nach Kohle beigetragen hatte.

Aus der Geschäftswelt.

Hufbeschlag im Winter. Jeder Pferdebesitzer kennt die Ueberanstrengungen der Pferde, wenn dieselben auf glattem Boden den Halt verlieren und ausrutschen. Diese Mißstände und die daraus entstehenden Unglücksfälle sind durch eine epochemachende Neuerung auf dem Gebiete des Hufbeschlages nunmehr beseitigt. Es sind die sogenannten H-Stollen (Patent Neuß). Diese Stollen haben die Form eines H, dessen Kanten stets scharf bleiben. Das Pferd erhält dadurch selbst auf glatten Wegen einen sicheren Gang und wird geschont; Verletzungen, wie solche durch andere Stollen so oft vorkommen, sind durch die H-Stollen vollständig ausgeschlossen. Noch nie hat eine Neuerung einen solchen Anklang gefunden. Die Fabrikanten Leonhardt u. Co. mußten schon nach kurzer Zeit ihre Fabrikräume bedeutend erweitern, um der Nachfrage aus allen Welttheilen genügen können. Jetzt hat die Firma in Schöneberg bei Berlin ein imposantes Fabrik-Etablissement erbaut und mit den vorzüglichsten Maschinen eingerichtet. Die Fabrikation wird jetzt in derartigen Massen betrieben, daß der Herstellungspreis für die einzelnen Stollen sich billiger calculirt, weshalb auch der Verkaufspreis bedeutend ermäßigt wurde.

Palmin. Unter diesem Namen wird jetzt auch hier ein aus dem Kern der Cocusnußpalme hergestelltes Fett in den Handel gebracht, welches das lebhafteste Interesse unserer Hausfrauen verdient. Wie sich Palmin in Folge seiner chemischen Beschaffenheit und der entsprechenden leichten Verdaulichkeit (völliges Fehlen freier Fettsäuren, neutrale Reaction) von vornherein dem Arzt empfiehlt, so empfiehlt es sich auch dem Geschmack, und zwar zunächst dadurch, daß es im Gegensatz zur Kuhbutter und den sonst in Betracht kommenden Thierfetten den individuellen Geschmack und Geruch jeder Speise rein erhält und in keiner Weise alterirt, was z. B. bei der Zubereitung der Gemüse nur als höchst willkommen bezeichnet werden kann. Bei dem Backen wird die Kuhbutter von Palmin ganz entschieden übertroffen, es erhält das Gebäck weit länger frisch und wohlschmeckend und bräunt nur goldgelb. Bei dem geringen Preis, der großen Haltbarkeit und bei dem Umstand, daß ein und dieselbe Portion als Backfett mehrmals benutzt werden kann, (denn Palmin wird nicht schwarz und hinterläßt auch keinen Rückstand), ist es ferner von bedeutendem öconomischen Vortheil. Dasselbe kostet nur 65 Pfg. pro Pfund, hat dagegen über 20 Proc. mehr Fettgehalt als Butter, Schmalz, Talg 2c. Die Kochrecepte beweisen, daß man $^1/_5$ beim Kochen und Backen weniger nehmen soll als Butter 2c. Die Ersparnisse sind daher doppelte. Einmal weil Palmin im Einkauf billiger ist und dann weil bei der Verwendung noch bedeutend erspart wird. Für Palmin hat hier Herr E. Kluge das Hauptdepot und ist es in den meisten Geschäften käuflich, wie aus der Annonce in heutiger Nummer ersichtlich.

Briefkasten.

E. in L. Sie können den Banquier wegen unbefugter Verfügung über Ihre Papiere, also wegen Unterschlagung, bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige bringen. Eine Anzeige des Rechtsanwalts bei der Anwaltskammer in Marienwerder könnte nur dann einen Erfolg haben, wenn dem Rechtsanwalt bekannt war, daß Sie ohne Ausstellung jenes Scheines einen höheren Betrag erhalten haben würden, er Sie also wissentlich geschädigt hätte. 787.

N. O. hier. Eine Directric kann nur 6 Wochen vor dem Quartalsschluß kündigen, mag Ihr Geschäft ein Handelsgeschäft, ein Handwerks- oder Fabrikbetrieb sein. 789.

Z. D. 211. Es ist nicht ohne Weiteres statthaft, den so lange aufgegebenen Adel wieder aufzunehmen. Bitten Sie unter Beifügung der Urkunden entweder den König direct um Erlaubniß zur Wiederaufnahme des Adels, oder besser vorher das königliche Heroldsamt in Berlin, Wilhelmsstraße 73, um Anerkennung des adligen Namens Ihrer Vorfahren. 791.

W. B. Die mündlich vereinbarte Kündigungsfrist ist maßgebend, wenn Sie nicht auf ein Jahr fest gemiethet haben, sondern nur auf vierteljährliche Kündigung bei halbjährlichen Zinsen. Sie brauchen nur am 1. April und 1. October zu ziehen. 793.

Fr. L. in N. Wenn Ihr Mitspieler vor der vierten Ziehung nicht erklärt hat, er wolle zurücktreten, so gebührt ihm der Antheil am Gewinne. 794.

E. T. Wenn Sie den Betrug nachweisen können, machen Sie Anzeige bei der hiesigen Staatsanwaltschaft. Zufolge des Auslieferungsvertrages vom 24. Januar 1874 liefert die Schweiz wegen Betruges aus. Liegt Ihnen nur daran, Ihr Geld zu haben, so müssen Sie Ihre Forderung ausklagen, was hier in Danzig geschehen kann, wenn die Verpflichtung hier zu erfüllen war, worüber wir aus Ihrer Anfrage leider keinen Anhalt entnehmen. 798.

H. R. in Ohra. Wenn Sie beweisen können, daß Ihr Mitspieler sich mit der verspäteten Zahlung einverstanden oder bereit erklärt hat, den Betrag bei Ihnen gelegentlich abzuholen, so muß derselbe bei einem etwaigen Gewinn Ihnen Ihren Antheil herauszahlen. 805.

Pianino, hier. Nach unserer Ansicht folgt daraus, daß der Vermiether im Allgemeinen die Verpflichtung hat, die Wohnung in einem gebrauchsfähigen Zustande zu erhalten, die Pflicht Ihrer Wirthin, die vernagelte Thür auch auf ihre Kosten öffnen zu lassen, damit das Pianino herausgetragen werden kann. 808.

R. D. Sie haben an Ihren Spiritus-Lieferanten keinen Anspruch auf Erstattung der gezahlten Strafe; derselbe wird aber gleichfalls bestraft, wenn Sie ihn zur Anzeige bringen, ist vielleicht auch schon bestraft. Ihm drohen, Sie würden ihn anzeigen, wenn er Ihnen die Strafe nicht ersetzt, wäre Erpressung. Sie können es nur nochmals in Güte versuchen. 809.

A. J. Die Sparkassenbücher haben der Ehemann und die Kinder der verstorbenen Frau geerbt und müssen Sie die Bücher dem Vater der Kinder übergeben. Eine jetzige Verfügung darüber von Ihrer Seite wäre Unterschlagung. 810.

Alter Abonnent. Wenn der Canal einen preußischen Fuß gleich 0,3138 Meter von Ihrer Wand oder ihrer Grenze entfernt bleibt, können Sie nichts machen, aber diese Entfernung können Sie nach dem Allgemeinen Landrecht I, Titel 8, § 128 fordern. Wegen der Brandmauer erhalten Sie im hiesigen Rathhause im Baupolizeibureau zuverlässige Auskunft. 784.

W. B. hier. Es kommt darauf an, ob Sie den Korn als Kaufmann bezogen haben oder als Privatmann. Im letzteren Falle ist die Forderung verjährt, im ersteren sind Sie zum Ersatz verpflichtet. 811.

Der Name ist uns selbst nicht bekannt geworden, sonst hätten wir ihn mitgetheilt. 814.

F. B. Der § 222 Str.-G.-B. lautet: „Wer durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht, wird mit Gefängniß bis zu 3 Jahren bestraft. — Wenn der Thäter zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Amtes, Berufes oder Gewerbes besonders verpflichtet war, so kann die Strafe bis auf fünf Jahre Gefängniß erhöht werden. 815.

A. K. Ja, nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuch, welches mit dem 1. Januar 1908 in Kraft tritt, bricht Kauf allerdings die Miethe.

G. 100. Da trotz unserer fortwährenden Hinweise die Anfragen bezüglich Empfehlung von Firmen und Fabriken nicht aufhören, sehen wir uns zu unserem Bedauern veranlaßt, solche Anfragen von jetzt ab überhaupt nicht mehr zu beantworten. 813.

A, K. Sie meinen das anatomische Institut der Universität in Königsberg.

Lustige Ecke.

Wink. Sie: „Ich bin gezwungen, Arthur, dem Verein für Verbesserung der Frauenkleidung beizutreten." — Er: „Gezwungen?" — Sie: „Jawohl — meine Kleider sind alle schon schlecht!"

Der Geldmann. Banquier (auf sein Geldspind deutend) „Sehen Sie, Herr Studiosus, da drinnen ist immer der Erste."

Das Vorbild. Onkel (zum Neffen): „Ich begreif' Dich nicht — dies unstäte Leben muß endlich aufhören — immer, wenn ich Morgens um vier Uhr ins Caffeehaus trete, wen find' ich da? — Dich!"

Ein „feiner Gast". A.: „Du hast Deinen Ueberzieher da so sorglos hingehängt . . . ." — B.: „Beunruhige Dich nicht, darauf giebt schon der Kellner acht . . . der scheint zu ahnen, daß ich kein Geld habe!" (Meggendorfer Bl.)

Vaterstolz. Empörter Passant: „Ihr Junge hat einen Stein nach mir geworfen und mich beinahe an den Kopf getroffen!" — Mr. Grogan: „Sie sagten beinahe?" — Emp. Passant: „Ganz recht, das sagte ich." — Mr. Grogan: „Dann war's nicht mein Junge."

(„Answers".)

Wörtlich genommen. Schwiegermutter: Herr Schwiegersohn — Ihre Frau ist seit gestern bei mir. — Schwiegersohn: Das wundert mich nicht, liebe Schwiegermama, Sie nimmt alles wörtlich, und ich habe ihr gesagt, sie solle sich zum Teufel scheren. („Pêle Mêle").

Garantirt solide **Seidenstoffe,**
Sammte, Plüsche u. Velvets liefern direkt an Private. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von der Fabrik und Handlung
V.E.&K.
von Elten & Keussen, Crefeld.
(565

Meyer's Conversations-Lexicon
in neuester soeben vollendeter Auflage, sowie alle anderen größeren Werke liefert portofrei ohne Anzahlung und Preisaufschlag schon gegen monatliche Theilzahlung von ℳ 3,— an. (5064
G. Rüdenberg Jun., Hannover.

Montag, den 28. November:

Eröffnung des Weihnachts-Ausverkaufs

in allen Abtheilungen meiner Läger zu bedeutend zurückgesetzten, sehr billigen Preisen. (5866

Ludwig Sebastian, Langgasse Nr. 29.

Zahlreiche Anerkennungen. Jedes Messer ist mit unserem Firmastempel versehen.

25000 Stück

von nebenstehendem Taschenmesser wurden von uns in kurzer Zeit verkauft, **ein Beweis** für die Güte und Billigkeit unserer Waaren,

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen,

Stahlwaarenfabrik, Versandhaus I. Ranges.

Zur Probe versenden wir ein feines Taschenmesser wie Zeichnung **Nr. 405** (sog. Nicker, schließt sich nur durch Druck auf die kl. Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Stahlkorkzieher, echtes Hirschhornheft, dopp. Neusilber-Beschlägen **unter Garantie** zum Preise von nur **Mk. 1,35.**

Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, in diesem Falle Franco-Lieferung. **Was nicht gefällt, nehmen wir gerne zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür.**

Also für den Besteller kein Risiko!

Ganz umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann den **neuesten Prachtcatalog mit ca. 1000 Abbildungen** von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Rasirmessern, Brot- und Schlachtmessern, Gemüsemessern, Scheeren, Löffeln, Waffen, Fernrohren, Feldstechern, Haushaltungs-Gegenständen aller Art, sowie Schmucksachen und sonstigen vielen praktischen Neuheiten. (4676

Bitten genau auf unsere Firma Gebrüder Rauh zu achten.

Empfehle dem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend mein **reich sortirtes Lager**

in allen Sorten Winter- und Gesellschafts-Schuhen u. Stiefeln.

Anfertigung nach Maaß.

Reparaturen gut und pünktlich.

Stanislaus Schimanski,

Schuhmachermeister, (4362

Danzig, Brodbänkengasse No. 7.

Gummi-Boots und Schuhe in großer Auswahl.

Der St. Albrechter Darlehns-Cassen-Verein e. G. m. u. H.,

Geschäfts-Local Praust Nr. 27,

verzinst Baareinlagen mit jährlich 4 Procent bei dem Rechte jederzeitiger Kündigung. (5617

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügl. Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in Deutschland wachsend. Knöterich. Wer daher an *Phthisis. Luftröhren-(Bronchial-)Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange u. bereite sich den Absud dieses Kräutertees, welcher echt in Packeten à *1 Mark* bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Im Verlag für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul, Leipzig, erschien:

Unumstössliche Wahrheiten

über die segensreichen, giftfreien Heilkräfte **des Pflanzenreiches.**

Zur Aufklärung und Belehrung für alle Kranken und Gesunden gemeinverständlich dargestellt von

mit einleitendem Vorwort von **Dr. med. A. Kühner,** Kreisphysikus a. D.

Preis 50 Pfennig.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Direkt von obigem Verlage gegen vorherige Einsendung von 60 Pfennig.

Leicht verständlich, überzeugend geschrieben in lichtvoller Darstellung, bietet dieses geschmackvoll ausgestattete Buch eine wertvolle Bereicherung der Litteratur über dieses so wenig verstandene und noch wenig erforschte Gebiet.

Jedem Kranken, Jedem Gesunden muss es aus vollster Überzeugung und mit gutem Gewissen dringend zur Anschaffung anempfohlen werden. Es wird in tausenden und abertausenden von Fällen die segensreichsten Früchte bringen, da es in ehrlicher Überzeugung mit Nachdruck auf den ungeheuren Heilwert der uns umgebenden Pflanzenwelt hinweist.

5035

Keine Spielerei!

Kein Scherz! Kein Schwindel! sondern die reinste, heiligste

Wahrheit.

Einzig über jedes Lob erhaben ist meine weltberühmte, echte

Chicago-Kollektion

welche ich wegen Auflösung meines Galanterie-Lagers für

30 Stück nur Mk. 6,50.

ausverkaufe:

1 sch. **Goldin-** oder **Simili-Silber-Herren-Remont.-Taschen-Uhr,** Ankerwerk, genau gehend, 2 Jahre Garant. Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
1 schöne **goldimitirte Uhrkette.**
1 Berloque (Anhängsel zur Uhrkette).
1 **Pracht-Ring mit im. Edelstein.**
1 **eleg. Schlipsnadel.**
2 **goldimitirte Manschetten-Knöpfe** mit Mechanik.
3 **goldimitirte Chemisett-Knöpfe.**
10 div. **Ansichtskarten.**
10 „ **Gratulationskarten.**

Alle **30 Stück** zusammen

nur Mk. 6,50 zollfrei.

Dieselbe Collection mit **Goldin-** oder **Simili-Silber-Damenuhr M. 1.50** mehr.

Porto und Verpackung, welche bei vorher. Geldeinsendung 50 Pfg., bei Nachnahme 80 Pfg. betragen, trägt der Besteller.

Man beeile sich, so schnell wie mögl. zu bestellen, solange der Vorrath reicht, denn so eine Gelegenheit kommt nie wieder vor. Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme von der Firma

M. Leith, Wien II, Adlerhof.

Lieferant des K. K. Staatsbeamten-Verbandes.

(5675

Das von meinem Manne **Wilh. Diedrich** **Langgasse 48, 1. Etage,** bisher geleitete Friseurgeschäft führe ich für meine Rechnung unter der Firma:

J. Diedrich

weiter und empfehle als Specialität: **Damenkopfwaschmaschine mit Champooing und Dampf-Trockenapparat.**

Gleichzeitig empfehle meinen Damenfrisirsalon und nehme Bestellungen zu Festlichkeiten 2c. täglich entgegen.

Abonnements billiger.

Sämmtliche Haararbeiten für Damen werden aufs modernste ausgeführt.

Bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Johanna Diedrich, Friseuse,

Langgasse 48, 1. Etage. (72955

Ein herrliches Weihnachtsfest

bereitet Gross u. Klein ein schön geschmückter Christbaum. Ich liefere für **nur M. 5.— incl. Kiste und Porto** geg. Voraussendung (M. 5.30 per Nachnahme) eine reich sortirte Kiste **Glas-Christbaumschmuck** enth. hunderte prächtige Sachen als: echt versilb. Kugeln und Eier, überspon. glänz. u. bemalte Phantasiesachen. Eiszapfen, Engel, Christbaumspitze, Trompetchen, Glocke, Vögel etc. Gratisbeilage: Engelshaar u. Confecthalter. Auch teuere Sortimente zu M. 10—20 u. mehr für Wiederverkäufer. Nur reelle Ware. **Elias Greiner Vetters Sohn** Glaswarenfabr. **Lauscha** (Thüringen). Gegründet 1820. Lieferant fürstl. Höfe. Prämiirt: Wien, Philadelphia. **Königsberg Pr.,** 21. 12. 97. Exellenz Generallieutenant von Stülpnagel. Die mir übersandt. Sachen haben mein. vollen Beifall. sie sind hübsch u. preiswert.

(5270m

Für nur 7 Mark

versende ich gegen Nachnahme eine grosse, hochfeine **Concert-Accord-Zither** mit 6 Manualen, 25 Saiten, fein polirt und elegant ausgestattet, mit Stimmvorrichtung, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen. Versand complet mit neuester Schule, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. Früherer Preis dieser Zither 16 Mark. Ein solches Prachtinstrument dürfte in keiner Familie fehlen. 3 manualige zu **3 Mark.** Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen. Man bestelle bei

Heinr. Suhr, Musik-Instrumenten-Fabrik, **Neuenrade i. W.**

(5803

Neu! Neu! Neu!

Fanfaren-Harmonika.

Neuartige Zug-Harmonika mit 2 Reihen brillanten Trompeten Claviatur-Verdeck mit **16 Ringen, 2 Sternen** gut und dauerhaft gebaut mit den neuesten und feinsten Verzierungen ausgestattet. Musik grossartig, Schönig, Orgelton. Die Claviatur mit meiner neuen, garantirt unzerbrechlichen Spiralfederung, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter D. R. G. M. No. 47462 gesetzlich geschützt ist. Außerdem ist der Claviatur-Griff mit abnehmbarem Rückentheil. Diese Harmonikas haben ferner 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Registers, brillante Nickelbeschläge, guten starken Balg mit 2 Doppelbalgen und Zuhaltern, fortirte Balgfalten mit Metallecken schonern. Größe 35 cm.

Preis nur 5 Mark!

3, 4, 6 chörige und 2 reihige zu auffallend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Harmonisches Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 85928 kostet 30 Pfg. extra. Man bestelle direkt bei

Heinr. Suhr, Musik-Instr.-Fabr., Neuenrade (Westf.).

Achtung! Mein Musik-Instrumenten-Geschäft gegründet im Jahre 1891 ist nachweislich das älteste und größte dieser Art am Platze. **1000 Mark** Belohnung zahle ich, wenn mir das Gegentheil bewiesen wird. Angeregt durch meine großen Erfolge entstanden einige Jahre später Concurrenz-Geschäfte, welche Text und Form meiner Inserate nachahmten. Trotzdem hat sich mein Umsatz von Jahr zu Jahr vergrößert, sodaß ich meiner Concurrenz in dieser Beziehung immer ganz bedeutend überlegen gewesen bin. Erklärlich ist es daher für Jedermann, wo man am besten und vortheilhaftesten kauft.

(5853

---

23 Preismedaillen Kgl. Preussische Staatsmedaille Gegründ. 1860.

BILLARDS

Die Kerkau-Bande ist gesetzl. geschützt u. ausschliessl. Eigenthum v. J. Neuhusen's Billardfabrik, Berlin. *Vor Nachahm. w. gewarnt.*

mit der berühmten Kerkau Bande

auf welcher die grössten Serien der Welt von 3092 und 4285 Carambolagen hintereinander erzielt wurden, sind einzig und allein zu beziehen von

J. Neuhusen's Billardfabrik Berlin SW. 19

Billards neuester Construction. Tisch-Billards. Billardrequisiten aller Art. Jeux de baraque, Meteorspiele. Spieltisch „Kosmos". *Prospects und Kataloge gratis.*

Vertreter überall gesucht! (2892m

Giuseppe Cottini

Special-Geschäft.

Schmuck-Waaren

in (68815

Gold, Silber, Granaten, Korallen, Mosaiken etc. etc.

Neuheiten:

Ketten, Ringe, Broschen, Armbänder, Colliers, Nadeln in großer Auswahl.

Langgasse 26, 1. Etg.,

neben der K. K. Post.

Bruchbänder, Leibbinden Suspensorium 2c. (2939

fertigt als Specialität an

A. Lehmann,

31 Jopengasse 31. Danzig. 31 Jopengasse 31.

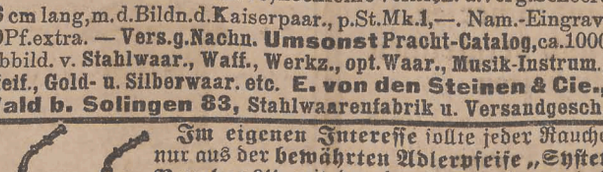
---

10 Pfg. kostet in diese feine Scheere

jeder belieb. Namen in Goldschr. eingrav.

Plüsch-Etuis für diese Scheere 30 Pfg.

½ natürl. Grösse



Kaiserscheere (2431

Nr. 76, hochfeine vernick. u. verg. Scheere 16 cm lang, m. d. Bildn. d. Kaiserpaar., p. St. Mk. 1,—. Nam.-Eingrav. 10 Pf. extra. — **Vers. g. Nachn. Umsonst Pracht-Catalog,** ca. 1000 Abbild. v. **Stahlwaar., Waff., Werkz., opt. Waar., Musik-Instrum., Pfeif., Gold- u. Silberwaar. etc. E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen 83,** Stahlwaarenfabrik u. Versandgesch.

D. R. G. M. & P.

Im eigenen Interesse sollte jeder Raucher nur aus der **bewährten Adlerpfeife „System Berghaus"** mit den durch Scheidewand in Rauchcanal und Sotterbehälter getrennten Abgüssen und dem biegsamen Aluminiumschlauch rauchen, der reinlichsten, bekömmlichsten, besten und wirklichen Gesundheitspfeife. **Goldene Medaille Münster 1896. Ehrendiplom u. goldene Medaille (höchste Auszeichnung) München, October 1898.** Illustr. Preisliste über alle Längen und Holzarten umsonst. **Eugen Krumme & Cie., Adlerpfeifen-Fabrik, Gummersbach (Rhld.).** (4751

Im Winter empfiehlt sich Versicherungsnahme gegen **Einbruch-**

Diebstahls-Schäden bei der **Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.**

Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen:

Vertreter: **A. J. Weinberg** in Danzig, Brodbänkengasse 12, **Joseph Bartsch** in Danzig, Fleischergasse 81.

Tüchtige Vertreter werden jederzeit angestellt. (4535)

Für 1 Mark ein Pfund gebr. vorzügl. Kaffee.

Roher Kaffee, per Pfd von 60 ₰ an.			
Haferflocken	Pfd.	20	₰
Schneeflocken . . .	„	20	„
Oranienburg. Kernseife	„	20	„
Vorzügliche Erbsen .	„	10	„
Brenn-Spiritus . .	Ltr.	28	„

Tischbutter per Pfd 1,10 u. 1,20 *M.*

empfiehlt (69595

V. Busse,

Häkergasse Nr. 56.

Berlins größtes Specialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße a 3,75 5, 6, 8, 10 bis 500 *M.* **Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan-** und **Tischdecken** 2c. (7429

Abgepaßte hochaparte Portièren!!

Restpartien 2—8 Chals, a 2, 3 bis 15 *M.* **Probe-Chals** bei **Farb.- u. Preisang. franco.**

Illustrirter Pracht-Katalog

(144 Seiten stark) **gratis u. frc.**

Emil Lefèvre, Teppichhaus

BERLIN S., Oranienstr. 158.

Der wirksamste Schutz gegen „Kalte Füsse" sind Strümpfe aus Holstein. **Eiderwollgarn** Dies vorzügl., **nicht einlaufende** Strickgarn liefert auch an Private p. Pfd. v. **Mk. 2.—** an unt. Nachnahme die **Wollgarn-Spinnerei Heinr. Köster, Rendsburg.** Muster stehen franco zu Dienst. (5279

Glas für die Herren **Glasermeister,** weißer und billiger **Näthlergasse 7.** (70886

Neusser Molkerei 70, 2. Damm 15 (1253

---

65. Auflage.

Die Selbsthilfe.

Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen früh zeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **„Homöopathische Ordinations-Anstalt", WIEN, Giselastrasse 6.**

(1959

Glysapol

ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe Hände etc.

(Bestandtheile 100 gr Glycerin, 25 gr Sapo, 1 Paraf. 2 Mell 6 ac. citr. 2 Alcohol, 2 ol. citri a/100 Theile.) (4208

Erhältlich a 25 und 50 Pfg. per Dose in dem

Allein-Depôt der Elefanten-Apotheke.

Kast.-Seife 20 ₰ Schidlitz 50. (5757

Speisekartoffeln, Mag. Bon., waggonweise, g. bill. ab Hausth. 5. (72256

Kastanienseife 20 ₰ **1. Damm 14.** (2352

Meinel-Bartfritz, Klingenthal (Sachsen) 13. versend. gegen Nachn. all. Art Musikinstrum insbes. Accordzithern, Geigen 2c. sowie hochelegante **Concert-Ziehharmonikas** in nur Prima Qual.

10 Kl.	2	echte	Reg.	50	Stim.	*M.* 5,50
10 „	3	„	„	70	„	„ 7,50
10 „	4	„	„	90	„	„ 9,50
21 „	2	„	„	100	„	„ 12,00
21 „	4	„	„	108	„	„ 14,00

Schule u. Verpack. umsf. Port. extr. Preisl. üb. sämmtl. Musikinstrum. gratis u. frc. Reelle Bedien. (3105

Tapeten-Versand.

Fernspr. No. 224

Grossartige Auswahl.

Musterkarten franke. Preisangabe erwünscht. Vertret. z. Verkauf nach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.

Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Val. Minge, Bromberg.

700

Damentuch,

Ia. Qual., in neuesten Farben zu eleg. Promenadenkleid., **Billardtuch u. moderne Anzugstoffe f. Herren u. Knaben** vers. billigst, jedes Maß. **Proben frei!** (4073

Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Im Winter empfiehlt sich Versicherungsnahme gegen **Einbruch-**

Diebstahls-Schäden bei der **Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.**

Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen:

Vertreter: **A. J. Weinberg** in Danzig, Brodbänkengasse 12, **Joseph Bartsch** in Danzig, Fleischergasse 81.

Tüchtige Vertreter werden jederzeit angestellt. (4535)

Trostlosen Krank. sich. Hilfe! best. d. „Rathgeber" (1,30 *M.* fr.) b. d. ber. Spec. H. **Nardenkötter** Berlin N 58. D. dankb. Geheilte **H. Behn,** Hankensbüttel. (5275

Kast.-Seife 20 ₰ Poggpf. 65 (5755

Heirath. 230 Damen m. gr. Verm. wünsch. Heirath Prospect ums. **Journal Charlottenburg 2.** (64285

Kastanienseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Seidenstoffe.

Schwarz, Weiss, Farbig, Glatt und Gemustert.
Stets aparte Neuheiten!

Seidenhaus Max Laufer,

Danzig, Langgasse 37. (5421

Für die Damenwelt,

welche ihren **Winterbedarf** noch nicht gedeckt hat, bietet sich hierzu günstige Gelegenheit.

Specialität:
Seidenplüsch-Jaquets
von 25 Mk. an.

Wattirte Abendmäntel
von 7 Mk. an.

900 schwarze und farbige Jaquets
wie
360 Krimmer-, Federplüsch- und Pelz-Capes

habe ich der vorgerückten Saison wegen zu **enorm billigen Preisen** erworben und gebe dieselben von heute

für genau die Hälfte des sonstigen Preises ab.

(5858

Ernst Fischer,

Damenmäntel-Fabrik,

Langgasse 17. **Langgasse 17.**

Um zu räumen

verkaufe ich einen großen Posten geschnitzter

Holzwaaren,

welche sich für **Weihnachts-Geschenke** eignen, zu **bedeutend ermäßigtem Preise.**

Besonders empfehle: **Rauchtische, Schirmständer, Handtuchhalter, Zeitungsmappen. Kleiderhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarrenschränke, Cigarrenkasten, Stiefelzieher, Aschbecher, Feuerzeuge etc.**

Ferner empfehle als ganz besonders preiswerth:

gez. Brotbeutel	25 ₰	gez. Taschentuchbehälter	15 ₰
„ Klammerschürze	40 „	„ Bürstentasche	15 „
„ Küchen-Paradehandtücher	30 „	„ Tablettdeckchen	10 „
„ Paradehandtücher	30 „	„ Tellerdeckchen	3 „
„ Marktkorbdecke	35 „	„ Nachttaschen	25 „
„ Kissenbezüge	25 „	„ Marktnetze	60 „
„ Schirmhüllen garn.	30 „	„ Frühstücksbeutel	15 „
„ Klammerbeutel	30 „	Topfanfasser	10 „
„ Tischläufer	40 „	Staubtücher	10 „
„ Wandschoner	50 „	und viele andere Artikel zu ähnlichen Preisen.	

Leichte Handarbeiten

für Kinder, auf Filz und Celluloid gezeichnet und durchlocht, in erstaunlicher Auswahl zu ganz kleinen Preisen.

Elegantere Geschenke wie: angefangene u. fertige **Salonläufer, Eßtischläufer, Paradehandtücher, Buffet- u. Servirtisch-Decken,** garnirte **Kissen** 2c. 2c. zu soliden billigen Preisen.

Sämmtliche Artikel sind nur aus gutem Material hergestellt.

Materialien zur Stickerei zu äußersten Concurrenzpreisen in ausschließlich besten Qualitäten. (5442

Langgasse 15, Langfuhr 18. J. Koenenkamp, Langgasse 15, Langfuhr 18.

Strassburg Wpr.

Haus I. Ranges.
Vorzügliche Betten.
Gute Küche.

Hotel Sanssouci.
Inhaber: Kämmereit, früher Peto.

Civile Preise.
Omnibus zu jedem Zuge am Bahnhof.

Günstigste Geschäftslage am Markt. (4819

A. Eycke,

Burgstraße 14/15,
empfiehlt zum Winterbedarf sein Lager von
Kohlen, Anthracit-Nusskohlen, Holz, Torf und Briquetts
zum billigsten Tagespreise. (1957

Telephon Nr. 233. Telephon Nr. 233.

Fahrräder

98er Modelle, im Preise bedeutend herabgesetzt.
99er Modelle, — Mustermaschinen eingetroffen.
Gebrauchte Fahrräder in jeder Preislage.
Kinderfahrräder in grösster Auswahl.
Unterricht während der Wintermonate von 3—9 Uhr. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, im Café Behrs, Olivaerthor.
Mittwoch und Sonnabend in Zoppot, Victoria-Hôtel.

Reparatur-Werkstelle mit Kraftbetrieb.

Schreibmaschinen

Smith Premier — leistungsfähigste, ausserordentlich verbesserte Maschine, ... Mk. 460.
Frister & Rossmann — bestbewährt, . . Mk. 400.
Graphic, brauchbar und preiswerth, . . Mk. 50.
Reparaturen und Unterricht sachkundigst.

Schlittschuhe,

um damit zu räumen, zum Ausverkauf.
Ein Posten ächt holländische Multiplex à Mk. 5.

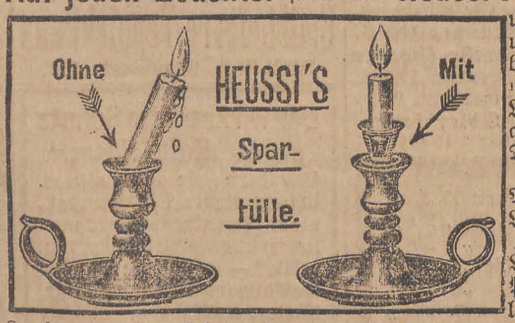
Gleichzeitig empfehlen wir unsere Anstalt für **Emaillirung, Verkupferung u. Vernickelung** (auf dynamischem Wege).

W. Kessel & Co.

Hundegasse 89 (früher 102).
Filiale Zoppot, Seestrasse.
(5731

Stoffe zu Stickereien, vorgezeichnete Läufer, Decken, Handtücher 2c. Zurückgesetzte Decken und dergleichen für Kreuzstich-Arbeiten
empfiehlt (5478
August Momber.

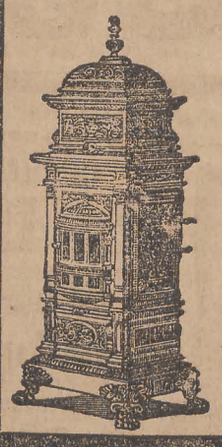
Auf jeden Leuchter steckt man **Heussi's Spartülle**



um das Papier umwickeln zu beseitigen und selbst d. kleinste Lichtende ganz aufzubrennen. Das Licht wird eingedreht! Paßt für jeden Leuchter und Lichtstärke. Leuchter an Pianinos Kronleucht., kurz alle Leuchter werden sehr geschont, weil die Lichte nicht mehr einbrennen. Stück 50 Pfg. Ein Kästchen mit 6 Spartüllen, hübsches Geschenk für jede Hausfrau. Porto 20 Pfg. Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. (4403

Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstraße 4.
In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57.

Lönholdt.Dauerbrand-Oefen



(über 90 000 Stück im Gebrauch)
bieten die angenehmste Heizung für Privatwohnungen, Geschäftslocale, Restaurants, Küchen, Schulen etc. und empfiehlt dieselben zu **Fabrikpreisen der Buderus'schen Eisenwerke**

Rudolph Mischke,
Danzig, Langgasse 5.
Alleinverkauf für Danzig und Umgegend. (3102

Oertell & Hundius, Danzig,

72 Langgasse 72,
Fernsprecher No. 315.
En gros **En detail**

Großes Schuhwaaren-Lager

für Damen, Herren und Kinder.

Gummischuhe, Boots und Reiseschuhe
in nur besten Fabrikaten.

Schlittschuhe in allen gangbaren Sorten.

Special-Geschäft für
Bettstellen, Matratzen,
Patent-Bettstühle, Waschtische, Zimmerclosets,
Kinderwagen, Kindermöbel,

Sportwagen, Badewannen,
Vogelkäfige,
Klappstühle und Schaukelstühle,
verstellbar ohne aufzustehen,
Schaukeln und Turn-Geräthe
für Kinder und Erwachsene in allen Preislagen.

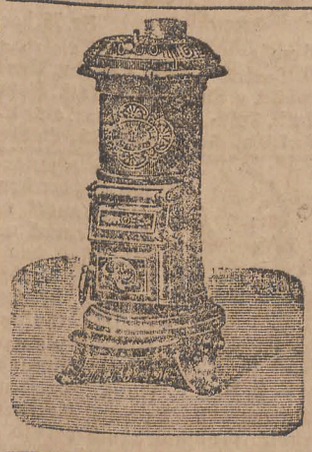
Schaukelpferde und Kinderschlitten in allen Größen.

Permanente Ausstellung in Saison-Artikeln.

Reise-Effecten und Lederwaaren jeder Art,
Jagdtaschen, Reise- u. Touristentaschen,
Marktttaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen 2c.,
Schultornister und Schultaschen.
Special-Geschäft in Sattler- und Wagenbauer-Artikeln.
Wagenlaternen und Schlittengeläute.

Oertell & Hundius,

72 Langgasse 72,
gegründet 1863. (5729



Eiserne Oefen

zu billigsten Preisen
empfiehlt
Carl Steinbrück,
Altstädtischen Graben 92.
Special-Geschäft für Ofenbau-Artikel und Baubeschläge. (5730

Versicherung gegen
Einbruchdiebstahls-Schäden
zu billigen festen Prämien (ohne Nachschuß)
Versicherungsgesellschaft
„Fides" in Berlin.
Nähere Auskunft und Prospecte bereitwilligst und gratis durch die **Subdirection Danzig.**
A. Broesecke, Hopfengasse 98|100, 1 Tr.
Tüchtige Vertreter werden gesucht. (4453

---

14 Tage zur Probe

versenden wir per Nachnahme unsere hochelegante (5578

weltbekannte Müchler'sche Concert-Accord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, Stimmvorrichtung, hochf. polirt, wundervoll im Ton u. Ausstatt. Compl. m. Kasten, Ring, Schlüssel, Notenständer und Selbsterlernschule. Schönstes Geschenk für Jung u. Alt u. s. in keiner Familie fehlen. **Preis nur noch 7 Mk.**, fr. 16 Mk. 3 manualige Accordzithern n. 3 M. Kiste 30 Pf., Prt. 80 Pf. **Triumph-Harmonikas** f. d. b. d. W. Nur pa. Qual. i. feinst. Ausst. m. großart. Orgelm. 2chör. n. **5 Mk.**, 3chörig **8 Mk.**, 4chör. **9 Mk.** Jed. St. gar. fehlerfr. Preisl. gr. Umt. gest. Tgl. gr. Nachbest. M. best. nur dir. bei **Wilh. Müchler Söhne, Neuenrade** (Westf.), Musikinstr.-Fabrik.

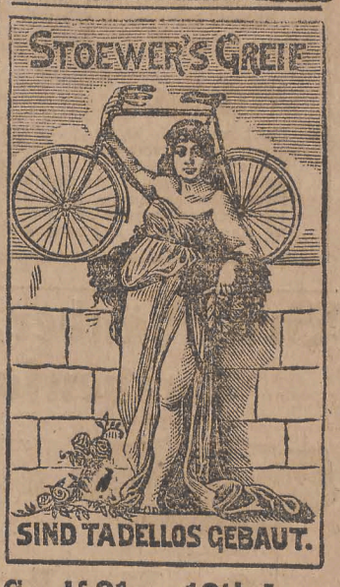
Lahr's
Rosen-Santelöl-Kapseln
Inh. Ostind. Santelöl 0,25
tausendfach bewährt bei
Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss)
Keine Spritze
oder Berufsstörung mehr.
Erfolg überraschend.
Viele Dankschreiben.
Fabrikant Apoth. **E. Lahr**
Würzburg.
Mit dem Namen „Lahr" versehene Cartons zu 2 u. 3 Mark sind ächt, und nur in folgenden Apotheken zu haben:
in Danzig: Rathsapotheke Langenmarkt - Löwenapotheke Langgasse 73 u. Apoth. z. Altstadt Holzmarkt 1. (8420

Hein's hygien. Frauenschutz

Apparat **„Omega"** als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungsschreiben bestätig., ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin **Frau Hein,** früher Hebeamme, **Berlin,** Oranienstr. 65; **sonst nirgends.** Belehrende Abhandlung **(f. d. Frauenwelt unentbehrlich)** versende als Kreuzband geg. 30 ₰, verschl. geg. 50 ₰ Briefm. (4672

Große Betten 11½ Mark

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m lang 130 cm breit.
In besseren Qualitäten Mk. 15,—.19,—.
Mit guten Halbdaunen „ 18,—.25,—.
Mit feinen Daunen „ 28,—.36,—.
Versand geg. Nachn. Verpack. gratis.
Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.
Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.
Viele Anerkennungsschreiben.



Greif 31a = 10½ kg.
(Schneidigst. Halbrenn. a. Markt).
Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin.
Ca. 21 000 Fahrräder.
Ca. 1600 Arbeiter. (4166m

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Franco-Rücksendung 1 **Gesundheitsspiralhosenhalter.** Bequem, stets passend, gesunde Haltung, keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Anopf. Preis 1,25 Mk., Briefmarken, 3 St. 3 Mk. p. Nachn. S. Schwarz, Berlin O., Neue Jakobstr. 9. Verte. ges.

(5612m

Rath. Frauenschutz, absolut sicher. E. Wolff, Heb. a. D. Berlin, Linkstraße 22. Bill. Aufnah. zur Entbd. (5706m

Kst.-Seif. 20 ₰ Schlapk. 107a (5753

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.